

C.PP.S. - STUDIEN

8

Zu einer Spiritualität des Blutes Christi:

**Die wichtigsten Texte
des hl. Gaspare del Bufalo (1786-1837),
des Gründers der Kongregation der
Missionare vom Kostbaren Blut, CPPS,**

ÜBER DAS KOSTBARE BLUT JESU CHRISTI.

**Übersetzung aus dem Italienischen, mit
Einführung**

Missionare vom Kostbaren Blut

Die Originaltexte befinden sich im Generalarchiv der Kongregation der Missionare vom Kostbaren Blut in Rom, Viale di Porta Ardeatina 66.

Beniamino Conti, cpps, hat im Jahr 2006 aus sämtlichen zu diesem Zeitpunkt bekannten Schriften Kaspars alle jene Texte zusammengestellt, in denen das Blut Christi erwähnt wird (neben den hier übersetzten: Ausschnitte aus Briefen, Regeln, weiteren Predigtskizzen, Gebets-texten u.a.), insgesamt 1108 Texte.

Alle diese Texte in: B. Conti, Hrsg., *Testi sul Sangue di Cristo negli scritti di San Gaspare del Bufalo*, Reihe "Sangue e Vita" Bd. 18, *Centro Studi Sanguis Christi*, Roma 2006, 522 S.

Übersetzung aus dem Italienischen und Lateinischen: Willi Klein, cpps
Korrektur: Thomas Steininger

© Missionare vom Kostbaren Blut
Salzburg 2008

Herausgeber und Verleger:
Missionshaus Schellenberg, FL-9488 Schellenberg

Herstellung:
ABC Druck GmbH – A-6830 Rankweil/Österreich

INHALT

Vorwort 5

Einführung 7

KOSTBARES BLUT JESU CHRISTI 17

1. Predigtschema: Über das Kostbarste Blut U.H.J.C. 19

2. Predigtschema: Empti enim estis pretio magno 21

3. Predigtschema: Anregung für den Monat des göttlichen Blutes 23

4. Predigtschema: Kostbares Blut 27

5. Predigtschema – 1827: Für den Monat des Göttlichen Blutes ... 29

6. Predigtschema: Gedanken zum Monat des Göttlichen Blutes ... 33

7. Predigtschema – 1825: Septenarium vom göttlichen Blut 41

8. Predigtschema – 1822: In ihm seid ihr an allem reich geworden ... 49

9. Aus Brief 58: Das göttliche Blut und die Seelen im Fegefeuer 69

AUS DEN AN PÄPSTE GERICHTETEN DOKUMENTEN .. 73

a) An Leo XII.

10.a. Jahr 1825: Allgemeine Idee des Werkes 75

10.b. Jahr 1825: Allgemeine Idee 79

11. Jahr 1825: Respektvolle Hinweise über die Erzbruderschaft
vom Kostbarsten Blut Unseres Herrn Jesus Christus 85

b) An Pius VIII.

12. Jahr 1829: Der Wille von Papst Pius VII. 93

c) An Gregor XVI.

13. Jahr 1831: Justificati in Sanguine ipsius salvi erimus..... 95

PASSION 101

14. Predigtschema: Vom Leiden und Sterben Jesu Christi	103
15. Predigtschema: Predigt über die Passion	115
16. Predigtschema: Passion Jesu Christi	117
17. Predigtschema: Zur Segnung des Kreuzes	121
18. Kurzpredigt – Jahr 1824: Kurzpredigt über das Kreuz	123
19. Kurzpredigt: Über die Buße	125
20. Kurzpredigt: Über die Buße	127
21. Kurzpredigt: Mit Maria beim Kreuz	131
22. Vortragsskizze: Passion Jesu Christi	133
23. Predigtschema: Passion Jesu Christi	135
24. Vortragsskizze – Jahr 1829(?): Passion	141
25. Meditation: Passion Jesu Christi	145

SCHMERZENSMUTTER 155

26. Predigtschema: Die Schmerzen der Allerseligsten Maria	157
27. Predigtschema: Von den sieben Schmerzen Marias	165
28. Predigtschema: Von den sieben Schmerzen Marias	167
29. Predigtschema: Sieben Schmerzen der Allerseligsten	171

VORWORT

Wir dürfen gleichzeitig mit dem Studienband Nr. 7 einen weiteren veröffentlichen. Dieser Studienband Nr. 8 ermöglicht uns den Zugang zu den wichtigsten Texten des hl. Kaspar über das Kostbare Blut. Insgesamt sind es 29 Texte: vier an Päpste gerichtete Schreiben, 25 zu den Themen Blut Christi: Passion, Kreuz, Schmerzen Marias. Alle Texte wurden von P. Willi Klein, CPPS, aus der Fülle von Texten ausgewählt und ebenso von ihm aus der originalen italienischen Sprache übersetzt.

Der hl. Kaspar war ergriffen vom Geheimnis des Blutes Christi. Er hatte die Sehnsucht, den Menschen dieses Geheimnis durch die Verkündigung, die Feier der Sakramente, durch Volksmissionen, durch die Gründung von Vereinigungen zu erschließen. Er war davon überzeugt, dass in der Verehrung des Blutes Christi der gesamte christliche Glaube zusammengefasst ist, wie er es einmal an Papst Leo XII. in einem Brief formulierte.

Das Blut Christi war unserem Gründer Quelle für seinen Weg als Priester und Missionar. Deshalb konnte er selber unzählige Menschen zu den Quellen des Heils führen, sei es im Dienst an jenen, die ganz am Rande standen und zu denen niemand gehen wollte, sei es durch die Verkündigung bei jenen, die aus ihrer Gleichgültigkeit aufgerüttelt werden mussten. Alle, das war wohl seine tiefe Überzeugung, sind angewiesen auf die Erlösung durch den Einen, der Sein Blut für sie dahingab. Er drückte es einmal mit den schlichten Worten so aus: Dazu bin ich Priester, um den Menschen das Blut Christi zu bringen.

Die hier veröffentlichten Texte mögen uns helfen, entschiedener in diese Leidenschaft des hl. Kaspar einzutauchen und sie für das eigene Leben und Apostolat fruchtbar werden zu lassen. Mit diesem Wunsch verbinde ich meinen innigen Dank an P. Willi sowohl für die Auswahl wie auch die mühevolle Übersetzungsarbeit der nun vorliegenden Texte.

Salzburg,
2. Februar 2008

P. Andreas Hasenburger CPPS,
Provinzial

Einführung

*Die Thematik des Blutes Christi im Verkündigungsdienst des hl. Gaspare del Bufalo (*1786 in Rom, +1837 in Rom)*

Das zentrale Anliegen des hl. Kaspar war die Erneuerung der Kirche, die religiöse und sittliche Erneuerung des Menschen. Hierbei schien ihm die Verehrung und die Verkündigung des kostbaren Blutes des Erlösers Jesus Christus der geeignete Weg zu sein, um das gesteckte Ziel erreichen zu können. Aus diesem Grund stellte er die von ihm für die Erneuerung des Priestertums und für das Apostolat der Volksmissionen und Exerzitien gegründete Gemeinschaft unter den Titel des Kostbaren Blutes U.H.J.C. So ist es auch von besonderem Interesse, das Thema des Blutes Christi in der Verkündigung Kaspars näher kennen zu lernen.

1. Die Quellen

Zu den einschlägigen Quellen führen uns insbesondere die Untersuchungen von Rey (1893-1950)¹, Contegiacomo (1913-2000)² und Conti³.

Auskunft zu diesem Thema geben außer den Zeugenaussagen im Selig- und Heiligsprechungsprozess eine Reihe von Schriften des

¹ Rey, D. Amilcare, *Il Divin Sangue negli scritti del Romano Beato Gaspare Del Bufalo*, Albano Laziale 1981.

² Contegiacomo, D. Luigi, „San Gaspare Del Bufalo apostolo del Preziosissimo Sangue“, in: *Il Sangue Prezioso della nostra Redenzione*, 12 (1958), 3-18.

³ Conti, D. Beniamino, *San Gaspare Del Bufalo, Apostolo del Sangue di Cristo*, Rom 1970 u. 2002. Die revidierte Ausgabe dieses Buches von 2002 diente mir als Grundlage für diese Ausführungen und für die Übersetzung der Texte.

Heiligen¹. Kaspars Schriften jedoch, in denen er über das Blut Christi schreibt, sind spärlich. Rey schrieb dazu: „Bei der Durchsicht der einschlägigsten Bände der Handschriften [des hl. Kaspar] habe ich mehrmals vergeblich nach reichem Material und Ansprachen über die Verehrung gesucht, die ihm so sehr am Herzen lag“². Häufige Erwähnung des Kostbaren Blutes findet sich in den Briefen, die eine wahre spirituelle Fundgrube sind³; dann kurze aber wichtige Absätze in einigen erklärenden Schreiben an die kirchlichen Autoritäten und wenige Kurzpredigten und Predigtsskizzen, die glücklicherweise erhalten geblieben sind, hauptsächlich für den einen oder anderen Missionar geschrieben; und schließlich verschiedene Anweisungen in den Regeln der Kongregation, welche die Praxis der Verehrung des Kostbaren Blutes betreffen⁴.

Kaspar hat nie ein ausführliches Werk über das kostbare Blut Christi geschrieben, hat aber andere gebeten, dies zu tun, und ihnen auch Material dazu geschickt. Dies kann umso mehr verwundern, wenn man bedenkt, dass sich Kaspar bewusst war, von Gott den Auftrag erhalten zu haben, die Verehrung des Blutes Christi zu verbreiten: „Gott wollte, dass ich die große Verehrung des Göttlichen Blutes auf dem Schlachtfeld verbreite“⁵. Seine Zeit wurde vom Dienst buchstäblich aufgeessen: „Oh, wenn ich Zeit dazu hätte – so klagt er in einem Brief vom 29. Juni 1827 an Kardinal Bellisario Cristaldi – würde ich die Gedanken in einem kleinen Werk zusammenfassen, das für den Glauben von großem Nutzen wäre. Es fällt mir nicht schwer, dies zu sagen. Gott schenkt mir derart schöne Gedanken, dass weiter nichts nötig wäre. Der Dämon aber verfolgt sowohl mich als auch das Institut;

¹ In: B. Conti, Hrsg., G. Del Bufalo, *Scritti spirituali*, I-IV, Rom 1995-1996. (folgend *Scritti spirituali*).

² A. Rey, o.c., II, 577.

³ B. Conti, Hrsg., *Epistolario di S. Gaspare*, I-XI. (folgend *Epistolario*).

⁴ B. Conti, Hrsg., G. Del Bufalo, *Regolamenti*, I-III, Rom 1998-1999. (folgend *Regolamenti*).

⁵ *Epistolario*, V, 139, Brief vom 21. September 1828.

aber es steht geschrieben: *Ipsi vicerunt draconem propter Sanguinem Agni*¹. Die Zeit jedoch war ihm knapp, bis zu seinem Tod.

Die Gedanken, die zu Papier zu bringen er die Zeit nicht fand, prägte er im Gespräch und in der Predigt den Herzen seiner Zuhörer ein. Seine Missionare aber, wenn sie von ihm schematisch skizzierte Punkte für die Predigt erhielten, waren imstande, diese entsprechend zu entfalten, wobei sie in allen Einzelheiten den Gedanken Kaspars folgten, da sie ihn ja während der Missionen immer wieder hören konnten. Für uns jedoch ist dies ein schwieriges Unternehmen.

Der Gründer hat wohl immer in Eile diese Gedanken niedergeschrieben oder diktiert. Sein Stil ist nicht der eines Schriftstellers, sondern der eines leidenschaftlichen Predigers!

Dieser kurze Überblick über die Quellen macht deutlich, dass unsere Kenntnisse über Kaspars Verkündigung nur mangelhaft sein können und es deshalb kaum möglich ist, die Verkündigung des Heiligen über das Blut Christi umfassend zu erhellen. Nur ein vertieftes Studium aller seiner Schriften könnte diesen Mangel verringern.

2. Ein allgemeiner Überblick über die Thematik des Blutes Christi in Kaspars Verkündigung

In einer für Don Michele Palombi geschriebenen Predigtsskizze schreibt Kaspar zu Beginn den folgenden Satz: „Motive für diese Verehrung, deren Verbreitung heute mit Eifer betrieben wird“². Auch in verschiedenen anderen Schriften, insbesondere in den an die Päpste Leo XII., Pius VIII. und Gregor XVI. gesandten Dokumenten, stellt Kaspar jeweils zu Beginn die Gründe dar, weswegen in seiner Zeit die Verehrung des Blutes Christi verbreitet wird.

¹ *Epistolario*, IV, 385: Brief vom 29. Juni 1827.

² Text Nr. I. im vorliegenden Buch.

Diese Verehrung, obwohl in der Kirche von alters her bekannt, war unter den Gläubigen nicht so lebendig wie andere Verehrungen des Menschseins Jesu. Sie war Vorrecht weniger privilegierter Leute oder bestimmter Vereinigungen. Kaspar holte sie aus diesen begrenzten Kreisen heraus, damit sie der Erneuerung des Volkes Gottes diene. Deshalb war es damals auch notwendig, ihre mit besonderem Eifer und Einsatz geförderte Verbreitung ausdrücklich zu begründen.

Kaspar war der Meinung, dass die Verehrung des Kostbaren Blutes „die mystische Waffe der Zeit“ war, von Gott der Kirche gegeben, „um der von der Sünde verursachten Flut des Bösen Einhalt zu gebieten“¹, und um in den Gläubigen den religiösen Eifer wieder zu wecken. Die Verehrung des Blutes Christi war deshalb ein besonderes heilsames Eingreifen Gottes zugunsten seines Volkes und das zum richtigen Zeitpunkt. Von daher spricht Kaspar von der *Aktualität und Angemessenheit* der Verkündigung der Verehrung des Blutes Christi als mystischer Waffe der Zeit.

Auf dieses Argument folgte die Darlegung der *Ziele*, die Kaspar mit der Verehrung des Kostbaren Blutes zu erreichen trachtete. Es sind deren drei: Wiedergutmachung (*reparatio*) gegenüber Jesus Christus, Versöhnung (*propitiatio*) mit dem ewigen Vater, und Heiligung (*sanctificatio*) der Menschen. Er drückt sich so aus: „Mit dreifacher Zielsetzung wird die Verehrung des Göttlichen Blutes mit besonderem Eifer gefördert. Erstens, um einen Wiedergutmachungskult für dessen Verhöhnung durch die Sünder anzubieten. Zweitens, um dem Ewigen Göttlichen Vater die Gabe des Preises unserer Erlösung darzubringen und für unsere Zeit den Frieden zu erbeten. Drittens, um den Völkern zu zeigen, dass *justificati* in Sanguine, *salvi erimus* ab ira per ipsum“².

¹ Vgl. z.B. *Epistolario*, IV, 211; ebd. VI, 76.

² Vgl. Röm 5,9. *Epistolario*, VI, 392: Brief vom 6. März 1833.

In seiner Verkündigung verband Kaspar mit diesen *Zielen* auch das *Wesen* der Verehrung des Blutes Christi. In die Thematik baute er sodann die Erklärung der Frömmigkeitspraxis zu Ehren des Blutes Christi ein, durch welche die Gläubigen einerseits in diese Verehrung eingeführt wurden und andererseits in ihnen der Geist des Glaubens erweckt wurde.

Die genannten grundlegenden Punkte der Verkündigung des Kostbaren Blutes - Aktualität der Verehrung, ihre Ziele und ihr Kult - sind harmonisch in der Einleitung eines Bittgesuches zusammengefasst, das Kaspar im Jahr 1818 an das Sekretariat für die Apostolischen Erlässe richtete, um für seine Missionare einige Erlaubnisse zu erlangen. Dort heißt es:

„Das Ziel, dem die Verbreitung der Verehrung des Kostbaren Blutes dient, ist die Wiedererweckung des Eifers in der Bevölkerung. Der Herr hat zu jeder Zeit Verehrungen entstehen lassen, die geeignet waren, dem Strom des Bösen Einhalt zu gebieten. Wenn wir die Geschichte der Kirche überblicken, sehen wir, dass diese in früheren Zeiten wegen des einen oder anderen Dogmas angegriffen worden ist, in unserer Zeit aber richtet sich der Kampf ganz allgemein gegen die Religion und gegen den gekreuzigten Herrn. Deshalb ist es notwendig, die Ehre des Kreuzes und unseres gekreuzigten Erlösers wiederherzustellen, und während der Dämon möchte, dass wir dem Gericht zum Opfer fallen, die Quellen des Erbarmens zu öffnen. Jetzt ist es notwendig, den Völkern aufs neue zu sagen, um welchen Preis die Seelen wiedererkauft sind: *Empti sumus...* Es ist notwendig, bekannt zu machen, auf welche Weise das Blut Jesu die Seelen reinigt und heiligt, nämlich hauptsächlich durch die Sakramente; und um aus der heutigen Empfindungslosigkeit aufzurütteln, ist es angebracht, daran zu erinnern, dass dieses Blut jeden Morgen auf dem Altar dargebracht wird, und dass wir es zur Wiedergutmachung der Lästerungen und Sakrilege anbeten und lobpreisen müssen...“¹.

¹ *Regolamenti*, III, 125, Rom 1999.

Dieser Abschnitt zeigt deutlich die tiefe Verbindung zwischen der *Aktualität* der Verehrung des Kostbaren Blutes als Gegenmittel zum „Strom des Bösen“, der damals die Kirche überflutete, der *Zielsetzung* der Verehrung als Botschaft der Barmherzigkeit und des Heiles für die Menschen, und der *Einladung zur Teilnahme am Kult* der Verehrung des göttlichen Blutes zur Wiedergutmachung.

Diese Themen jedoch sind noch nicht der gesamte Inhalt von Kaspars Predigt über das Blut Christi. Wenn man nämlich bedenkt, dass durch Kaspars Apostolat die Verehrung des Blutes Christi in der Kirche in gewisser Weise als eine Neuheit empfunden wurde, da sie unter den Gläubigen wenig bekannt war¹, wenn man zudem bedenkt, dass er seine geliebte Verehrung gegen die Angriffe seiner Verleumder verteidigen musste, die vom Geist des Jansenismus angesteckt waren, so wird ein weiterer Aspekt seiner Predigt deutlich, nämlich die Beweisführung für *die Bedeutsamkeit und die Legitimität der Verehrung des Blutes Christi in der Kirche*².

Zusammen mit diesem Hinweis können wohl die grundlegenden Themen der Verkündigung Kaspars über das Blut Christi in summarischer Weise wie folgt umrissen werden:

¹ Der hl. Pière Julien Eymard (1811-1868), Gründer der Priestergemeinschaft vom Heiligsten Sakrament, bezeugt in einem seiner Briefe deutlich, dass in Frankreich „diese so schöne und heilsame Verehrung... unbekannt und eingeschlafen war“ (*Lettre adressée à Mademoiselle Modave de Bruxelles*, Belgique. Autographe A-3, 517: Generalarchiv der Sakramentiner, Rom). Wir kennen auch das Zeugnis von Don Ferdinando Angelici, der in Kaspars kanonischem Prozess, als er von den Marken sprach, erklärte: „Ich weiß... dass... in unserer Gegend der unermessliche Preis unserer Erlösung in allgemeiner Form verehrt und angerufen worden ist, jedoch... nach der Predigt des Ehrwürdigen man begann, ihn in ganz außergewöhnlicher Weise zu verehren und anzurufen“ (*Positio super virtutibus*, § 169, 248).

² Vgl. insbesondere die an Päpste gerichteten Schreiben im vorliegenden Buch.

1. Die Aktualität der Verehrung des Blutes Christi, der mystischen Waffe der Zeit.
2. Die Zielsetzung der Verehrung des Blutes Christi:
 - a) Wiedergutmachung gegenüber Jesus, dem Erlöser;
 - b) Versöhnung mit Gott dem Vater;
 - c) Heiligung der Menschen.
3. Die Ausübung des Kultes zu Ehren des Blutes Christi.
4. Die Vortrefflichkeit und Legitimität der Verehrung des Blutes Christi.

B. Conti schreibt hierzu: „Dies sind die vier Grundsteine im Gedankengang des hl. Kaspar, aufgrund derer man, so scheint mir, seine gesamte Verkündigung über das Blut Christi gut nachvollziehen kann“¹.

Im Hinblick auf Kaspars Verständnis der sakramentalen und spirituellen Gegenwart des Blutes Christi müssen andere Texte herangezogen werden, insbesondere die Predigtskizzen zum Thema „Eucharistie“.

3. Die Texte und deren Übersetzung

Es sind hier die wichtigsten Texte in deutscher Übersetzung wiedergegeben, die zeigen, wie Kaspar von der Spiritualität des Blutes Christi durchdrungen war und wie er diese in der Verkündigung den Menschen nahe gebracht hat. Neben den an die Päpste Leo XII., Pius VIII. und Gregor XVI. gerichteten Dokumenten (vier Texte) handelt es sich um Predigtskizzen und Predigten, die Kaspar für sich selber oder für seine Missionare insbesondere für die Verkündigung während des Monats vom Kostbaren Blut, damals der Juni, geschrieben hat (25 Texte zu den Themen Blut Christi, Passion, Kreuz, Schmerzen Marias). Die an

¹ B. Conti, Hrsg., *San Gaspare del Bufalo, Apostolo del Sangue di Cristo*, S. 187, Rom 2002.

Päpste gerichteten „Memoriale“ dienten insbesondere dazu, das entstehende Werk und seinen Titel angesichts innerkirchlicher jansenistisch geprägter Angriffe zu verteidigen und die Päpste um sowohl ideelle als auch materielle Unterstützung zu bitten. Weitere Erwähnungen des Blutes Christi in Kaspars Briefen und anderen Texten habe ich nicht in Betracht gezogen.¹

Die Übersetzung bewahrt möglichst weitgehend die sprachliche Nähe zum Original – deshalb gibt es Unregelmäßigkeiten in der Interpunktion, in der Groß- und Kleinschreibung (z.B. ist nicht selten das erste Wort eines neuen Satzes mit kleinem Anfangsbuchstaben geschrieben, dies habe ich oft geändert) und in der Satzkonstruktion. In Predigtskizzen hat Kaspar oft Satzzeichen weggelassen; in diesen Texten habe ich zwecks besserer Verständlichkeit solche nach eigenem Ermessen hinzugefügt bzw. weggelassen. Für einen Doppelpunkt verwendet Kaspar meist das Zeichen „=“. Wenn das Original keinen Titel hat, habe ich einen solchen hinzugefügt und mit dem Sternchen (*) bezeichnet. Die Nummerierungen in einzelnen Texten sind, wenn nicht anders vermerkt, original.

Diese Art der Übersetzung ist der Versuch, einerseits Kaspars Schreibstil bzw. Diktierstil ein wenig zu bewahren (der Gründer war nicht Schriftsteller, sondern Redner!), andererseits soweit möglich zu vermeiden, dass die Übersetzung eine Interpretation wird.

Die originalen Schriften des hl. Kaspar befinden sich im Archiv der Generalleitung der Missionare vom Kostbaren Blut in Rom (AGCPPS = Archivio Generale della Congregazione dei Missionari

¹ B. Conti hat im Jahr 2006 aus sämtlichen zu diesem Zeitpunkt bekannten Schriften Kaspars alle jene Texte zusammengestellt, in denen das Blut Christi erwähnt wird (neben den hier genannten: Ausschnitte aus Briefen, Regeln, weiteren Predigtskizzen, Gebetstexten u.a.), insgesamt 1108 Texte.

Alle diese Texte in: B. Conti, Hrsg., *Testi sul Sangue di Cristo negli scritti di San Gaspare del Bufalo*, Reihe „*Sangue e Vita*“ Bd. 18, *Centro Studi Sanguis Christi*, Roma 2006, 522 S.

del Preziosissimo Sangue, Roma). Eine Fußnote gibt jeweils an, wo sich der betreffende Text in diesem Archiv befindet, ebenso, wo er in Transkription gefunden werden kann.

Nachdem diese wertvollen Texte jetzt in deutscher Sprache vorliegen, wird sich – so hoffe ich – jemand finden, der sie durch einen theologisch-pastoralen Kommentar und eventuell auch durch eine Übersetzung in heutiges Deutsch einem größeren Leserkreis zugänglich machen wird.

*Willi Klein, cpps
Schellenberg, 15. November 2007*

KOSTBARES BLUT JESU CHRISTI

1.

Predigtschema

Über das Kostbarste Blut U.H.J.C.¹

Einleitung:

Motive für diese Verehrung, deren Verbreitung heute mit Eifer betrieben wird.

Gehen wir dann auf ihren inneren Wert ein.

Est mysterium fidei² - Weil der ganze Glaube in dieser Verehrung zusammengefasst ist (1.p.³) weil der ganze heilige Glaube in seiner Herrlichkeit aus dieser Verehrung hervorgeht.

1. Alle Weissagungen sind in dieser Verehrung zusammengefasst usw. Lavabit in vino stolam suam, et in sanguine uvae pallium suum... impinguasti in oleo caput meum, et Calix meus inaebrans quam praeclarus est... Credidi propter quod usw... Agnus occisus a constitutione mundi⁴.

Vestitus erat veste aspersa Sanguine, et vocatur nomen ejus Verbum Dei. Quare ergo rubrum est indumentum tuum, et vestimenta tua sicut calcantium in torculari?... Torcular calcavi solus⁵...

¹ AGCPPS Bd. VIII, Bl. 520. *Scritti spirituali*, I, 196-197, Nr. 57. Ein Predigtschema, geschrieben für den Missionar D. Michele Palombi. In Kaspars Manuskript gibt es viele Änderungen von Palombi's Hand, die hier nicht berücksichtigt sind. Datum der Niederschrift unbekannt.

² Es ist Geheimnis des Glaubens.

³ Bedeutet: Erster Teil.

⁴ Er wusch im Wein sein Gewand, und im Blut der Traube seinen Mantel (vgl. Gen 49,11)... du hast mein Haupt mit Öl gesalbt, und mein Kelch macht trunken und leuchtet (vgl. Ps 23,5)... Ich glaubte weil (vgl. Ps 116,10) usw... Das geschlachtete Lamm von Anbeginn der Welt (vgl. Off 13,8).

⁵ Er war mit einem mit Blut besprengten Gewand bekleidet, und sein Name ist Wort Gottes, vgl. Off 19,13. Warum also ist dein Gewand rot, und deine Kleider wie die des Keltretreters?... ich trat die Kelter allein, vgl. Jes 63,2-3).

(Ad haebraeos) Christus assistens pontifex futurorum bonorum per amplius, et perfectius tabernaculum non manufactum idest non hujus creationis, neque per sanguinem hircorum, aut vitulorum, sed per proprium Sanguinem introivit semel in Sancta, aeterna redemptione inventa¹.

Die Opfer usw... die Bilder... die mit dem Blut des Lammes bestrichenen Türen der Hebräer usw. Die Geheimnisse usw. daher usw.

2. Vos qui aliquando eratis longe, facti estis prope in Sanguine Christi. Pacificans per Sanguinem usw... Sanguis Jesu Christi emundat nos ab omni peccato².

Die Siege des Glaubens propter Sanguinem³ usw. die Sakramente... die Verkündigung... die Bekehrung der Ungläubigen... die Besserung der Bußfertigen... nondum usque ad Sanguinem⁴... in den liebenden Seelen usw... Christus dilexit nos, et lavit nos in Sanguine suo⁵. Da sind die Märtyrer... domuit orbem non ferro, sed ligno⁶.

Und wie die Soldaten, die das Leben hingeben usw. so usw. Gloria Deo, et Agno...

Ipsi vicerunt draconem propter Sanguinem Agni... hi qui amicti sunt stolis albis qui sunt et unde venerunt⁷?

¹ (An die Hebräer) Christus ist gekommen als Hoherpriester der künftigen Güter durch das erhabener und vollkommener Zelt nicht von Menschenhand gemacht nicht von dieser Schöpfung, auch nicht durch das Blut von Böcken oder Stieren, sondern durch sein eigenes Blut ist er einmal in das Heiligtum eingetreten, ewige Erlösung bewirkend, vgl. Hebr 9,11-12.

² Ihr die ihr einst in der Ferne wart, seid durch das Blut Christi nahe gekommen (vgl. Eph 2,13). Frieden stiftend durch das Blut (vgl. Kol 1,20)... das Blut Jesu Christi reinigt uns von aller Sünde (vgl. 1 Joh 1,7).

³ wegen des Blutes.

⁴ noch nicht bis auf das Blut, vgl. Hebr 12,4.

⁵ Christus hat uns geliebt und uns in seinem Blut gewaschen, vgl. Off 1,5.

⁶ er herrschte über den Erdkreis nicht mit Eisen, sondern mit Holz.

⁷ Ehre sei Gott und dem Lamm (vgl. Off 5,13)... Diese besiegten den Drachen wegen des Blutes des Lammes (vgl. Off 12,11)... diese, die in weiße Gewänder gehüllt sind wer sind sie, und woher kommen sie (vgl. Off 7,13).

2. Predigtschema

Empti enim estis pretio magno¹

Aufruf an die Gläubigen für die höchst wichtige Verehrung des Göttlichen Blutes.

Der Geringschätzung, die heute dem Preis unserer Erlösung entgegengebracht wird, und die Dringlichkeit, dem Göttlichen Erlöser wegen der Undankbarkeit der Menschen ständig Genugtuung zu leisten, verlangen von jenen, die Jesus ehren und lieben, sich dafür einzusetzen, dass die ewige Anbetung des Göttlichen Kostbaren Blutes des Erlösers gefördert wird. In zwölf Kirchen der verschiedenen Bezirke soll der Reihe nach der den Geheimnissen unserer Erlösung gewidmete Monat gehalten werden, damit so der ersehnte heilige Kult der Genugtuung stattfindet, um den Herrn zu besänftigen, der durch unsere Sünden geschmäht wird. Wer das vom verstorbenen Bischof von Macerata und Tolentino, Mons. Strambi², für diesen Monat herausgegebene Buch nicht haben sollte, kann auch das Rosenkränzchen benutzen, das der verstorbene Bischof von Terracina, Sezze und Piperno, Mons.

¹ AGCPPS Vol. XII, Bl. 139. *Scritti spirituali*, I, 252-253, Nr. 67. Datum der Niederschrift unbekannt.

Vgl. 1 Kor 6,20: Ihr seid nämlich um einen großen Preis erlöst.

² Hl. Vincenzo Maria Strambi, 1745-1824, Passionist. Volksmissionar u. Seelenführer, geistlicher Schriftsteller, Bischof von Macerata u. Tolentino. Der genaue Titel des Buches, das Strambi zusammen mit Gaetano Bonanni verfasst hat, lautet: *Il mese santificato con divote considerazioni ed affetti sopra il Sangue Preziosissimo di Gesù Cristo per infiammare i cuori dei fedeli all'Amore del Nostro Divin Redentore Crocifisso*, Fabriano 1820.

Albertini¹, der erste Förderer dieser so bedeutsamen Verehrung, zusammengestellt hat.

Was für die fromme Praxis in einer öffentlichen Kirche gesagt ist, gilt auch im privaten Bereich der Gläubigen.

Schließlich werden die Priester, die ermächtigt sind, Personen zur Teilnahme an den Ablässen der Erzbruderschaft vom Kostbaren Blut einzuschreiben, gebeten, für die Verehrung Gebetsstunden festzulegen, damit auch auf diese Weise die ewige Anbetung stattfindet, was der Allermildeste Gott mit seiner gütigen und wohlthuenden Barmherzigkeit belohnen wird. Amen.

G. Can. del Bufalo
Apostolischer Missionar
und Leiter der Missionen

¹ Francesco Albertini, 1770-1819. Römischer Priester, Kanoniker an der Kirche San Nicola in Carcere. Gründer der Erzbruderschaft vom Kostbaren Blut 1808, geistlicher Leiter und Berater von Kaspar del Bufalo von 1808 bis 1819, 1810-1815 in Verbannung und Kerkerhaft, 1819 Bischof von Terracina, Sezze und Piperno.

3. Predigtschema

Anregung für den Monat des göttlichen Blutes*¹

Empti enim estis pretio magno²

= Anregung =

Die Anbetung, o Gläubige, des unschätzbaren Preises unserer Erlösung ist der allerzärtlichste Gegenstand, dem wir uns zuwenden können! Von diesem gehen für uns die Schätze der Weisheit und der Heiligkeit aus; von diesem die Befreiung von den Höllenstrafen, wenn wir es aus Liebe zu Jesus tun, und die Möglichkeit, in der Kraft des Göttlichen Blutes die heilige Ehre des Himmels in Besitz zu nehmen! *Empti enim estis pretio magno: glorificate, portate Deum in corpore vestro*³.

Wer aber glaubt heute daran? Anstatt dass sich in den Seelen ein zärtliches Gefühl gegenüber Jesus zeigt, bemerkt man in den erlösten Söhnen und Töchtern eine Undankbarkeit, eine mit Worten nicht beschreibbare Unkenntnis! *Quae utilitas in Sanguine meo*⁴? Der Herr hat sich schon durch seinen Propheten beklagt. So ist es also angebracht, oh Gläubige, dass wir den gegenwärtigen Monat

¹ AGCPPS Vol. XVI, Bl. 403. *Scritti spirituali*, I, 442-444, Nr. 78. Diesen Text fand D. Giovanni Francesco Dominici von Macerata Feltria, als er Pfarrer in S. Leo war, "unter den Papieren oder Briefen eines gewissen D. Francesco Rinaldi... nach dessen Tod". - Dieser Titel ist nicht von Kaspars Hand. Datum der Niederschrift unbekannt.

² Ihr seid nämlich um einen großen Preis erlöst, vgl. 1 Kor 6,20.

³ verherrlicht, tragt Gott in eurem Leib.

⁴ Welchen Nutzen bringt mein Blut.

der Anbetung des Göttlichen Blutes widmen, um die Undankbarkeiten der Menschen wieder gutzumachen, und dass wir dadurch unsere Herzen erweichen.

Durch die Anwendung dieses unschätzbaren Preises, durch den wir erlöst sind, findet die sündige Seele ein heiliges und religiöses Motiv, um auf Erbarmung und Verzeihung hoffen zu können; der Bußfertige findet in ihm die Ermunterung, in Tugend und Heiligkeit zu wachsen; und schließlich der Gerechtfertigte brennenden Eifer, für den Herrn Seelen zu retten.

Wenn die Sünde immer ein Anlass für die inneren Schmerzen des Erlösers gewesen ist, so hat sie heute, in der allgemeinen Krise der Völker, dem Glauben unbeschreiblichen Schaden zugefügt. Und was unternimmt der Dämon nicht alles (damit die Seelen das Göttliche Blut nicht nützen?). Ach, wie werden doch die Völker durch die Erinnerung an die so wichtige Verehrung angeregt, aus dem fatalen und erdrückenden Schlaf des geistlichen Todes aufzuwachen. *Calicem salutaris accipiam et nomen Domini invocabo... Calix meus inaebrans quam praeclarus est*¹. Jetzt verstehe ich, warum im Alten Testament der Herr sich durch das Blut der Opfer versöhnen ließ, insofern es ein Vorausbild für dieses war, für das Blut des Lammes, in der Fülle der Zeiten auf dem Altar des Kreuzes vergossen. *Si sanguis hyrcorum et vitulorum inquinatos sanctificat, quanto magis Sanguis Christi emundabit conscientias nostras*²? Bewirkt darüber hinaus diese Verehrung nicht die Belebung jenes Gutes, welches das Göttliche Blut in der Wiedergeburt durch die Heilige Taufe in uns hervorgebracht hat; bewirkt sie nicht die besondere Hochschätzung der anderen Sakramente, insbesondere des Bußsakramentes, wo sich bestätigt dass *justificati in Sanguine, salvi erimus ab ira per ipsum*³. Wenn wir

¹ Ich werde den Kelch des Heiles ergreifen und den Namen des Herrn anrufen... Mein Kelch macht trunken und leuchtet, vgl. Ps 116,13; Ps 23,5.

² Wenn das Blut von Böcken und Stieren die Unreinen heiligte, um wie viel mehr wird dann das Blut Christi unsere Gewissen reinigen, vgl. Hebr 9,13-14.

³ gerechtfertigt durch das Blut werden wir durch ihn vor dem Zorn gerettet sein, vgl. Röm 5,9.

den Blick unseres Glaubens auf den Tisch der Liebe richten, auf das Opfer des Altares, oh wie ruft uns doch die Religion die allerzärtlichsten Geheimnisse der Erlösung in Erinnerung!

Jesus, geliebtestes Volk, ist jetzt unser Geliebter, ganz rein und rot. Rein, weil er in seinem Wesen makellos ist, rot durch das Göttliche Blut. *Dilectus Candidus, et rubicundus*¹. Worauf immer ich meine Gedanken richte, ich wundere mich nicht, sehe ich nichts anderes als Blut... die Wunden der Füße, der Hände... das Haupt mit Dornen gekrönt... das geöffnete Göttliche Herz *omnia ad redamandum nos provocant*²... *Adstate*, also, auch mit den Worten der Kirche im Hymnus der Passion Jesu Christi, *adstate maerentes Cruci, pedes beatos ungit...* *lavate fletu, tergite comis, et ore lambite*³. O mein Jesus, nimm doch die Ehrfurchtsbezeugung dieses heiligen Monates an, als Wiedergutmachung so vieler Bosheiten der Menschen; und während der Feind des Guten versucht, die Erinnerung an deine Liebe aus dem Gedächtnis der Kinder Adams zu entfernen, möge die Verehrung des Göttlichen Blutes unsere Seelen deinem göttlichen Herzen näher bringen = *prope facti estis in Sanguine*⁴ = Unser Denken möge sich ständig damit beschäftigen, die Geheimnisse deiner Liebe zu erwägen, unser Herz damit, ihre Anwendung zu lieben; die Gefühle des Leibes damit, zu unserer und der anderen Heiligung ihre Triumphe zu zeigen; und so sei in uns das Gedenken des unschätzbaren Preises, durch den wir erlöst sind, unzerstörbar: *Empti enim estis pretio magno, glorificate, portate Deum in corpore vestro*⁵. So sei es.

¹ Der Geliebte ist rein und rot, vgl. Hld 5,10.

² alles ruft uns, die Liebe zu erwidern.

³ bleibt stehen, die ihr wegen des Kreuzes trauert und salbt eure glücklichen Füße... wascht euch mit dem Tränenstrom, wischt ihn mit Heiterkeit weg, und leckt den Tau.

⁴ ihr seid durch das Blut nahe gekommen, vgl. Eph 2,13.

⁵ Ihr seid um einen großen Preis erlöst, frohlockt, tragt Gott in eurem Leib, vgl. 1 Kor 6,20.

4. Predigtschema

Kostbares Blut*¹

Wie groß war der Wunsch Jesu während seines irdischen Lebens, sein Blut für die Rettung der Welt zu vergießen, und wie brennend ist sein Wunsch, dass alle davon Nutzen haben, dass alle Seelen daran teilhaben. Deshalb lädt er uns an diese Quelle der Barmherzigkeit mit den Worten ein: *Bibite ex hoc omnes*². Und indem er in seinen heiligsten Wunden 4 Quellen öffnet, wie der hl. Bernardo³ sagt, Quelle der Barmherzigkeit, Quelle des Friedens, Quelle der Verehrung, Quelle der Liebe, lädt er alle Seelen ein, dort ihren Durst zu stillen. *Si quis sitit veniat ad me*⁴. Und warum hat er wohl die Hl. Sakramente eingesetzt, die wie Kanäle sind, durch die wir die Verdienste dieses Kostbarsten Blutes empfangen? Warum bringt er es ständig dem Ewigen Vater dort oben im Himmel dar, und will, dass es jeden Tag geschehe usw. Warum hat er im Herzen so vieler Gläubigen unserer Tage insbesondere eine solche Verehrung wiedererweckt? wenn nicht wegen der brennenden Sehnsucht seines Herzens, dass alle aus den heiligsten Quellen seiner Wunden mittels dieses Blutes

¹ AGCPPS Vol. XVIII, Bl. 296v. *Scritti spirituali*, I, 503-504, Nr. 93. Dieser wunderschöne Text über das Blut Christi ist mit der Handschrift des Missionars D.Pietro Torsani geschrieben, stammt aber mit Sicherheit von Kaspar, was sowohl aus den Gedanken und der redaktionellen Form hervorgeht, als auch daraus, dass er nicht entfernt worden ist, wie dies mit anderen Texten geschah, die nicht von Kaspar stammen. Datum unbekannt. Der Titel ist redaktionell.

² Trinkt alle daraus, Mt 26,27.

³ Hl. Bernhard von Clairvaux, Abt, Kirchenlehrer, 1090-1153.

⁴ Wer durstig ist, komme er zu mir, vgl. Joh 7,37.

die Wasser seiner Gnade erlangen. Welch monstruöse Undankbarkeit ist es, den Nutzen davon zu haben und zugleich ein derart wirksames Mittel für die Rettung zu vernachlässigen.

Wer kann all die Pläne fassen, die das Herz Jesu beim Vergießen dieses Liebenswertesten Blutes hatte? Wollte er damit seine Göttliche Gerechtigkeit besänftigen, sich mit seinem Göttlichen Vater versöhnen, von unseren Seelen jede Schuld abwaschen, uns die wirksamen Hilfen seiner Gnade verdienen, uns den Eingang zum Seligen Aufenthalt im Himmel öffnen. Wer also wird noch bezweifeln können, dass er den Wunsch hat, allen Nutzen zu bringen, und dass er jene undankbaren Seelen bedauert, die es nicht schätzen. Oh Mensch, der du aus Staub gemacht bist.¹

¹ Der Text bricht am Ende des Blattes an dieser Stelle ab.

5.

Predigtschema Jahr – 1827

Für den Monat des Göttlichen Blutes¹

= Einteilung der Tage nach den drei Wegen: *der reinigende, der erleuchtende, der einigende.*

Einführung

Christus dedit Ecclesiam, tradidit semetipsum pro ea²,... acquisivit sanguine suo³.

Wir leben in Zeiten, in denen es angebracht ist, den ganzen Erdkreis in Sanguine Agni⁴ wieder zu reinigen.

Reinigung

Klagen Jesu Christi... quae utilitas⁵ usw. ... factus est sudor eius¹ usw. ... Quid sunt plagae istae²?...

¹ AGCPPS Vol. XV, Bl. 441-442. *Scritti spirituali*, III, 390-392, Nr. 358. Dieser Text findet sich auf der zweiten und dritten Seite eines Briefes, den Kaspar in Pietrasecca am 1. Mai 1827 an den Missionar D. Nicola Santarelli (1800-1863) in S. Felice di Giano schrieb. In der Handschrift Kaspars gibt es Änderungen von anderer Hand, die hier nicht berücksichtigt sind.

In diesem Predigtschema für den Monat vom Kostbaren Blut benützt Kaspar dieselbe Einteilung (Weg der Reinigung, der Erleuchtung und der Einigung) wie in einem Schreiben des Jahres 1822 mit dem Titel *In omnibus divites factis in illo* (s. Text Nr. VIII. weiter hinten).

² Christus liebte die Kirche, gab sich selber für sie hin. Vgl. Eph 5,25.

³ erwarb sie sich durch sein Blut. Vgl. Apg 20,28.

⁴ Im Blut des Lammes, vgl. Off 7,14; 22,14.

⁵ welchen Nutzen. Vgl. Ps 29,10.

Aufforderungen von Jesus Christus. Justificati in Sanguine, salvi erimus ab ira per ipsum³.

Pacificans per Sanguinem⁴ usw.

Triumphe des Göttlichen Blutes den Aufforderungen entsprechend. Aspersi corda a conscientia mala, et abluti... teneamus spei nostrae confessionem⁵.

Vos qui aliquando eratis longe, facti estis prope in Sanguine Christi⁶.

(Man lese das Offizium und die Messe vom Göttlichen Blut).

Erleuchtung

Größe des Preises. Empti enim estis pretio magno⁷. Hierzu eine Illustration, die große Ehrfurcht gegenüber Jesus Christus vermittelt, der heute von so vielen beleidigt wird usw.

Zärtlichkeit der Liebe in der Art, in der das göttliche Blut sie versprengt. Ach worauf immer ich den Blick richte, sei es bei der Geißelung usw. oder bei der Dornenkrönung usw. alles bewegt mich in Zärtlichkeit. = Vestitus erat veste aspersa Sanguine⁸... Quare rubrum est indumentum tuum⁹ usw. *Jesus ist mit Blut bedeckt*... Welche Lektionen usw.

Eifer der Nächstenliebe bei seiner Anwendung für die Seelen in den Sakramenten, bei seiner Darbringung an den Ewigen Vater im Göttlichen Opfer des Altars. (Frömmigkeit besteht darin, die

¹ sein Schweiß wurde wie. Vgl. Lk 22,44.

² Was bedeuten diese Verwundungen.

³ Gerechtfertigt durch das Blut, werden wir durch ihn vor dem Zorn gerettet sein. Vgl. Röm 5,9.

⁴ Versöhnend durch das Blut. Vgl. Kol 1,20.

⁵ Herzen und schlechte Gewissen besprengt und gewaschen... halten wir am Zeugnis für unsere Hoffnung fest. Vgl. Hebr 10,22-23.

⁶ Ihr, die ihr einst fern wart, seid durch das Blut Christi nahe gekommen. Vgl. Eph 2,13.

⁷ Ihr seid nämlich um einen großen Preis erkaufte. Vgl. 1 Kor 6,20.

⁸ Er war bekleidet mit einem von Blut besprengtem Gewand. Vgl. Off 19,13.

⁹ Warum ist dein Gewand rot gefärbt. Vgl. Jes 63,2-3.

Religion in ihren Grundlagen, in ihrer Praxis, in ihrer Herrlichkeit zu beleben usw.).

Einigung

Nondum usque ad sanguinem restitimus¹. *Mut mit Jesus am Kreuz, bei der Verteidigung der Heiligkeit, der Tugend usw. usw., und im Sieg über den höllischen Drachen mit dem Göttlichen Blut fähig werden, mit Jesus Christus mehr vereinigt zu sein = Ipsi vicerunt draconem propter Sanguinem Agni*² =

In den Leiden Liebe zu Jesus Christus, die über den Mut hinaus, der uns mit dem Kreuz vereinigt, zu größerer Vollkommenheit führt. Man beginnt *mit Mut zu leiden, fährt fort mit Heiterkeit der Liebe*, und kostet davon die Vorzüge usw.

Schließlich *finden wir unsere Ehre* im Leiden für unsere zärtlichste Verehrung usw. Ehre

in *prophetis*³, die ihre Herrlichkeiten und ihre Triumphe ankündeten, Ehre in *Apostolis*⁴ usw. usw., die sie den Völkern verkündeten usw. Ehre in den Märtyrern, die mit dieser

Verehrung Widerstand leisteten usw. In den Bekennern, die ermutigt wurden usw. Ehre *des*

Priestertums, es ist vorausgebildet usw. und dann ist es in Jesus Christus erfüllt, zuerst in Symbolis, nunc in veritate⁵. Si Sanguis hycrorum⁶ usw. Gloria in filiis Redemptionis. Per Sanguinem enim Jesu Christi haereditate possidebimus terram. Gloria in Sanctis qui semper fructus redemptionis perceperunt, gloria in Aeternitate beata usw. Gloria Deo, *et Agno*⁷.

¹ Wir haben noch nicht bis aufs Blut widerstanden. Vgl. Hebr 12,4.

² Diese besiegten den Drachen wegen des Blutes des Lammes. Vgl. Off 12,11.

³ in den Propheten.

⁴ in den Aposteln.

⁵ [Zuerst] in Symbolen, dann in Wahrheit.

⁶ Wenn das Blut von Böcken. Vgl. Hebr 9,13.

⁷ Ehre in den Söhnen der Erlösung. Durch das Blut Jesu Christi nämlich werden wir die Erde als Erbe besitzen. Ehre in den Heiligen, welche ständig

Am Tag des Festes

Habebitis hunc diem in monumentum, et celebrabitis eum
solemne Domino in

generationibus vestris cultu sempiterno¹ und nämlich

1.° aus Dankbarkeit für die Wohltaten

2.° um neue zu erleben

3.° um wegen diesen mit dem Göttlichen Blut auf ewig zu triumphieren usw.

die Früchte der Erlösung empfangen, Ehre in der seligen Ewigkeit usw. Ehre Gott, und dem Lamm. Vgl. Off 5,13.

¹ Ihr werdet diesen Tag zum Denkmal haben, und werdet ihn in euren Generationen als ewigen Kult feierlich für den Herrn begehen. Vgl. Ex 12,14.

6. Predigtschema

Gedanken zum Monat des Göttlichen Blutes¹

Gratiam fideijussoris ne obliviscaris, dedit enim pro te animam suam².

Einführung

1. *Motive*, die den Monat fruchtbar machen
2. *Art und Weise*, wie er gut gestaltet wird

Motive

1. um einen Wiedergutmachungskult zu geben
2. um uns selber einen großen Hass gegen die Schuld zu erwerben
3. um eifrig zu werden für das Wohl des Nächsten.

Art und Weise

Uns das Buch des Kreuzes Jesu vor Augen stellen, um Jesus den Gekreuzigten kennen, lieben und nachahmen zu lernen.

¹ AGCPPS Vol. XV, Bl. 448-449. *Scritti spirituali*, III, 400-405, Nr. 360. Dieser Text ist ein Schema von Gedanken zum Monat des Kostbaren Blutes, die Kaspar in der Predigt ausgefaltet und entwickelt hat. Manche dieser Gedanken sind am linken Seitenrand geschrieben, wie an den betreffenden Stellen angegeben wird. Ort und Datum der Niederschrift unbekannt. Monat des Kostbaren Blutes war damals der Juni.

² Du sollst die Gefälligkeit des Bürgen nicht vergessen, gab er doch seine Seele für dich hin, vgl. Sir 29,20.

Wohltat der Erlösung

Empti enim estis pretio magno¹.

Tatsache der Befreiung des hebräischen Volkes aus der Sklaverei in Ägypten.

Moses mit dem Stab Bild Jesu Christi mit dem Kreuz.
Durchgang durch das Rote Meer – Cantemus Domino².

Was wären wir wenn Jesus usw.

Das hebräische Volk war in der Wüste undankbar, oh wie viele sind Jesus gegenüber undankbar usw.

Was war die Ursache der Erlösung?

Die Nächstenliebe = Propter nimiam charitatem, qua dilexit nos³... oblatus est⁴.

1. *Ewige* Liebe – charitate perpetua dilexi te ideo attraxi te, miserans tui⁵.

2. Großherzige Liebe, während über den *Loskauf* hinaus, wollte er außerdem den Märtyrern ein Beispiel geben... wollte deutlich machen wie sehr er freiwillig litt, damit wir ihn lieben... wollte unsere Herzen bewegen. Deshalb verkündete der Prophet, dass die Barmherzigkeit des Herrn groß ist. In seinen Wunden wollte er uns die Quellen eben dieser Barmherzigkeit öffnen. Er wollte uns mit jenem mystischen Öl salben usw. Lampades eius, lampades ignis atque flammaram¹. Ignem veni mittere in terram² usw.

¹ Ihr seid nämlich um einen großen Preis erkauf, vgl. 1 Kor 6,20.

² Lasst uns dem Herrn singen, vgl. Ex 15,1.

³ Wegen der grenzenlosen Liebe, mit der er uns geliebt hat, vgl. Eph 2,4.

⁴ wurde er hingegeben, vgl. Hebr 9,28.

⁵ mit ewiger Liebe liebte ich dich und zog dich an, deiner mich erbarmend, vgl. Jer 31,3.

3. Zärtliche Liebe in der Weise, wie Jesus uns die Erlösung zukommen lässt.

Er ruft die Sünder usw. Venite ad me omnes³... projiciam eure Bosheiten in profundum maris⁴. Eratis longe prope factis estis in Sanguine⁵.

Er ruft die Büßer auf = nondum usque ad Sanguinem restitistis⁶.

Er spornt die Eifrigen an = dilectus meus mihi, et ego illi... dilectus candidus, et rubicundus⁷.

4. Leidende Liebe, großzügige Liebe... Patiens multum misericors⁸. Er spricht zum Ewigen Göttlichen Vater = respice in faciem Christi tui⁹ =

(Wird auf zwei Tage aufgeteilt).

An wen richtete sich die Liebe, und warum

Idee der Einleitung. Ein Hirt, der sich für die Schafe opfert usw. Die Liebe drängt ihn usw. Aber warum?

Die Seele ist *Bild* des Herrn. Was verabscheut Gott in der Seele? Der hl. Thomas¹⁰ opusc. 50. c. 25 wendet im Hinblick auf das Aufopfern in der Hl. Messe oder auf den Sündennachlass das

¹ Seine Lampen, Lampen des Feuers und der Flammen, vgl. Hld 8,6.

² Feuer auf die Erde zu werfen bin ich gekommen, vgl. Lk 12,49.

³ Kommt alle zu mir, vgl. Mt 11,28.

⁴ ich werfe eure Bosheit in die Tiefe des Meeres, vgl. Mi 7,19.

⁵ Ihr wart fern, durch das Blut seid ihr nahe gekommen, vgl. Eph 2,13.

⁶ ihr habt noch nicht bis auf das Blut widerstanden, vgl. Hebr 12,4.

⁷ mein Geliebter für mich und ich für ihn... Der Geliebte ist schneeweiß und ganz rot, vgl. Hld 5,10.

⁸ Er ist langmütig und barmherzig, vgl. Ps 145,8.

⁹ schau auf das Antlitz deines Gesalbten, vgl. Ps 84,10.

¹⁰ Hl. Thomas vom Aquino, OP, Kirchenlehrer, 1225-1274.

Wort aus Levitikus an = dedi vobis sanguinem, ut super altari meo expiatis pro animabus vestris (c. 17)¹.

*Cum clamore valido*². Dieses Wort gilt nach Auffassung des hl. Ambrosius für die Ausgießung des Erlöserblutes, zu dessen Wirksamkeit jede Gabe zum Nutzen der erlösten Menschen vom Höchsten Geber zugeteilt wird = Sancti Sanguinis ejus effusio clamor validus est, in quo exauditus est a Deo Patre³.

Der hl. Bernhard⁴ (Predigt 9. de Nativitate) = ut vulneribus meis praetioso sui sanguinis balsamo mederetur⁵.

Wie sehr missfällt Jesus *die mangelnde Antwort der erlösten Seelen*

Genauer. (Auf drei Tage verteilt).

Einleitung. Tatsache des verlorenen Sohnes. Die Tatsache der Leprakranken. Einer von ihnen kehrte zum Retter zurück usw.⁶

1. über den bekannten Kummer und die berechtigten Klagen Jesu des Erlösers

2. über den Durst, den er nach den erlösten Seelen hat, denen er nachgeht, da sie seine Geschöpfe aber undankbar sind

3. über die Anregungen, die er seinen Lieben gibt, damit sie mit seinen Plänen zusammenarbeiten usw.

1. Popule meus⁷... die mit dem Blut des Lammes bestrichenen Türpfosten der Hebräer in Ägypten usw. Ego eduxi te¹ usw.; et tu parasti crucem² usw. Videns civitatem flevit³ usw.⁴

¹ ich gab euch Blut, damit ihr es auf meinem Altar als Sühnopfer für eure Seelen darbringt, vgl. Lev 17,11.

² Mit wirkungsvollem Schrei.

³ Das Vergießen seines heiligen Blutes ist ein wirksamer Schrei, durch den er von Gott dem Vater erhört wird.

⁴ Hl. Bernhard von Clairvaux, Abt, Kirchenlehrer, 1090-1153.

⁵ damit er meine Wunden mit dem kostbaren Balsam seines Blutes heile.

⁶ Diese drei Zeilen sind am linken Rand der Seite geschrieben.

⁷ Mein Volk.

2. *Durst*. *Sitio*⁵... ut quid dereliquisti me⁶?... Brennender un-
aufhörlicher extensiver Durst nach jeder Seele.⁷

(*Bilder*) entweder des Hirten, der über die Herde wacht oder des
Bauern usw., oder des Vaters usw. *Sto ad ostium et pulso*⁸. Hier
sind die geöffneten Quellen usw. usw.

3. *Nolo mortem peccatoris*⁹ usw. *Euntes docete*¹⁰ usw. *Consti-
tui te hodie*¹¹ usw. *Ite in vineam meam*¹².

Er motiviert die Apostel dazu. Er geht ihnen in seinen Leiden
voraus. Er ermuntert sie.¹³

Man fährt fort und betrachtet den Auftrag, den der Herr im
wesentlichen den Dienern gegeben hat usw.

Zum zweiten Punkt.

*Aquae multae non potuerunt extinguere charitatem*¹⁴...

*Veni in altitudinem maris et tempestas demersit me*¹⁵.

(*Aquae multae tribulationes multae*¹⁶). Und wiederum Jesus mit
einem brennenden Durst usw.

Auf diesen Durst hat der Herr in den Zeiten der Erwartung
hingewiesen; in der Zeit der Erlösung und danach wurde er in den

¹ Ich habe dich hinausgeführt.

² und du hast das Kreuz bereitet.

³ Als er die Stadt sah, weinte er, vgl. Lk 19,41.

⁴ Dieser kurze Satz ist am linken Rand der Seite geschrieben.

⁵ Mich dürstet, vgl. Joh 19,28.

⁶ weswegen hast du mich verlassen, vgl. Ps 22,2.

⁷ Dieser kurze Satz ist am linken Rand der Seite geschrieben.

⁸ Ich stehe an der Türe und klopfe an, vgl. Off 3,20.

⁹ Ich will nicht den Tod des Sünders, vgl. Ez 33,11.

¹⁰ Geht und lehrt, vgl. Mt 28,19.

¹¹ Ich habe dich heute bestimmt, vgl. Jer 1,10.

¹² Geht in meinen Weinberg, vgl. Mt 20,4.

¹³ Diese Zeile ist am linken Rand der Seite geschrieben.

¹⁴ Viele Wasser konnten die Liebe nicht löschen, vgl. Hld 8,7.

¹⁵ Ich gelangte auf die hohe See und der Sturm riss mich fort, vgl. Ps 69,3.

¹⁶ Viele Wasser viele Bedrängnisse.

Himmel aufgenommen und deshalb sagte er = sicut misit me pater¹ usw. (Überleitung zum 3.° Punkt).

Zum Durst, auf den schon in den Zeiten der Erwartung hingewiesen worden ist, soll der Text erklärt werden = de petra deserti ad Montem Sion² =

Ehren des Priestertums...

Redemisti nos, Domine in Sanguine tuo, et fecisti nos Deo nostro regnum, et Sacerdotes³.

1. Ehren des Priestertums in den Vorausbildern
2. Ehren des Priestertums in der Verwirklichung
3. Ehren des Priestertums in den daraus hervorgehenden Triumphen

Andere Einteilung an die man sich in der Predigt halten kann

1. die Hebung der Würde (welche Liebe Jesu usw.)
2. die Wirksamkeit
3. die Art und Weise

1.° Die Hebung der Würde... Oh die Menge der Wunder die der Herr gewirkt hat! und um das Göttliche Blut anzuwenden! (in zwei Tagen)⁴.

2.° Die Wirksamkeit des Dienstes in der Ausübung der Autorität usw.

3.° Und auf welche Art und Weise wirksam? Durch das Göttliche Blut von Jesus Christus.

¹ wie mich der Vater gesandt hat., vgl. Joh 20,21.

² vom Felsen der Wüste zum Berg Zion, vgl. Jes 16,1.

³ Du hast uns erlöst, Herr, in deinem Blut, und hast uns für unseren Gott zu einem Königreich und zu Priestern gemacht, vgl. Off 5,9-10.

⁴ Der Text dieser Klammer ist linken Rand der Seite geschrieben.

**Man erkläre, weshalb bei den Worten der Konsekration
gesagt wird = mysterium fidei =**

1. Weil sich der ganze Glaube konzentriert usw. usw.
2. Weil der ganze Glaube seine Herrlichkeiten zeigt usw.

**Man erklärt dieses Tu es Sacerdos in aeternum secundum
ordinem Melchisedech¹.**

(Man fährt fort, das Mysterium Fidei zu erklären).²

**Man spreche von der Messe, die insbesondere die Inhalte des
Glaubens zusammenfasst und dessen Herrlichkeiten zum Ausdruck
bringt.**

¹ Du bist Priester auf ewig nach der Ordnung Melchisedechs, vgl. Ps 110,4.

² Der Text dieser Klammer ist am linken Rand der Seite geschrieben, neben „Man erkläre dieses Tu es Sacerdos“, bezieht sich also auf das Thema des Priestertums und der hl. Messe.

7.

Predigtschema – Jahr 1825

Septenarium vom göttlichen Blut*¹

Habentes... fiduciam in Saguine Christi, quam initiavit nobis viam novam, et viventem per velam idest carnem suam... accedamus cum vero corde in plenitudine fidei (hl. Paulus ad haebr. c. X)² .

Anwendung =

1. Das Blut Jesu Christi *weckt Vertrauen* usw. *fiduciam in Sanguine*
 2. *macht das Vertrauen* fruchtbar in seinen Auswirkungen, denn *initiavit nobis* (adimplendo ea quae desunt passioni³) usw.
 3. *bestärkt* schließlich das Vertrauen *per velamen idest carnem suam*.
- (Der Gekreuzigte ist ein Spiegel usw.).

¹ AGCPPS Vol. XV, Bl. 451-452. *Scritti spirituali*, III, 408-413, Nr. 363. Dieser Titel ist redaktionell, zweifellos jedoch handelt es sich um Gedanken für den Abschluss des Monats vom Kostbaren Blut: der Text besteht aus acht biblischen Themen, sieben für die Vorbereitung des Festes und eines für den Festtag vom Kostbaren Blut selber. Höchstwahrscheinlich hat Kaspar diesen Text Ende Mai 1825 für den Missionar D. Innocenzo Betti geschrieben, der im Juni desselben Jahres in S. Nicola in Carcere, Rom, die Predigten des Kostbar-Blut-Monates halten sollte.

² Habend... Vertrauen auf das Blut Christi, das uns einen neuen Weg erschlossen hat, und lebendigen durch den Vorhang das ist sein Fleisch... treten wir hinzu mit aufrichtigem Herzen in der Fülle des Glaubens, vgl. Hebr 10,19-21.

³ das ergänzend was an der Passion fehlt, vgl. Kol 1,24.

Dignus es domine accipere librum, et aperire signacula ejus quoniam occisus es et redemisti nos Deo ex omni tribu, et lingua, et populo, et natione, et fecisti nos Deo nostro regnum... et regnabimus¹ (1. Apoc.).

Ich würde dies so anwenden = Das Kreuz ist das offene Buch Jesu Christi für die neue Unterweisung der Welt = novissime diebus istis locutus est nobis in filio (non tantum predicatione verbi, sed sanctitate exempli)². Die dreifache Begehrlichkeit kreuzigt das Kreuz und dies ist das Gebot dieses Buches. Den Leidenschaften nachzugeben ist schlecht, gerechte Sache ist deren Unterdrückung = semper mortificationem Jesu in corpore nostro circumferentes usw. ut vita Jesu manifestetur³.

Betrachtet die gedemütigte Begehrlichkeit der Sinne... Jesus sühnt usw. und um deshalb dieses Buch besser zu lesen betrachtet die Wunden, das Blut: *En quomodo dignus es aperire signacula eius quoniam occisus es*⁴ = (Man spielt an auf die Wunden signa amoris, signacula salutis⁵ usw.).

Die Begehrlichkeit des *Ehrgeizes* usw. gedemütigt durch Jesus Christus, der ist *Lamm occisus es...* humiliavit⁶ usw.

Die Begehrlichkeit der Interessen ebenfalls gedemütigt usw. Der Mensch ist an die Dinge gebunden usw. und beleidigt Gott. Und seht mit welcher Großherzigkeit u.s.w. Jesus uns bis zur letzten Blutvergießung liebt. Und wir derart engherzig.

¹ Würdig bist du, Herr, das Buch zu ergreifen und seine Siegel zu öffnen, weil du getötet wurdest und uns erlöst hast für Gott aus allen Stämmen und Sprachen und Völkern und Nationen, und uns für Gott zu einem Königreich gemacht hast, vgl. Off 5,9-10.

² in diesen letzten Tagen hat er zu uns gesprochen im Sohn (nicht so sehr durch die Predigt des Wortes, sondern durch die Heiligkeit des Beispiels).

³ immer in unserem Körper das Todesleiden Jesu mit uns tragend usw. damit das Leben Jesu offenbar werde, vgl. 2 Kor 4,10.

⁴ *Siehe da* in welcher Weise du würdig bist *seine Siegel* zu öffnen, weil du getötet wurdest.

⁵ Merkmale der Liebe, Zeichen des Heiles.

⁶ du bist getötet worden... erniedrigte, vgl. Phil 2,8.

(Man kann dies auch auf drei Ansprachen ausweiten usw.). (Sa-
pientioribus me remitto. Errata corrige. En monitum ad lecto-
rem¹).

**= Curramus ad propositum nobis certamen aspicientes in
auctorem fidei, et consumatorem Jesum² (ad Heb.).**

Während wir sehen, wie Jesus Blut vergießt

1. *Curramus* usw. *impediendo et detestando scandala*³

2. *curramus aspiciendo auctorem fidei*... Sancti enim (operando
bonum) per fidem operati sunt iustitiam, adepti sunt usw. (Eifer
redemptionis) fortes facti sunt in bello⁴ usw. ... nondum enim
usque ad sanguinem restitimus⁵... attamen si opus est⁶

3. *curramus aspicientes consumatorem Jesum*... qui per proprium
sanguinem introivit semel in sancta⁷ usw. Etiam martyrium igitur
sustinendum si opus est ad hoc ut glorificetur Deus, et anima no-
stra in tuto sit⁸ usw.

¹ Den Gescheiterten unterwerfe ich mich. Fehler sollen berichtigt werden. Dies
ist ein Hinweis für den Leser.

² Laufen wir in dem uns vorgegebenen Wettkampf, schauend auf den Urheber
des Glaubens und Vollender Jesus, vgl. Hebr 12,1-2.

³ Ärgernisse verhindernd und verabscheuend.

⁴ Die Heiligen nämlich (das Gute tuend) haben durch Glauben Gerechtigkeit
bewirkt, sie haben erlangt usw. (Eifer für die Erlösung) sie sind stark gewor-
den im Kampf, vgl. Hebr 11,33-34.

⁵ wir haben noch nicht bis aufs Blut widerstanden, vgl. Hebr 12,4.

⁶ falls es dienlich ist.

⁷ ...der durch das eigene Blut einmal in das Heiligtum eingetreten ist, vgl. Hebr
9,12.

⁸ Daher soll auch das Martyrium erlitten werden, wenn es in gegebener Situa-
tion angezeigt ist, damit Gott geehrt werde und unsere Seele in Sicherheit sei.

Semper vivens ad interpellandum pro nobis¹ (ad heb.).

Interpellat pro nobis voce Sanguinis melius *loquentis quam Abel*². *Hinc* honoratur Aeternus Pater per Filium, per ipsum expiantur debita, gratiae redduntur, beneficia promerentur ita ut in omnibus divites facti sumus³... et cum illo omnia nobis donavit... et proprio filio non pepercit⁴... aber oh menschliche Undankbarkeit usw. (ausfalten).

Redemisti in Sanguine tuo⁵ (Apoc.).

1. Ideo Sanguis Jesus Christi est pretium unschätzbar... Empti enim estis pretio magno. (Consideretur auctor, consideretur Amor in auctore, consideretur amoris extensio in ipso).

2. est medicina in omnibus Sacramentis, et in Sacrificio Missae .

3. est poculum quo inaebriamur in cella Vinaria. Haec est omnis plaga Crucifixi; in hoc asylo salutis potamur *Wein compunctionis* et ordinatur charitas a Rege nostro Crucifixo; per crucem enim regnavit usw. Introduxit me Rex in cellam usw. Quis nos ergo separabit a charitate Christi?⁶

¹ Immer lebend um für uns einzutreten, vgl. Hebr 7,25.

² Er tritt für uns ein mit der Stimme des Blutes, die besser spricht als Abel, vgl. Hebr 12,24.

³ So wird der Ewige Vater durch den Sohn geehrt, durch ihn werden die Schulden gesühnt, Gnaden erneuert, Wohltaten erwirkt, so dass wir in allem reich geworden sind, vgl. 1 Kor 1,5.

⁴ und mit ihm hat er uns alles gegeben... und hat den eigenen Sohn nicht verschont, vgl. Röm 8,32.

⁵ Du hast in deinem Blut erlöst, vgl. Off 5,9.

⁶ 1. Daher ist das Blut Christi ein unschätzbarer Preis. Ihr seid nämlich um einen großen Preis erkaufte, vgl. 1 Kor 6,20. (Man betrachte den Urheber, man betrachte die Liebe des Urhebers, man betrachte die Weite der Liebe in ihm).

2. ist Medizin in allen Sakramenten und im Messopfer.

Veni Columba mea in foraminibus petrae¹ ...

Welches sind diese Schlupfwinkel... Die Wunden Jesu Christi... *petra autem erat Christus*² mit dem Dolch der Leiden durchbohrt.

Veni *columba* Sanguis enim te enim dealbavit; ideo accedis ad fontes salutis ex quibus pretium redemptionis... *petra igitur refugium haerinacii*³ (oh Sünder usw.).

Veni *columba mea*; dealbata enim a Sanguine facta es *mea*; si mea in meis vulneribus siste ne amittas candorem extravagando. (Columba Noe sit tibi imago salutis).

Veni columba. Sanguis enim ex quo es purgata, te amplius lavabit in perfectione usw.⁴

3. es ist der Becher, durch den wir im Weinkeller trunken werden. All das ist die Wunde des Gekreuzigten; an diesem Zufluchtsort des Heiles trinken wir den Wein, der uns zeichnet, und die Liebe wird von unserem gekreuzigten König eingesetzt; im Kreuz nämlich wird er regieren usw. Der König führte mich in den Keller (vgl. Hld 2,4) usw. Wer wird uns also von der Liebe Christi trennen? vgl. Röm 8,35.

¹ Komm meine Taube in die Schlupfwinkel des Felsens.

² der Fels aber war Christus, vgl. 1 Kor 10,4.

³ Komm, Taube, das Blut hat dir nämlich die weiße Farbe genommen; komm deshalb zu den Quellen des Heiles, aus denen der Preis der Erlösung... Der Fels also ist Zufluchtsort der Schwankenden.

⁴ Komm, meine Taube; durch das Blut, das dir die weiße Farbe genommen hat, bist du meine geworden; wenn meine, verbleibe in meinen Wunden, damit du nicht diese verlassend den Lichtglanz verlierst. (Die Taube des Noah sei dir Bild des Heiles). Komm Taube. Das Blut nämlich, durch das du gereinigt bist, wird dich noch mehr bis zur Vollkommenheit waschen.

Christus dilexit Ecclesiam¹ ... acquisivit Sanguine suo².

Intelligatur Auditores ratio cur hodie usw. usw. Acquisivit Sanguine usw. Age igitur Anima Christiana... *devotio Sanguinis* exhibeatur hominibus ut *Ecclesia in filiis* adinveniat conscientiae puritatem, gratiae splendorem, Templum vivificationis animarum. *Acquisivit Sanguine Suo*; ergo in Sanguine Jesu Christi omnes inveniant fons omnium bonorum *quies in tribulationibus, securitas et pax* quae haberi potest in haesitatione quae insurgit usw. *unio charitatis, fundamentum fidei (est enim mysterium fidei)*, basis Christianae patientiae, causa exaltationis in Caelo.

Sanguis Christi est gloria martyrum, fortitudo Confessorum usw. candor Virginum usw.

Sanguis Jesu Christi aperuit paradisi ianuas, promeruit gloriam, diabolum humiliavit usw. animas recreat in Purgatorio usw.

En quomodo Ecclesia in filiis usw.

Quod si Ecclesia in ipsa sua sanctitate consideretur, Sanguis Christi probat amorem Capitis et Sponsi, Sanguis Christi dat vigorem salutis legi et idcirco accipiens librum *aspersit* Sanguine dicens usw. Sanguis Christi est thesaurus infinitus in Sacramentis, complet ed adimplet oracula, dignitatem affert Predicationi Verbi; Crux purpurea sanctificat orbem, idola expellit, templa Gentilium evertit, Regnum daemonis adimit. Crux enim in corde fixa hominum eos circumcidit in spiritu usw.

Omnia igitur in Sanguine mundantur et sine sanguinis effusione non fit remissio...

En Ecclesia quocumque modo consideretur dilecta per Sanguinem, nobilis in fide, fortis in bello, inexpugnabilis in auctoritate³ usw.

¹ Christus liebte die Kirche, vgl. Eph 5,25.

² erwarb sie durch sein Blut, vgl. Apg 20,28.

³ Begreift, meine Zuhörer, warum heute usw. usw. Er erwarb durch das Blut usw. Handle also, christliche Seele... die Verehrung des Blutes zeigt den Menschen, dass die Kirche in den Söhnen die Reinheit des Gewissens

Für den Festtag – Habebitis hunc diem in monumentum, et celebrabitis eum solemnem domino in generationibus vestris Cultu sempiterno¹.

Cultu sempiterno est enim Agnus occisus a constitutione mundi = in decretis, in expectatione prophetarum. In te speraverunt Patres nostri usw.

Cultu sempiterno in statu gratiae. Erasmus longe... prope facti sumus prope in Sanguine Christi.²

hervorbringt, den Glanz der Gnade, den Raum für die Belebung der Seelen. Er erwarb mit seinem Blut; deshalb möge allen durch das Blut Jesu Christi die Quelle alles Guten, Gelassenheit in Bedrängnissen, Sicherheit und Friede in entstehender Unsicherheit geschenkt werden usw., die Einheit in der Liebe, das Fundament des Glaubens (es ist nämlich ein Geheimnis des Glaubens), die Grundlage christlicher Geduld, die Ursache der Erhöhung im Himmel. Das Blut Christi ist die Ehre der Martyrer, die Kraft der Bekenner, der Glanz der Jungfrauen usw.

Das Blut Jesu Christi öffnet die Pforten des Paradieses, bewirkt Ehre, demütigt den Teufel... erfrischt die Seelen im Fegefeuer usw.

Siehe die Kirche in solcher Weise in den Söhnen usw.

Im Hinblick auf die Heiligkeit der Kirche erweist das Blut Christi die Liebe des Hauptes und der Braut, das Blut Christi gibt dem Gesetz Heilkraft und deshalb nahm er das Buch, besprenge es mit Blut und sprach... das Blut Christi ist in den Sakramenten ein grenzenloser Schatz, es ergänzt und erfüllt die Weissagungen, der Verkündigung des Wortes verleiht es Würde: Das gerötete Kreuz heiligt den Erdkreis, vertreibt die Götzen, zerstört die Tempel der Heiden, raubt dem Teufel sein Reich. Das Kreuz nämlich bedeutet im standhaften Herzen der Menschen die geistige Beschneidung usw.

Alles wir deshalb im Blut gereinigt und ohne Blutvergießen gibt es keine Vergebung (vgl. Hebr 9,22)...

Die Kirche soll also in welcher Weise auch immer als die durch das Blut geliebte gesehen werden, edel im Glauben, stark im Kampf, unbezwingbar in ihrer Autorität usw.

¹ So wird euch dieser Tag ein Denkmal sein, und ihr werdet ihn feierlich für den Herrn begehen, als einen ewigen Kult in euren Generationen.

² Als einen ewigen Kult: das Lamm ist nämlich seit der Erschaffung der Welt geschlachtet (vgl. Off 13,6) = in den Ankündigungen, in der Erwartung der Propheten. Auf dich hofften unsere Väter (vgl. Ps 22,5) usw.

(Man beende den Monat) beati igitur qui lavant stolas suas in Sanguine Agni.

Cultu sempiterno. Etiam in Caelo cantabimus gloriae Deo et Agno,¹ und durch den Kuss auf die in Herrlichkeit leuchtenden Wunden usw. usw.

Als einen ewigen Kult im Zustand der Gnade. Wir waren weit weg... wir sind nahe gekommen nahe (Wiederholung im Manuskript!) durch das Blut Christi, vgl. Eph 2,13.

¹ selig sind also jene, die ihre Kleider im Blut des Lammes waschen, vgl. Off 22,14.

Als einen ewigen Kult. Auch im Himmel werden wir zur Ehre Gottes und des Lammes singen, vgl. Off 5,13.

8. Predigtschema - Jahr 1822

In ihm seid ihr an allem reich geworden*¹

Jesu Maria Joseph

In omnibus divites facti estis in illo²

Mit welchen Reichtümern ziert die Verehrung des Kostbarsten Blutes Jesu Christi die Seele! Unterscheiden wir die drei Zustände, in denen sich die Seele befinden kann: Zustand der Sünde, Zustand der Gnade, Zustand der Vollkommenheit (die drei Wege: *der reinigende, der erleuchtende, der einigende*).

¹ AGCPPS Vol. XV, Bl 455-461. *Scritti spirituali*, III, 423-442, Nr. 365. Am oberen Rand des Blattes des Manuskriptes ist, von anderer Hand geschrieben, „Albano 1822“ zu lesen, wie auch viele weitere über den ganzen Text verteilte Anmerkungen, die hier nicht berücksichtigt sind. Diese Skizzen sind zusammen mit einem Brief versandt worden, der den Poststempel von Terracina trägt, Empfänger war der Missionar D. Luigi Mosconi (1778-1858) im Missionshaus von Albano, dort Verantwortlicher für die Missionen. In Terracina befand sich Kaspar in der ersten Hälfte des Monats Juni 1822, wo er sich auf die Abreise für die zweite Mission in Benevento vorbereitete. - Dieser Titel und die weiteren mit * versehenen Zwischentitel sind redaktionell.

Das Dokument kann nach Meinung von Beniamino Conti, cpps, als das wichtigste Schriftstück Kaspars über das Kostbare Blut betrachtet werden. Der Text besteht aus vier Teilen, von denen jeder mit den Worten *In omnibus divites facti estis in illo* (in ihm seid ihr in allem reich geworden, vgl. 1 Kor 1,5) überschrieben ist.

² In ihm seid ihr in allem reich geworden, vgl. 1 Kor 1,5.

Der reinigende Weg*

Die Verehrung des Blutes Jesu Christi ist das Fundament der *Hoffnung* auf die göttliche Barmherzigkeit.

*Ipse est propitiatio*¹

1. weil Jesus *Advokat ist*: *advocatum habemus apud Patrem*²... respice *heißt es* in faciem Christi tui³. Wenn auch die Gebete der Patriarchen für das Volk noch so besondere Gunsterweise bewirkt haben, argumentieren wir für uns usw. So zeigt er seine Wunden und sein Blut *melius loquentem quam Abel*⁴ usw. usw.

*Ipse est pastor*⁵

2. weil Jesus, während er den Schöpfer bittet, *vocat nos gemitibus inenarrabilibus*, et est Pastor qui pro ovibus⁶ usw. Doch wie sind die Strassen mit Blut befleckt, auf denen der gute Hirte seine Schafe sucht.

Oh wie viel kosten wir Jesus, oh Gläubige. Er ruft uns mit so vielen Mündern wie er Wunden trägt; er zeigt uns sein offenes Herz usw. Komm, sagt er, mein Sohn, und reinige dich in diesem Blut usw. Die Sünde ist ein Aussatz: *lavare et mundaberis*⁷ usw.

*Ipse est vita*⁸

¹ Er ist die Versöhnung.

² wir haben einen Fürsprecher beim Vater, vgl. 1 Joh 2,1.

³ schau auf das Antlitz deines Christus, vgl. Ps 84,10.

⁴ das besser spricht als Abel, vgl. Hebr 12,24.

⁵ Er ist der Hirt.

⁶ ruft uns mit unaussprechlichem Seufzen, und ist der Hirt, der für die Schafe, vgl. Röm 8,26; Joh 10,11.

⁷ wasche dich und du wirst rein, vgl. 2 Kön 5,10.

⁸ Er ist das Leben.

3. weil Jesus während er betet und uns sucht, wenn wir gelehrt sind uns den Nutzen des Mittels der Versöhnung kennen lernen lässt: sein göttliches Blut. (Wirksamkeit des Bussakramentes, Preis der heiligmachenden Gnade, Wiederbelebung der Werke usw.).

*Ipse est solatium*¹

4. Wenn der Dämon sieht, dass eine Seele zu Gott zurückkehren will, versucht er sie durch scheinbare Ängste zurückzuhalten usw. Jesus aber ist solatium und spricht zu der Seele: und wie kannst du daran zweifeln, dass ich dir vergeben will, da ich dich rufe, ich dich einlade, ich dir Gelegenheit zur Busse gebe usw., ich führe dich an der Hand usw. Schau mich an im Ölgarten, als ich Blut schwitzte wegen der Pein, die ich vorausschauend wegen der Vielen empfand, die aus eigener Schuld nicht gerettet würden: *quae utilitas in Sanguine meo?*² Blicke auf mich am Kreuz. *Sitio*³ usw.

*Ipse est quies*⁴

5. Aber Pater, ich bin nicht erst einmal zur Beichte gegangen, aber usw. Also gut, *ideo vivis ut corrigaris*⁵. Es ist wahr, du hast Strafe verdient; wie jedoch schon die Türen der Hebräer mit Blut bestrichen worden sind, damit der Engel an ihnen vorübergehe usw. so usw. *Ich sage dir nicht*, sprach Jesus zum hl. Petrus, *septies, sed septuagies septies*⁶ usw.

¹ Er ist der Trost.

² welche Nutzen hat mein Blut, vgl. Ps 30,10.

³ Ich habe Durst, vgl. Joh 19,28.

⁴ Er ist die Ruhe.

⁵ du lebst also um dich zu bessern.

⁶ siebenmal, sondern siebenmal siebenmal, vgl. Mt 18,22.

Jesus ist nämlich *quies nostra*¹. Seht wie er gegeißelt wurde, mit Dornen gekrönt usw., und gekreuzigt usw.; trotz so vieler, sage ich, wiederholter Schläge sagte er *pater ignosce*² usw.

Oh wie wahr ist es, dass wer sich auf dem Weg der Reinigung befindet, seine Reichtümer in *Sanguine Agni*³ usw. erkennen muss usw. und *justificati in sanguine salvi erimus ab ira per ipsum*⁴.

*Ipse est magister*⁵

6. Wenn die Seele sich bekehrt hat, führt Jesus sie - damit sie ausdauernd bleibt - zu den Wunden der Füße, und sagt zu ihr: fliehe oh Tochter⁶ vor den nächsten Gelegenheiten, ansonsten würdest du diese Wunden wieder aufreißen, du würdest dieses Blut mit Füßen treten, deine Sünden wären die Nägel usw.

Ach Herr, festige *gressus meos in semitis tuis*⁷ usw.; *pes meus stetit in directo*⁸ usw. *Ambulate dum lucem habetis*⁹ usw.

Ipse est magister

7. Jesus führt die Seele zu den Wunden der Hände und sagt: Schau Tochter, wie ich wegen dir verwundet worden bin. Die Hand ist Instrument für die Arbeit. Selig bist du, wenn du für den Himmel arbeitest und dir mein göttliches Blut zunutze machst, das aus den Händen geflossen ist und die Seele mit Verdiensten

¹ unser Friede.

² Vater vergib, vgl. Lk 23,33.

³ im Blut des Lammes, vgl. Off 7,14; 22,14.

⁴ gerechtfertigt durch sein Blut werden wir durch ihn vom Zorn gerettet werden, vgl. Röm 5,9.

⁵ Er ist der Lehrer.

⁶ Bezieht sich immer auf „die Seele“.

⁷ meine Schritte auf deinen Pfaden, vgl. Ps 17,5.

⁸ mein Fuß steht auf festem Grund, Ps 26,12.

⁹ Geht solange ihr Licht habt, vgl. Joh 12,35.

bereichert hat usw. *Sicut oculi ancillae in manibus*¹. Man überlege: *oculi in manibus* während man arbeiten muss, da ja bekannt ist, wo die Augen des Geistes hinschauen usw.

*Manus tornatiles*². Die geschmeidigen Hände symbolisieren die Vollkommenheit der Werke *plenae hyacinthis*³ usw.

Aber um zu arbeiten die *Gnade*, die *Sakramente* usw., und ist nicht alles eine dauernde Anwendung der Verdienste des Blutes Jesu Christi. Wenn ihr Gläubigen doch die Sakramente in Anspruch nähmet, wenn ihr der Messe beiwohntet usw., was tut ihr anderes außer usw.

Ipsa est magister

8. Zum Arbeiten aber passt das Tragen des Kreuzes, und hier zeigt uns Jesus die

Wunde an der Schulter usw. *Qui vult venire*⁴ usw. Das Leiden ist für uns 1. *notwendig*, da es verstockte Sünder gibt, die das Gute verfolgen; ihnen anzuhängen ziemt sich nicht, daher usw.; darüber hinaus 2. ist es *nützlich*, da wir uns dadurch von dieser unglücklichen Welt lösen usw. usw.; trauen wir uns selber nicht usw.; beten wir usw. 3. dient dies *der Verherrlichung*, da das Kreuz die direkte Leiter zum Himmel ist usw. usw. *Oportuit Christum pati*⁵ usw., obwohl usw. Dann die Beispiele Jesu, oh wie sehr eifern sie uns an usw. usw. *Quid sunt plagae istae*⁶?

Ipsa est magister

9. Wenn die Seele gerne das Kreuz trägt, achtet sie darauf, nicht müde zu werden und sie denkt wie Jesus: *proposito sibi*

¹ Wie die Augen der Magd auf die Hände, vgl. Ps 123,2.

² Hände wie Stäbe, vgl. Hld 5,14.

³ mit Hyazinthen besetzt, vgl. Hld 5,14.

⁴ Wer kommen will, vgl. Mt 16,24.

⁵ Christus musste leiden, vgl. Lk 24,26.

⁶ Was sind diese Wunden, vgl. Sach 13,6.

gaudio sustinuit Crucem confusione contempta¹. Die Seele wächst in der Erkenntnis und entdeckt, wie Jesus selber unschuldig usw. und ebenso quod potuit gutta, voluit unda². Dilexit nos et lavit nos in sanguine suo³ usw. Sie denkt, dass sie eine Sünderin ist und *nimmt die Leiden gelassen an* (Steigerung der Busse); *sie jammert nicht* im Leiden.

Sie liebt usw. Calicem quem dedit mihi pater⁴ usw. Sie jammert nicht. Jesus autem tacebat⁵. Und so beginnt sie schon am erleuchteten Leben teilzunehmen, nämlich indem sie die Beispiele des Erlösers nachahmt.

Sie sieht den verwundeten Jesus und verabscheut allezeit das hässliche Laster, wenn sie unehrenhaft war.

Sie sieht Jesus gekrönt und Blut vergießend, und verabscheut die Nichtigkeiten, wenn sie stolz war.

Sie sieht den gekreuzigten Jesus und gibt dem Angriff des Feindes nicht nach, der sagt: descende de Cruce⁶ usw. Jesus hat gezeigt, dass er Sohn Gottes ist, als man den Himmel sich verdunkeln sah usw.; er stieg aber nicht vom Kreuz herab und wurde so zu unserem Lehrer, damit wir niemals das Kreuz verlassen.

Der erleuchtende Weg

In omnibus divites facti estis in illo⁷.

Nachdem die dargelegten Lehren gut verstanden worden sind, gehen wir weiter zum Weg der Erleuchtung und sehen, dass wir

¹ die Freude vor Augen nahm er das Kreuz auf sich, die Schande missachtend, vgl. Hebr 12,2.

² nachdem sie einen Tropfen getrunken hat, will sie ein ganzes Meer.

³ Er hat uns geliebt und uns in seinem Blut gewaschen, vgl. Off 1,5.

⁴ Der Kelch, den mir der Vater gegeben hat, Joh 18,11.

⁵ Jesus aber schwieg, Mt 26,63.

⁶ steig herab vom Kreuz, vgl. Mt 27,42.

⁷ Vgl. 1 Kor 1,5.

alle Reichtümer im Blut des Lammes haben. Hier fällt mir der berühmte Text ein: *Christus factus est nobis sapientia a Deo, iustitia, sanctificatio, redemptio*¹.

Sapientia²

Die bekehrte Seele beginnt, auf dem Weg der Erleuchtung die Größe *des Glaubens* zu entdecken.

Sie sieht *seine Einheit*, während das Opfer Melchisedeks, Abels verwelkt ist, das Opfer Isaaks auf dieses Opfer hingewiesen hat usw. Die Seele meditiert zu Füßen des Kreuzes, wie alle im Glauben vom kommenden Messias gerettet worden sind: *In te speraverunt patres nostri*³ usw., ... *sine sanguinis effusione non fit remissio*⁴ usw. ... *Si sanguis hyrcorum* usw., *quanto magis Sanguis Christi*⁵ usw. Das antike Priestertum, die Opfer usw.

Siehe, dies sind in der Zusammenfassung der Gedanken und im Zusammenhang des alten mit dem neuen Testament die Herrlichkeiten der Einheit des Glaubens. Jesus aber wurde *agnus occisus a constitutione mundi*⁶ genannt usw. in den dargelegten Betrachtungen usw. Oh Größe der Gedanken! usw.; oh Verehrung, die in Zeiten erneuert werden soll, in denen usw. Oh Glaube usw. usw.

Sapientia

Die Seele fährt fort, die Herrlichkeiten des Glaubens an die Göttlichkeit der heiligen Bücher zu entdecken, und unsere Verehrung

¹ Christus ist von Gott für uns Weisheit geworden, Gerechtigkeit, Heiligung, Rettung, vgl. 1 Kor 1,30.

² Weisheit. In Kaspars Manuskript ist in diesem Teil die Nummerierung von 1.-10. von anderer Hand eingefügt.

³ Auf dich hofften unsere Väter, vgl. Ps 22,5.

⁴ ohne Vergießung von Blut gibt es keine Vergebung, vgl. Hebr 9,22.

⁵ Wenn das Blut von Böcken usw. um wie viel mehr das Blut Christi, vgl. Hebr 9,13-14.

⁶ das getötete Lamm seit Erschaffung der Welt, vgl. Off 13,8; 1 Petr 1,19.

erinnert uns daran. Und wird nicht von Jesus seit langer Zeit gesagt: ecce ego in flagella paratus sum¹... tauri pingues obsederunt me² usw. ... contremuerunt ossa mea³ usw. ... Non est species ei neque⁴ usw. ...

Oh mein Herr, wie sehe ich dich blutüberströmt usw., an wie viele Dinge des Glaubens erinnere ich mich! Oh große Verehrung des Kostbaren Blutes usw. ... A planta pedis usque⁵ usw. ... quid sunt plagae istae⁶ usw. Man weise auf den moralischen Aspekt des Verlustes der Ehrfurcht vor den heiligen Dingen hin usw.

Sapientia

Die Seele fährt fort, auf dem Weg der Erleuchtung den Glauben zu festigen und erkennt seine Herrlichkeiten dort, wo die Apostel ausgezogen sind, durch die Verkündigung des Evangeliums die Welt zu heiligen in sanguine agni⁷, das in den Sakramenten zur Wirkung kommt usw. Sie sieht die Wunder des mit Blut geröteten Kreuzes, sie sieht die wiedergeborenen Seelen abluti estis⁸ usw. usw. Sie sieht die Wunder, welche die apostolischen Unternehmungen begleiten usw. usw. In der Tat regnavit a ligno Deus⁹. Und doch gibt es heute so viele Feinde des Kreuzes.

Sapientia

Die Seele fährt fort zu betrachten, wie sie ihren Reichtum durch die Verdienste Jesu erlangt hat; während sie gerne den Kult der Religion ausübt, erkennt sie in sich das eigene Elend und

¹ siehe ich bin dem Fallen nahe, vgl. Ps 38,18.

² fette Stiere belagern mich, vgl. Ps 22,13.

³ meine Knochen zittern, vgl. Jer 23,9.

⁴ seine Gestalt ist nicht und nicht, vgl. Jes 53,2.

⁵ Von den Fußsohlen bis, vgl. Jes 1,6.

⁶ was sind diese Wunden, vgl. Sach 13,6.

⁷ im Blut des Lammes.

⁸ ihr seid gewaschen, vgl. 1 Kor 6,11.

⁹ Gott wird vom Holz aus herrschen.

ergreift den Kelch usw. Calicem Salutaris¹... et calix inebrians quam praeclarus² usw. usw. usw.

Im Alten Testament gab es das Opfer der Anbetung, aber in der Messe in der usw. Jetzt aber, welche Ehrfurcht, welcher Eifer zeigt sich in so vielen, um zu erfüllen usw.

Sapientia

Die Seele sieht, wie sie im Blut des Lammes Dank sagt für die erhaltenen Wohltaten. Quid retribuam³ (Eucharistisches Opfer). Es gibt nichts Schlimmeres als die Undankbarkeit, aber oh Schreck in unseren Tagen usw. *beneficiis oblivisci, beneficiis mala rependere, beneficiis ipsi abuti in malis ipsis sunt gradus ingratitude*⁴ usw.

Sapientia

Die Seele sieht, dass es für das Erbitten von Gnade usw. usw. keinen anderen Weg gibt als das Aufopfern des Blutes usw. Respice in faciem Christi⁵ usw. (Bittopfer).

Oh Liebe unseres göttlichen Erlösers! *Advocatum habemus apud patrem dominum Jesum Christum*⁶ usw. *Deo autem gratias qui dedit nobis*⁷ usw. Und deshalb also *vobiscum sum*⁸.

Im Heiligen Ziborium fleht man zu Jesus usw. Jeden Morgen wird deshalb das unblutige Opfer erneuert usw. Die Kirche spricht kein Gebet aus, das nicht mit einer Anspielung auf die

¹ Den heilsamen Kelch, vgl. Ps 116,13.

² und der berauschte und erhabene Kelch, vgl. Ps 23,5.

³ Was kann ich erstatten, vgl. Ps 116,12.

⁴ Wohltaten vergessen, Wohltaten mit Bösem erwidern, Wohltaten zum Bösen selbst missbrauchen, dies ist ein Schritt der Undankbarkeit.

⁵ Schau auf das Antlitz Christi, vgl. Ps 84,10.

⁶ Wir haben einen Fürsprecher beim Vater den Herrn Jesus Christus, vgl. 1 Joh 2,1.

⁷ Gott sei Dank der uns gegeben hat, vgl. 1 Kor 15,57.

⁸ bin ich mit euch, vgl. Mt 28,20.

Verdienste endet usw. (Siehe Pinamonti¹ *Baum* des Lebens). Oh, wie sehr brauchen wir Jesus.

Im Alten Testament wird beim Erbitten der Gnade gesagt, dass der Herr der Deus Abraam² war usw., jedoch nicht deshalb, weil er non sit Deus universorum³ usw., sondern weil die Verdienste der Patriarchen usw. Aber merita Christi speciali modo sunt fundamenta meritorum in Sanctis⁴ usw. (dies entfalten).

Sapientia

In expiatione debitorum cum justitia⁵ usw. Je mehr die Seele die Liebe zur himmlischen Weisheit von Stunde zu Stunde meditiert, desto mehr empfindet sie Schmerzen über begangene Sünden. Sie versucht zu sühnen und es ist ihr bewusst, dass quidquid boni feceris et mali usw. sint tibi in remissionem⁶ usw. Sie erkennt nämlich dass das Gute, die heilsamen Werke, all das ständige Wirkung der Schätze in Jesus Christus ist, und das Blut des Erlösers bestärkt sie. Sie sagt: nein ich werde mich nicht fürchten quia apud te propitiatio est... copiosa apud eum redemptio⁷..., und so erstarkt sie in der *Hoffnung*, eine weitere göttliche Tugend. Qui sperat in domino sicut mons Sion non commovebitur⁸. Sie sieht die durch die Sünden schon geöffneten Wunden usw. Sie seufzt in zärtlicher Bewegung, aber sie berührt die aus diesen Wunden salientis⁹ mystischen Wasser usw. usw. und hofft durch

¹ Giampietro Pinamonti (1632-1703), SJ, Gefährte von P. Paolo Segneri Senior bei den Volksmissionen, in denen er Katechesen hielt und den Beichtdienst versah.

² Gott Abrahams, vgl. Gen 26,24.

³ nicht Gott des Universums wäre, vgl. 2 Makk 14,35.

⁴ die Verdienste Christi sind in besonderer Weise Fundament der Verdienste der Heiligen.

⁵ In der Auslöschung der Schulden mit der Gerechtigkeit.

⁶ was immer du Gutes und Böses getan hast usw. fällt auf dich zurück.

⁷ denn bei dir ist Vergebung... in ihm ist reiche Erlösung, vgl. Ps 130,4.7.

⁸ Wer auf den Herrn vertraut wird, wie der Berg Sion, nicht wanken, vgl. Ps 125,1.

⁹ entspringenden, vgl. Joh 4,14.

sie gerettet zu werden. Sie kennt die Gefahren usw., jedoch voll Mutes sagt sie: *Omnia possum in eo qui me confortat*¹ usw. Deshalb nimmt sie die Sakramente in Anspruch usw. und so sieht sie in der persönlichen Heiligung, dass *Jesus factus est justitia*². Mit dem Wort *justitia* ist jedes gute Werk gemeint.

*Factus est justificatio*³

Außerdem sieht die Seele auch, dass der Dämon, selbst wenn er sie nicht versucht, sich von allem Guten abzuwenden, sie doch gerne wieder in der Sünde sieht und sie deshalb angreift usw. Die Seele aber richtet ihren Blick auf ihr geliebtes Gut und erkennt, was es bedeuten würde, *Gott zu beleidigen*, und wie viel Jesus gelitten hat, um sie zu heiligen. Deshalb ruft sie aus: *quis me separabit a charitate Christi*⁴ usw., während *Jesus oblatus est quia ipse voluit, et livore eius sanati sumus*⁵. Wer denn möchte ihn von neuem mit Dornen krönen, wer von neuem seine Wunden öffnen usw. *Omnia ad redamandum nos provocant, (man fahre fort) caput inclinatum, manus expansae, pectus apertum*⁶ usw.

*Factus est redemptio*⁷

Um dann die Anhänglichkeit an das Gute zu festigen, geht man Schritt für Schritt die Geschichte der von Jesus erlittenen Schmerzen durch. Sie sieht ihn bei der Betrachtung am Ölberg und oh weh, welche Pein, ihn Blut schwitzen sehen usw. Sie meditiert

¹ Alles kann ich in dem, der mich stärkt, vgl. Phil 4,13.

² Gerechtigkeit geworden ist, vgl. 1 Kor 1,30.

³ Er ist Rechtfertigung geworden.

⁴ wer wird mich von der Liebe Christi trennen, vgl. Röm 8,35.

⁵ nach seinem eigenen Willen hingegeben wurde, und durch seine Striemen sind wir geheilt, vgl. Jes 53,5-6.

⁶ Alles bewegt uns in Liebe zu antworten (...) das Haupt geneigt, die Arme ausgebreitet, die Brust geöffnet.

⁷ Er ist Erlösung geworden.

ihn bei der Geißelung und quis non illacrymet¹ usw. Sie meditiert ihn am Kreuz, und weh mir quid sunt plagae istae². Sie besucht die heiligen Orte, im Geist geht sie den blutigen Weg nach Golgota. Sie betrachtet die Schmerzensmutter et factum est cor meum tamquam cera liquescens³ usw. usw.

Factus est redemptio

Schließlich geht sie und meditiert die geöffnete Seite, und - oh Arche des Heiles! oh Brennofen der Liebe! oh Zentrum des Trostes! Exivit Sanguis et aqua⁴, was an den Wert der Sakramente erinnert, zudem aber auch an die Zärtlichkeit der Liebe Jesu der dilexit nos et lavit nos in sanguine suo⁵. Bis zum letzten Tropfen hat Jesus uns sein Blut gegeben, deshalb usw.

Die Seele beginnt die Wege der Liebe zu erahnen und sagt: dilectus meus mihi, et ego illi⁶ usw. usw. usw. Accedet homo ad cor altum⁷ usw. Oh Herz meines Herrn! Ignem veni mittere in terram⁸ usw. Man spreche gegen die Kälte der Zeiten usw.

Der vereinende Weg*

In omnibus divites facti estis in illo⁹.

Die zu Füßen des Kreuzes auf wunderbare Weise erleuchtete Seele sucht danach, wie sie sich in intimer Beziehung mit ihrem

¹ wer bricht nicht in Tränen aus.

² was sind diese Wunden, vgl. Zach 13,6.

³ und meine Seele wurde wie zerfließendes Wachs, vgl. Ps 22,15.

⁴ Blut und Wasser trat aus, vgl. Joh 19,34.

⁵ uns geliebt und uns in seinem Blut gewaschen hat, vgl. Off 1,5.

⁶ mein Geliebter für mich und ich für ihn, vgl. Hld 2,16.

⁷ Der Mensch trete hinzu zum erhabenen Herzen.

⁸ Feuer auf die Erde zu werfen bin ich gekommen, vgl. Lk 19,49.

⁹ Vgl. 1 Kor 1,5.

geliebten Herrn vereinen kann, der zu der Seele spricht: amore languo¹. *Sie liebt* Vollkommenheit, *strebt* nach Vollkommenheit, *praktiziert* den Weg der Vollkommenheit.

1. *Sie liebt sie* und sieht, dass allein Gott sie glücklich macht und Treue verdient: *Deus meus et omnia*²; sie sieht, dass unglücklich ist, wer Gott nicht liebt - *vanitas vanitatum*³; sie erkennt, dass sie sich von all jenem schändlichen Schlamm reinigen muss, um die Liebe zu Jesus zu gewinnen. *Omnia arbitror ut stercora ut Christum lucrifaciam*⁴ und zieht den Schluss daraus: *mihi mundus crucifixus est et ego mundo*⁵. Sie wächst in der Reue über das Vergangene und *sero cognovi te domine*⁶ ruft sie aus usw. Sie liebt Gott, weil sie sieht, dass er sie seit Ewigkeit liebte *prior dilexit nos*⁷, sie meditiert von neuem insbesondere die Gedanken über die Erlösung, und *charitas Christi* ruft sie aus *urget nos*⁸; insbesondere wenn sie sieht, mit welcher Nächstenliebe er bis dahin gegangen ist, als Erlöser das Blut bis zum letzten Tropfen zu vergießen; *dilexit nos et lavit nos in sanguine suo*⁹ schmachtet sie vor Liebe. Oh Wunden, ruft sie aus, oh kostbares Blut meines Herrn, schau wie ich dich in Ewigkeit lobpreise... Es ist eine große Sache soweit zu gehen, dass das Blut Jesu Christi in der Eucharistie ein Trank wird, und schließlich wird man durch die Verdienste des Blutes Jesu Christi das Paradies haben... *redemisti nos domine in sanguine tuo, et fecisti nos Deo nostro regnum*¹⁰ usw.

¹ ich bin entkräftet vor Liebe, vgl. Hld 2,5.

² mein Gott und alles.

³ Flüchtigkeit der Flüchtigkeiten, vgl. Koh 1,2.

⁴ Alles erachte ich als wertlos um Christus zu gewinnen, vgl. Phil 3,8.

⁵ die Welt ist mir gekreuzigt und ich der Welt, vgl. Gal 6,14.

⁶ spät habe ich dich erkannt, Herr.

⁷ er hat uns zuerst geliebt, vgl. 1 Joh 4,10.

⁸ die Liebe Christi... drängt uns, vgl. 2 Kor 5,14.

⁹ er hat uns geliebt und uns in seinem Blut gewaschen, vgl. Off 1,5.

¹⁰ du hast uns erlöst, Herr, in deinem Blut und uns für Gott zu einem Königreich gemacht, vgl. Off 5,9-10.

All das sammelt in der Seele derartige Vorstellungen der Liebe, dass die Seele den Schluss zieht: quis me separabit a charitate Christi¹? Auf diese Weise wird die Seele stark wie der Tod - fortis est ut mors dilectio².

2. *Sie strebt* nach Vollkommenheit, indem sie nach Möglichkeiten sucht, jeden Tag im Gekreuzigten neue Motive zu entdecken um in der Vollkommenheit selber und in der Heiligkeit zu wachsen. Sie meditiert Jesus im Bild des geschlachteten Lammes *Agnus occisus*³, und oh welche Undankbarkeit des hebräischen Volkes das, obwohl vom Herrn gesegnet, diesen ans Kreuz bringt. Oh Gelassenheit Jesu, der bei der Geißelung und besonders bei der Kreuzigung seinen Verfolgern gegenüber das herrlichste Zeugnis der Liebe gibt. *Er leidet und schweigt, er schweigt und betet, er betet und vergibt*. Welch großartige Beispiele, welch unbesiegte Festigkeit!

Die Seele sieht das, was auch heute durch die Sünder geschieht, und voller Liebe zu Jesus beginnt sie ihn zu verteidigen, indem sie ihren Eifer entgegensetzt, der Feuer der Liebe ist, damit ihr Herr verherrlicht werde. Und weil man, um für andere Gutes zu tun, Pein und Martyrium auf sich nehmen muss, sagt sie: dilectus meus candidus et rubicundus⁴, mein Geliebter ist eine weiße Lilie und rot wie Blut, wie könnte ich also nicht freiwillig für die Wahrheit leiden - superabundo gaudio in omni tribulatione⁵.

Jesus ist *Hirte*; et pastor bonus animam suam dat pro ovibus⁶. Ach Herr, sagt die Seele auf dem Weg der Einigung, wenn es notwendig ist bin ich zu jedem Opfer bereit, paratum cor meum⁷.

¹ wer wird mich von der Liebe Christi trennen, vgl. Röm 8,35.

² stark wie der Tod ist die Liebe, Hld 8,6.

³ das getötete Lamm, vgl. Off 5,6.

⁴ mein Geliebter ist weiß und rot, Hld 5,10.

⁵ In aller Trübsal fließt meine Freude über, vgl. 2 Kor 7,4.

⁶ und der gute Hirt gibt sein Leben für die Schafe, vgl. Joh 10,11.

⁷ mein Herz ist bereit, vgl. Ps 108,2.

Jesus ist *Opfer*: jetzt mein Gott bin ich bereit, ruft sie aus, ein Opfer der Liebe zu sein. Oh Gefühle, die man sich beim Studium des Gekreuzigten erwirbt.

3. Die Seele *praktiziert* die Vollkommenheit und eignet sich eine Feinfühligkeit des Gewissens an, die stufenweise gegen die Gewohnheiten und Schwächen Krieg zu führen sucht. Dies sind, ruft sie aus, kleine Geschmacklosigkeiten (so pflegen wir die schwere Schuld von der leichten zu unterscheiden) gegenüber Jesus. Aber, oh mein Herr, du verdienst nichts anderes als Liebe; daher nimmt sie die Sakramente in Anspruch usw., gewinnt Ab-lässe, fördert fromme Werke, reinigt im Tun die Motivationen, ist ausdauernd in der Geduld usw. Sie ist sich aber bewusst, dass all dieses Gute Wirkung der Erlösung ist und sieht, dass sich für sie in allem die Geheimnisse der Vergebung des Blutes Jesu Christi auswirken. In der Tat, wenn sie sich dem Bußgericht stellt: siehe, sagt sie, in mir wirken die Verdienste dieses Göttlichen Blutes; wenn sie der Messe beiwohnt: siehe, sagt sie, das Blut Jesu wird dargebracht; wenn sie das Sakrament im Heiligen Ziborium anbetet: siehe, sagt sie, mein geliebter Jesus bringt sein Blut dar.

Sie ersteigt den Berg der Vollkommenheit und siehe, sagt sie, die Wege nach Kalvaria sind rot von Blut, und gerne schickt sie sich an, die Wege der Tugenden zu gehen, weder verlässt sie das Kreuz, noch ermüdet sie im Leiden. In omnibus, in omnibus divites facti estis in illo¹.

Oh welche Tugenden, welchen Schwung der Liebe sieht man in der Ausübung des Guten und in einer ständigen Anwendung der Verdienste des göttlichen Blutes.

4. Sie liebt also ein Leben des Gebetes. Introduxit me rex in cellam vinariam². Die Liebe Gottes ist im Wein symbolisiert. So

¹ An allem an allem seid ihr in ihm reich geworden, vgl. 1 Kor 1,5.

² Der König führte mich in den Weinkeller, vgl. Hld 2,4.

wie dieser maßvoll genossen die Schwäche behebt, so usw.; aber im Hinblick auf den Weinkeller: oh selig, wer trunken ist usw.

Sie sucht in ihren Selbstgesprächen *brennend* ihren Gott, und indem sie die Weite seiner Liebe, durch die er unser Lehrer, Vater und Erlöser wird, meditiert, oh wie sehr wünscht sie in der Ausweitung ihrer brennenden Sehnsucht, ihm zu gefallen. Sie hört, wie er vom Kreuz her sagt: *Sitio*¹ mich dürstet, und oh, was möchte die Seele nicht alles tun, um zu antworten usw. usw. Sie weint anstelle derer die nicht weinen, sie betet anstelle jener die nicht beten, insgesamt will sie zur Ehre ihres verhöhnten Herrn sühnen für all die Schmerzen, die dem Herrn zugefügt werden. Außerdem weiß sie, dass die Seelen ihn das Blut kosten, und deshalb meditiert die Seele die Ursache der göttlichen Langmut. Sie betet für jene, die im Weinberg des Herrn arbeiten, sie bemüht sich soweit möglich Gutes zu tun, sie betet ohne Unterlass.

Mein Volk, oh welche Schäden hat das Unterlassen des Betens in der Welt angerichtet usw. Deshalb bietet sie zur Versöhnung des Vaters das Blut Jesu Christi an - respice in faciem Christi tui².

5. *Ununterbrochen* sucht sie Gott, während sie immer mehr mit dem Herrn Kontakt hat und immer mehr den Durst verspürt, ihn zu lieben. *Quaesivi quem diligit anima mea tenui eum nec dimittam*³. Sie verabscheut die gegenwärtigen Dinge. Sie wartet einzig darauf, die geraden Wege des Kreuzes zu gehen, und freut sich, eines Tages im Paradies die in Herrlichkeit leuchtenden Wunden des Herrn küssen und für immer dieses Blut lobpreisen zu können, das die Handschrift des Todes vernichtete - *redemisti nos in Sanguine tuo*⁴ usw.

Die Seele ist vorsichtig und wachsam eifersüchtig, um nicht zu verlieren, was sie erworben hat, und niemals entfernt sie sich von

¹ Mich dürstet, Joh 19,28.

² schau auf das Antlitz deines Christus, vgl. Ps 84,10.

³ Ich suchte den, den meine Seele liebt, hielt ihn fest, um ihn nicht zu verlieren, vgl. Hld 3,1.

⁴ du hast uns in deinem Blut erlöst, vgl. Off 5,9.

der Schule des Erlösers. Sie verabscheut aber nicht nur das Zeitliche, sondern ist losgelöst von allem Anderen, einzig bereit zum genauen Gehorsam gegenüber jenem Herrn, der factus est oboediens usque ad mortem, mortem autem Crucis¹.

So also sucht sie *ununterbrochen* ihren Herrn, um ihn im Paradies für immer zu besitzen. Und wir im Gegensatz dazu derart unbeständig, derart unentschlossen usw. usw.

6. Die Seele, die sich so auf die Wege der Liebe begeben hat, wird vom Feind entweder durch Überdruß oder durch übertriebene Ängste oder durch unaussprechliche Niedergeschlagenheit bedrängt; aber ein Blick auf die Wunden Jesu Christi, das aus ihnen hervortretende Blut ermutigt und ermuntert sie, den guten Vorsatz nicht aufzugeben usw. Siehst du, meine Tochter, sagt Jesus, wie sehr mein Geist betrübt worden ist bis hin zum Schwitzen des wirklichen Blutes im Ölgarten. Quare adunque tristis es anima usw. Spera² usw. Und wer wüsste nicht, dass der Jünger dem Meister gleich werden muss, die Braut dem Bräutigam? Und erinnerst du dich nicht an die drei Stunden schmerzlicher Agonie, die ich für dich durchgestanden habe? Und ist es nicht gerade hier deine Aufgabe, o Tochter, ein Abbild des großen Vorbildes zu werden. Jeder Akt der Geduld ist eine neue Stufe der Herrlichkeit usw. Siehst du nicht, wie ich dich für die höchste Erhebung deiner Ehre vorbereite? Siehst du meine Mutter, welch inneres Martyrium Sie erleiden musste? Das ist es, meine Zuhörer, wie man hier unten in Ergebenheit leiden muss, sei es um hier unser Fegefeuer zu haben, sei es um im Schmelzofen der Trübsal die Tugend zu verbessern und zu prüfen.

8.³ Fasciculus myrrae dilectus meus mihi⁴. Die von der Liebe geprüfte Seele sieht, dass so wie Jesus tentatus per omnia¹, so

¹ gehorsam geworden ist bis zum Tod, Tod am Kreuz, vgl. Phil 2,8.

² Warum denn Seele bist du traurig usw. Hoffe, vgl. Ps 42,6.

³ In Kaspars Manuskript gibt es hier die Nr. 7 nicht.

⁴ Mein Geliebter ist mir ein Bündel Myrrhe, vgl. Hld 1,13.

auch Sie usw. Sie erkennt, dass auch Sie, so wie Jesus sagen konnte alles vollbracht zu haben, Grund dazu hat, eines Tages in entsprechender Weise zu wiederholen *consumatum est*². Jesus war immer ein Opfer des Leidens, von der Höhle in Bethlehem bis zum Vollzug der Hingabe am Kreuz. Da das Kreuz im Übrigen die Leiter zum Himmel sein muss, erschrickt man nicht mehr auf den Ruf *leiden*, sondern man leidet *mit Gelassenheit*. Sie sucht ihren Gott der Tröstungen, nicht aber die Tröstungen Gottes, in denen sie die göttliche Vorsehung bewundert. Sie erkennt, dass Gott sie hin und wieder gründlich prüft um zu sehen, ob es eine Anhänglichkeit gibt, die ihre Liebe behindert. *Tamquam aurum in fornace probavit electos*³ usw. usw.

Schließlich gelangt sie dahin *mit Freude* zu leiden entsprechend dem Gesetz des Erlösers, der *proposito sibi gaudio sustinuit crucem confusione contempta*⁴. Der Spott also, die Verleumdungen, die Anfeindungen, alle Auseinandersetzungen können sie nicht besiegen. Sie denkt so wie Jesus, der den Blinden das Augenlicht gegeben, Krüppel geheilt hat usw., und trotzdem *Crucifixerunt eum*⁵ die Hebräer. Wie könnt ihr bloß, sagt sie, diese Wunden an den Händen aufreißen, die einzig himmlische Gaben ausgeteilt haben, an den Füßen, die durch die Gassen Jerusalems gegangen sind um Gutes zu tun und zu heilen⁶ usw., und das Blut, das aus ihnen strömte, kam erst, o Hebräer, am Kreuz zum Stillstand: *Ave rex iudaeorum*⁷; ihr hattet den Mut ihn derart zu beleidigen. *Si Filius Dei es descende de Cruce*⁸.

Oh verwundete Liebe meines Herrn usw., oh wie weit sind wir entfernt von der Ähnlichkeit mit deinem Leben, wie dringend

¹ in allem versucht, vgl. Hebr 4,15.

² es ist vollbracht, Joh 19,30.

³ Er prüfte die Erwählten wie Gold im Feuerofen, vgl. Sir 2,5.

⁴ die Freude vor Augen nahm er das Kreuz auf sich, die Schande missachtend, vgl. Hebr 12,2.

⁵ Kreuzigten ihn, vgl. Lk 23,33.

⁶ Vgl. Apg 10,38.

⁷ Gruß dir König der Juden, vgl. Mt 27,41.

⁸ Wenn du der Sohn Gottes bist, so steige herab vom Kreuz, vgl. Mt 27,40.

müssen wir uns noch immer auf den großherzigen Weg begeben. Jetzt möchte ich darlegen, wie die vom Glauben gestärkte Liebe in der Welt große Dinge bewirkt hat. Sancti per fidem, vicerunt regna usw. obturaverunt ora usw. extinxerunt¹ usw. O Athleten des Glaubens, wer hat euch so großherzig gemacht usw. Der Anblick Jesu, der für die Menschen blutet.

Qui sunt isti?^{*2}

In omnibus divites facti estis in illo³.

9. Qui sunt isti et unde venerunt? hi sunt qui venerunt ex magna tribulatione, et laverunt stolas suas in Sanguine Agni⁴. Welche Bestätigung wird es eines Tages im großen Tal Josafat sein, wenn wir auf der Seite der Auserwählten mit dem Palmzweig in den Händen den Lobpreis dieses göttlichen Blutes singen können, durch das wir das Hochzeitskleid und die Stola der Heiterkeit und der Freude erhalten haben. Laverunt stolas in Sanguine Agni⁵. In der Zusammenschau der Gedanken werden wir erkennen, dass die Taufe, die Firmung, die Beichte, die Eucharistie, das Gebet usw. nichts anderes waren als ewige Quellen, die dieses göttliche Blut zur Anwendung brachten usw. Und oh die Segnungen usw. Insbesondere beim Erscheinen des Kreuzes usw. Was aber werden jene Elenden sagen, die mit Sakrilegien und Lästerungen

¹ Heilige haben durch den Glauben Königreiche besiegt usw. Rachen gestopft usw. ausgelöscht, vgl. Hebr 11,33.

² Wer sind diese?

³ Vgl. 1 Kor 1,5.

⁴ Wer sind diese und woher sind sie gekommen? Es sind jene, die aus der großen Bedrängnis kommen und ihre Kleider im Blut des Lammes gewaschen haben, vgl. Off 7,13-14.

⁵ Sie haben ihre Kleider im Blut des Lammes gewaschen, vgl. Off 7,14.

dieses Blut beleidigt haben usw. Oh Gott! Aber ich spreche zu euch von den Gerechten, ich möchte euch heute dadurch betrüben. Ja mein Volk, von dem ich hoffe usw. usw.

10. Selig, wer sich noch mehr mit den Schätzen bereichert, die wir in der Anwendung des Blutes Jesu Christi haben. In dem Masse, wie wir es anwenden, wächst auch der Grad der Herrlichkeit im Paradies. Beachtet deshalb den Eifer der Heiligen für das himmlische Geschäft. Und wir? Wir haben vielleicht noch nicht einmal damit begonnen, das Vergangene wieder gutzumachen und für die Zukunft vorzusehen usw. Worum geht es? Jesus zeigt uns sein geliebtes Vaterland und schaut, sagt er, um diesen Preis habe ich es für euch gewonnen. *Empti estis pretio magno*¹ usw. Deshalb soll es euer Bemühen sein, seine Ehren zu verbreiten usw., indem ihr es fortwährend dem ewigen Schöpfer anbietet usw.

Oh Balsam unserer Seelen, oh Quell allen Erbarmens; schau: meine Zunge, die von der täglichen Feier der Messe vom Blut gerötet ist, möge dich jetzt und immer segnen usw. Dazu bin ich Priester, um die Verdienste des Göttlichen Blutes anzuwenden. Ein großer Gedanke für mich!, ein großes Motiv der Ehrfurcht vor der göttlichen Autorität über die Völker usw. *Redemisti nos usw. et fecisti nos Deo nostro regnum et Sacerdotes*².

¹ Ihr seid um einen großen Preis erlöst, vgl. 1 Kor 6,20.

² Du hast uns erlöst usw. und uns für unseren Gott zu einem Königreich und zu Priestern gemacht, vgl. Off 5,9-10.

9.

Aus dem Brief Nr. 581 – Jahr 1822

Das göttliche Blut und die Seelen im Fegefeuer*¹

...

Das kostbare Blut von Jesus Christus ist der Preis, durch den wir nicht nur von den Qualen der Hölle, sondern auch vom Fegefeuer befreit sind.

1. Man bewundere in diesem Zusammenhang die Güte Gottes in der Vorbereitung und in der Überfülle der Mittel, die aus der Erlösung hervorgehen.

2. Man bewundere in diesem Zusammenhang die Güte Gottes in der Auswahl ebendieser für die Praxis der Gläubigen.

1. Man prüfe. Es steht geschrieben nichts Unreines usw. Wie können die Seelen, auch wenn sie nur leicht durch Schuld belastet sind und irgendeine Unreinheit haben, die Ehre Gottes erben? Auch wenn diese im Feuer geläutert sind, so ist doch das Gut der Reinigung von der leichten Sünde immer mit der Erlösung und mit dem Blut des Unbefleckten Lammes verbunden. Dieses ist

¹ AGCPPS Vol. VIII, Bl. 55[8]. *Epistolario*, II, 206-208, Brief Nr. 581. Der hier wiedergegebene Text bildet den Hauptteil eines Briefes. Der Titel ist redaktionell. Außer den ersten sechs Wörtern ist der gesamte Text in Latein geschrieben.

Der Brief ist ohne Datum und Empfänger. Der Kontext lässt erkennen, dass Kaspar den Brief in Sonnino schrieb, wo er sich nach Beendigung der Mission in Bassiano vom Sonntag, 5. Mai 1822, bis Christi Himmelfahrt, in jenem Jahr am 16. Mai, aufgehalten hat. Er schrieb den Brief also in diesen Tagen. Er ist nach Terracina adressiert, höchstwahrscheinlich an den Missionar Don Adriano M. Tarulli.

tatsächlich immer Sühnopfer für die Sünden der ganzen Welt¹, und es ist das Lamm, welches das Buch und die Siegel öffnen und die Anschuldigungen löschen und darin das Lied der Freude und des Jubels einschreiben konnte².

Wenn es aber darum geht, eine zeitliche Strafe zu sühnen, erhält das Gut der Genugtuung seinen Wert vom Erlöser Christus. Ach und wie groß ist die Liebe Gottes in ihrer Liebenswürdigkeit? Sie bringt den im Fegefeuer festgehaltenen Seelen die Mittel der Religion, damit sie sich so bald als möglich vom Feuer entfernen. Dies sind die Verdienste der Heiligen, die Gebete, die Gnaden, das Messopfer, das die Zusammenfassung alles Guten ist... wer bewundert nicht die Güte Gottes in der Vorbereitung, und durch diese selbe Vorbereitung in der Vielfalt der Mittel. Die Schätze der Kirche werden nämlich allgemein und möglichst viele dem Fegefeuer zugewendet. Wie gut ist Gott, meine Zuhörer usw.

2. Und er hat versprochen, mit diesen Mitteln die Befreiung der gefangenen Kinder zu beschleunigen usw. und so bitte ich, die weiseste Ordnung der Vorsehung zu betrachten. Für jede Seele ist die Zeit der Verdienste gegenwärtig. Nach Beendigung dieses unglücklichsten Lebens wird dazu keine Zeit mehr sein. Im übrigen verdient die von leichter Schuld belastete Seele nicht die Höllenstrafe, wenn sie nämlich den Stand der Gnade nicht verloren hat, andererseits jedoch verlangt die Gerechtigkeit Gottes Genugtuung. Wie lassen sich also diese Dinge vereinen? In welcher Weise gibt Gott dem pilgernden Menschen zum Vorteil der Seelen den Schlüssel zum Paradies, *damit diese*, anstatt die Schuld bis zum letzten Quadranten³ zu sühnen, durch seine Liebe schnell befreit werden. Hier ist, sagt er den Gläubigen, das Versprechen meines Willens, und wie ich für alle Busse getan habe, so sollt auch ihr einander Liebe erweisen. In euch sühnt ihr, was

¹ vgl. 1 Joh 2,2.

² vgl. Off 5,9-10.

³ Kleinste antike römische Münze.

der Gerechtigkeit geschuldet wird. Habt ihr die Gnade und andere ähnliche Dinge nötig? hier steht es euch zur Verfügung; wenn sich jemand gegenüber den Seinigen undankbar zeigt, hört doch die Kirche, die Braut Christi, nicht auf, uns unter Tränen zu ermahnen und die Last der menschlichen Trägheit von uns abzuschütteln; deshalb, damit diese durch Großmut und Gutwilligkeit ersetzt werde, schenkt uns Gott ein persönliches Gut. Mit dem Maß nämlich... und die heilsame Verehrung könnte in der Anwendung der Mittel wenn nötig auch mit Wundern bestätigt werden. Oh Quelle des Heiles also, es ziemt sich, dass ich mich so ausdrücke! O Blut, das sich auf dem Altar, das sich in den Ablässen... wie Balsam und mystisches Öl der Barmherzigkeit zeigt usw.

...

**AUS DEN AN PÄPSTE GERICHTETEN
DOKUMENTEN**

a) An Leo XII.¹

10 a.

Verteidigung des Titels der Kongregation – Jahr 1825

Allgemeine Idee des Werkes²

In diesen unruhigen Zeiten, in die uns hineinzustellen es Gott gefallen hat, und bei der Dringlichkeit der Erneuerung der Völker, wollte der Herr, *in misericordia dives*³, ein wirksames Mittel erwecken, um der Flut des Bösen Einhalt zu gebieten und das Herz des Menschen neu zu ordnen, indem er die am meisten geeigneten Hilfen für die Heiligung der Seelen und deren ständige

¹ AGCPPS Vol. XI, Bl. 291; Vol. XII, Bl. 48-50, 80-81; Vol. I, Bl. 367. *Epistolario*, III, 394-403, Nr. 1213, 1214, 1215, 1216. Die Dokumente tragen das Datum des 29. Juli 1825. Ein Vermerk von D. Giovanni Merlini's lautet: „Diese scheinen Leo XII. gegeben worden zu sein. Siehe hierneben“. Kaspar sandte zusammen mit einem kurzen Begleitbrief drei Dokumente (aus zweien von diesen – 1214 und 1215 – sind hier Teile wiedergegeben) an Kardinal Bellisario Cristaldi (1764-1831), damit dieser sie an Leo XII. (1823-1829) weitergebe. Indessen ist das Dokument Nr. 1214 (das in Übersetzung hier vorliegende: 10 a.) als Entwurf anzusehen, da später dasjenige Dokument aufgetaucht ist, das an seiner Stelle tatsächlich Papst Leo XII. übergeben worden ist (s. das folgenden Dokument 10 b.)

Leo XII., Nachfolger Pius VII. Wegen falscher Anschuldigungen war Leo XII. dem Werk Kaspars und dem Titel „...vom Kostbaren Blut“ nicht geneigt, es drohte sogar die Auflösung der Kongregation. Bei einer Privataudienz für den Gründer am 15. August 1825 änderte der Papst seine Meinung.

² AGCPPS Vol. XII, Bl. 48-50, Nr. 1214. In diesem Dokument legt Kaspar die Grundidee des Werkes dar und begründet dessen Titel. Der Text ist mit einigen Korrekturen durch Cristaldi versehen, die hier nicht berücksichtigt sind. Hier sind jene Abschnitte des Dokumentes wiedergegeben, in denen ausdrücklich vom Blut Christi die Rede ist. Siehe auch Dokument 10 b.

³ wunderbar in der Barmherzigkeit, vgl. Eph 2,4.

und immerwährende Kultivierung beschleunigte. Ein solches Mittel stellt die Gründung mehrerer Missions- und Exerzitenhäuser für den Weltklerus dar, um in diesem die Würde, das Beispiel, den Studieneifer, die Heiligkeit neu zu beleben, und zwar im Einklang mit dem Geist der alten Lebensordnung, in der so sehr das gemeinsame Leben der Priester betont wird, mit dem sich insbesondere der Lehrer der Gnade, der hl. Augustinus¹, beschäftigt hat.

...

Was dann den Titel betrifft, mit dem der Höchste Pontifex Pius VII.² diese Gründungen auszeichnete, so geht es aus verschiedenen Dokumenten hervor, hielt er es für gut, ihn von der Erzbruderschaft unter dem erhabendsten Titel des Kostbaren Blutes Jesu Christi³, der Heiligsten Maria, Hilfe der Christen, abzuleiten, und er bestätigte als besonderen Patron den ruhmvollen Apostel Indiens, den hl. Franz Xaver⁴. Dieser Titel stellt keine Neuheit dar, denn er hat seinen Ursprung in dem, was wir in den göttlichen Schriften finden: „Redemisti nos, Domine, in Sanguine tuo, et fecisti nos Deo nostro regnum et Sacerdotes⁵“. Wir Priester sind also mit dem priesterlichen Merkmal bezeichnet, um den Seelen das Göttliche Blut zu vermitteln. Dieses wird im Göttlichen Opfer dargebracht, dieses findet in den Sakramenten Anwendung, dieses ist der Preis der Erlösung, dieses ist es, was wir dem Göttlichen Vater für die Versöhnung der Sünder anbieten können: „Te ergo quaesumus tuis famulis subveni quos pretioso Sanguine redemisti⁶“; und während der Dämon alle als Opfer der

¹ Hl. Aurelius Augustinus, Bischof, Kirchenlehrer, 354-430.

² 1800-1823.

³ Errichtet am 8. Dezember 1808 in San Nicola in Carcere, Rom.

⁴ Hl. Francisco Javier, SJ, 1506-1552.

⁵ Du hast uns, Herr, durch dein Blut erlöst, und uns für unserm Gott zu einem Königreich und zu Priestern gemacht, vgl. Off 5,9-10.

⁶ Wir bitten dich denn, komme deinen Dienern zu Hilfe, die du durch das kostbare Blut erlöst hast.

strafenden Gerechtigkeit sehen möchte, müssen wir Diener des Heiligtums die Quellen der Barmherzigkeit aufzeigen, damit wir justificati in Sanguine ipsius salvi simus ab ira per ipsum¹. In dieser Verehrung haben wir die Schatzkammern der Weisheit und der Heiligkeit, in dieser ist unsere Stärkung, der Friede, das Heil.

Diese Verehrung gehört zum Wesen des Christentums, stets hochgeschätzt von der frommen Mutter Kirche „quam acquisivit Sanguine suo²“, und deshalb sind die Messe und das Offizium vom Kostbarsten Blut schon in der Praxis der kirchlichen Miliz. Aus diesem Grund finden wir seit der alten Geschichte, dass, so wie zum Beispiel Gott den Hebräern in Ägypten befohlen hat ihre Türen mit Blut zu bestreichen, um vor dem Schwert der Rache geschützt zu sein, ebenso auch auf dieses Mittel des ewigen Heils hingewiesen wird, das unsere Seelen von der Sklaverei der Hölle befreit hat. Dem fügen wir hinzu, was der Apostel angemahnt hat, dass, wenn schon sanguis hircorum et vitulorum inquinatos sanctificat, quanto magis Sanguis Christi emundabit conscientiam nostram ab operibus mortuis³? Man lese das goldene Büchlein mit dem Titel *Der Monat Juni*, das der Verehrung der Geheimnisse des Göttlichen Blutes gewidmet ist und die Dokumente dieser so wichtigen Verehrung vorstellt. Indes genügt es mit dem hl. Bernhard⁴ (ep. 7) zu schließen: Sanguis Christi ut tuba clamat⁵, und mit dem hl. Thomas⁶ (opusc: 158): Sanguis Christi Clavis Paradisi⁷. Es wäre falsch, um von allem in Kürze etwas zu sagen, das auszulassen, worauf der hl. Paulus in Kol 1 hinweist: „Pacificans per Sanguinem suum sive quae in terris sive quae in Caelis

¹ gerechtfertigt durch sein Blut, durch ihn vor dem Zorn errettet würden, vgl. Röm 5,9.

² die er mit seinem Blut erworben hat, vgl. Apg 20,28.

³ das Blut von Böcken und Stieren die Unreinen heiligt, um wie viel mehr reinigt das Blut Christi unser Gewissen von toten Werken, vgl. Hebr 9,11-12.

⁴ Hl. Bernhard von Clairvaux, Abt, Kirchenlehrer, 1090-1153.

⁵ Das Blut Christi ruft wie eine Trompete.

⁶ Hl. Thomas von Aquino, OP, Kirchenlehrer, 1225-1274.

⁷ Das Blut Christi ist der Schlüssel zum Paradies.

sunt¹“. Und unsere Zeiten verlangen nach der Erfüllung genau dessen, was mit den angeführten Hinweisen gemeint ist. Das Göttliche Blut also besänftige den Ewigen Göttlichen Vater und es reinige unsere Herzen und es mache uns trunken von der Liebe zu Jesus, der dilexit nos, et lavit nos in Sanguine suo².

¹ Durch sein Blut hat er jene versöhnt, die auf der Erde und die in den Himmeln sind, vgl. Kol 1,20.

² uns geliebt und uns in seinem Blut gewaschen hat, vgl. Off 1,5.

10 b.

Verteidigung des Titels der Kongregation – Jahr 1825

Allgemeine Idee¹

Man kann nicht verneinen, Heiligster Vater, dass die Strafen des Herrn über dem Heiligtum zu einer fortwährenden Anwendung der Religion aufrufen, um sie so von uns abzuwenden, und zwar indem in den Heiligen Dienern der Geist ihrer heiligen Berufung wieder hergestellt wird, nämlich das Studium, der Eifer, die Loslösung von allem, was die Erfüllung der heiligen Pflichten behindert oder verhindert. Unsere Zeiten, oh, welch beweinsenswertes Bild sie uns zeigen! Vergessen die Betrachtung des Gekreuzigten, vernachlässigt die Mittel, durch die man die Weisheit der Heiligen erlangt, für uns sind jetzt unsere Augen nur noch zum Weinen da. Jedwede Methode, wenn auch geeignet für die Reform, würde sich als unnütz erweisen, wenn sich der Klerus nicht den wahren Geist Jesu Christi aneignet.

Der verstorbene Pontifex Papst Pius VII.² seligen Andenkens hat indessen in dieser Absicht dafür gesorgt, dass die Kirchlichen Konvikte aktiviert werden, um so die Praxis der früheren Disziplin wieder aufzunehmen, damit man den Klerus nie wieder der Untätigkeit und Hoffnungslosigkeit anheim gegeben sieht. Er erkannte, dass das derzeitige System aus den Völkern nicht viele Berufungen der heiligen Gelübde hervorbringt, und deshalb war

¹ AGCPPS Bd. IXX, Bl. 15-18, *Epistolario*, IX, 97-101, Nr. 3755. Dieses ist das tatsächlich Papst Leo XII. übergebene Dokument. Es ist am 10. Juni 1961 vom Sekretariat der Ritenkongregation dem Generalarchiv CPPS übergeben worden. Hier ist das vollständige Dokument wiedergegeben. Vgl. das vorhergehende Dokument 10 a., das der Entwurf für dieses hier vorliegende war.

² 1800-1823.

es nämlich notwendig, gemeinsam einen einfachen und den aktuellen Erfordernissen der Zeiten entsprechenden Ausgleich zu suchen. Während indessen die Grundlagen christlicher Erziehung nicht vernachlässigt werden dürfen, erweist es sich ebenso als unerlässlich, dass es im Heiligtum geeignete Arbeiter¹ gibt, die den Geist jeder heiligen Einrichtung wiedererwecken, sich unermüdlich der Kultivierung der Völker widmen, insbesondere die zwei großen Mittel der Reform, *Missionen und Exerzitien*, fördern, und dies alles mit dem Beispiel ihres Lebens voranbringen, das sich nach den für die angegebenen Missions- und Exerzitienhäuser festgesetzten Regeln richtet, und dann wird man Trost haben, den Herrn besänftigt und in den Völkern jede gute religiöse Methode wieder eingeführt zu sehen. In der Folge wird die Jugend in der Erziehung, die ihr gegeben wird, neuen Ansporn finden, wodurch sie immer fruchtbarer werden wird. Derartige Aufforderungen sind bereits seit den Zeiten des Pontifex Benedikt des XIV.² für den Klerus von Genua, für die sogenannten Stadtmissionare, und im Klerus von Neapel und anderswo offiziell bestätigt worden. Es war aber für den Heiligen Stuhl eine Ehre, dies im ganzen Kirchenstaat voranzutreiben, und deshalb alle jene Motive der Religion zusammenzufassen, die auf den vorliegenden Blättern kurz erwähnt werden. Und sollte man nicht den Glauben von Rom aus verbreiten und ausdehnen? Und ist in Rom nicht das Heilige Tribunal der Propaganda³, wo es sehr viele religiöse Angelegenheiten gibt, die eine wirksame Unterstützung durch eine so heilige Institution verlangen? Dies ist auch der Anlass dazu, dass jetzt dafür gesorgt wird, dass die Konvikte für die Jungen, die das Seminar beendet haben, aktiviert werden, damit diese, gereift im Geist und in der Wissenschaft, in der Praxis und in der Gewöhnung an die Dienste in den Händen des Allmächtigen selber dann große Instrumente der Ehre Gottes sind. Aus diesen Konvikten kommen die eifrigen Pfarrer, die wahrhaft erbaulichen

¹ Gemeint sind Missionare und Priester.

² 1740-1758.

³ Die vatikanische Kongregation für die Verbreitung des Glaubens.

Kanoniker entsprechend der Vorschrift der Kanones, die Missionare und alle Arbeiter¹ des Katholischen Erdkreises. Schon sind die Richtlinien für alle einzelnen Zweige des Guten, die nicht auf die Schnelle entwickelt werden können, im Entwurf detailliert niedergeschrieben. Sie sind Frucht von Gebet und Praxis der heiligsten Männer unserer Zeiten, und insbesondere des verstorbenen Bischofs von Terracina Monsignore Don Francesco Albertini², des Gründers unserer Missions- und Exerzitienhäuser.

Es gefiel dann dem verstorbenen Pontifex Pius VII., wie aus seinen Apostolischen Schreiben und den herausgegebenen Erlässen hervorgeht, eine so breite Basis des Guten, Mittel für echte Reform, in die Erzbruderschaft vom Kostbaren Blut U.H.J.C.³ sozusagen zu inkardinieren, damit bekannt würde, dass das Werk für den Weltklerus ist, und damit, weil der Gekreuzigte Jesus Christus in unseren Epochen derart viele Schmähungen erlitten hat, jemand da sei, der sich um Wiedergutmachung müht, und während der Dämon alle als Opfer der Gerechtigkeit sehen möchte, für alle die Quellen der Barmherzigkeit öffnet. Der innere und dogmatische Grund aber ist der, dass wir Priester sind, um für die Seelen das Göttliche Blut fruchtbar zu machen: Redemisti nos in Sanguine⁴; und deshalb fecisti nos Deo nostro Regnum, et Sacerdotes⁵. Von diesem unschätzbaren Mittel des Heiles ist im Buch Genesis in den Zeiten der Erwartung die Rede: Lavabit pallium in Sanguine⁶; davon in den antiken Opfern: Omnia

¹ Gemeint sind Priester. Kaspar benützte auch den Ausdruck „Arbeiter des Evangeliums“, wenn er von seinen Missionaren sprach.

² Francesco Albertini, 1770-1819. Röm. Priester, Kanoniker in S. Nicola in Carcere, geschätzter Beichtvater in der Stadt Rom. Gründete 1808 die Bruderschaft vom Kostbaren Blut mit dem Anliegen der Erneuerung des Glaubens und der Kirche. 1810-1815 in Gefangenschaft, anfangs zusammen mit Kaspar. Geistlicher Begleiter Kaspars 1808-1819, hatte wesentlich Anteil an der geistlichen Formung Kaspars. 1819 Bischof von Terracina, Sezze und Piperno.

³ Errichtet am 8. Dezember 1808 in San Nicola in Carcere, Rom.

⁴ Er hat uns im Blut erlöst, vgl. Offb 5,9.

⁵ machte er uns für unseren Gott zum Königreich, und zu Priestern, vgl. Offb 1,6.

⁶ Er wird das Gewand im Blut waschen, vgl. Gen 37,31.

in Sanguine mundatur et sine sanguinis effusione non fit remissio¹; darauf spielt Moses an, da er das Buch des Gesetzes nimmt: Aspersit sanguine dicens... hic Sanguis testamenti quod mandavit ad vos Deus².

In dieser Verehrung sind also so viele apologetische Motive des katholischen Glaubens zusammengefasst, da wird der Sünder bewegt, sich zu bekehren: Christus dilexit nos, et lavit nos in Sanguine suo³; hier haben wir die Stärkung des Gerechten in seinen Leiden und Widerwärtigkeiten hier unten: Nondum usque ad Sanguinem restitistis⁴; siehe, durch dieses Mittel werden die Seelen zu höchster Vollkommenheit geführt: Dilectus meus candidus et rubicundus... dilectus meus mihi, et ego illi⁵. Durch die Anbetung des Göttlichen Blutes also wird der Ewige Schöpfer besänftigt: Pacificans per sanguinem Crucis eius sive quae in Coelis sive quae in terris sunt⁶, und durch die Anwendung durch das Apostolische Leben verwirklicht sich für die Seelen, dass justificati in Sanguine salvi erimus ab ira per ipsum⁷. Und sei es dass die Hl. Messe zelebriert wird, sei es dass die Sakramente gespendet werden, alles geschieht in *Sanguine Agni*⁸. Jetzt sagt Jesus in der allgemeinen Dekadenz der Völker zu seinen Dienern... quae utilitas in Sanguine⁹?... Sanguinem de manu vestra requiram¹⁰. Daher geht und reinigt die Erde wieder in Sanguine; macht den Völkern bekannt, dass hier dieses adimpleo ea quae desunt passioni

¹ Alles wird im Blut gereinigt, und ohne Blutvergießen gibt es keine Vergebung, vgl. Hebr 9,22.

² Er besprengte mit Blut und sagte... dies ist das Blut des Bundes den Gott mit euch geschlossen hat, vgl. Gen 24,8.

³ Christus hat uns geliebt und uns in seinem Blut gewaschen, vgl. Offb 1,5.

⁴ Ihr habt noch nicht bis aufs Blut widerstanden, vgl. Hebr 12,4.

⁵ Mein Geliebter ist weiß und rot... mein Geliebter mir und ich ihm, vgl. Hld 5,10 u.2,16.

⁶ Durch das Blut seines Kreuzes versöhnte er sowohl die im Himmel als auch die auf Erden sind, vgl. Eph 1,10.

⁷ Gerechtfertigt, sind wir vor seinem Zorn gerettet, vgl. Röm 5,9.

⁸ im Blut des Lammes.

⁹ was nützt das Blut, vgl. Ps 30,20.

¹⁰ Ich fordere das Blut von eurer Hand, vgl. Gen 9,5.

Christi¹ zur Wirkung kommt, und dass davon jede Wirksamkeit und die Grundlage alles Guten ausgeht. Man lese das kleine Werk, das der verstorbene Monsignore Strambi² drucken ließ, der herausragende Förderer unserer Missionen, und man wird sehen, nachdem die Dinge gut verstanden und abgewogen sind, dass in einem solchen Institut die Grundlage der ersehnten Reform zu finden ist. Ita fiat³. Amen.

Fromme Werke, gefördert von den Missionaren der Erzbruderschaft des Göttlichen Blutes

1. Die Missionen nach den Regeln des großen Paters Segneri⁴.

2. Die internen Exerzitien der Häuser, und die öffentlichen nach den Regeln des Hl. Ignatius Lojola⁵.

3. Die Kirchen der Missionare stellen sozusagen fortwährende Missionen dar, offen für das Wohl der Seelen. Oratorien am Abend mit den Regeln von Rom; an Festtagen Versammlungen für die Jugend, und zu getrennter Stunde für die Bürger. Nie fehlen der Katechismus und der gute Tod⁶ am Nachmittag der Festtage. An den Freitagen die Via Crucis⁷, an den Samstagen Beispiele zur Ehre der Allerseligsten Maria unserer vielgeliebten Mutter. Jeden Morgen öffentliches Gebet mit dem Volk, eine gute Stunde. Monatliche Vorträge für die verschiedenen Stände.

¹ ich ergänze das, was dem Leiden Christi fehlt, vgl. Kol 1,24.

² Hl. Maria Vincenzo Strambi, CP, 1745-1824, Bischof, hervorragender Missionar und Seelenführer, setzte sich insbesondere für Formung und Bildung des Klerus ein.

³ So möge es geschehen.

⁴ Paolo Segneri, SJ, 1624-1694. Volksmissionar und aszet. Schriftsteller.

⁵ Hl. Ignatius von Loyola, Priester, Gründer der „Gesellschaft Jesu“, 1491-1556.

⁶ Gemeint ist das Gebet um einen guten Tod.

⁷ Kreuzweg.

4. In unserer Gemeinschaft wird die Meditation nie ausgelassen, nie die Gewissenserforschung, nie die geistliche Lesung bei Tisch und Studienkonferenzen, an denen alle Kleriker der Bevölkerung der betreffenden Gegend teilnehmen können.

5. Während der Ferien gibt es die Versammlung für die Seminaristen.

6. An Werktagen kümmert man sich um die Gefängnisse und andere Apostolische Tätigkeiten.

7. Wer hinsichtlich des Institutes von Gott erleuchtet worden ist, hat sozusagen den Plan der Reform auch auf andere äußerst wichtige Dinge ausgedehnt, die leicht auszuführen und höchst nützlich sind. In jeglicher Hinsicht wird alles dem Urteil Ihrer Heiligkeit unterworfen. Zur Durchführung wäre ein feierliches Approbationsschreiben Ihrer Heiligkeit notwendig, wodurch das Werk in besonderer Weise unter dem Schutz des Heiligen Stuhles stünde, und in diesem Fall wird man schriftlich alles vorlegen, was damit zusammenhängt.

Leben und Methode der Missionare

Ohne ausführlich die Regeln wiederzugeben, die Monsignore Albertini festgelegt hat und die durch das mündliche Wort des Pontifex Pius VII. bestätigt worden sind, genügt es, das angefügte Blatt mit dem gedruckten Text zu studieren¹.

¹ Dieses angefügte Blatt ist nicht zusammen mit dem Brief dem Generalarchiv übergeben worden. Höchstwahrscheinlich handelt es sich um das Blatt mit dem Titel „*Avvisi spirituali per i Missionari dell'Archiconfraternità del Preziosissimo Sangue del nostro Signor Gesù Cristo*“, das sich im AGCPPS im Band *Istituto* 1808-1841, 84 befindet.

11.

Verteidigung des Titels „...vom Kostbaren Blut“ - Jahr 1825

Respektvolle Hinweise über die Erzbruderschaft vom Kostbarsten Blut Unseres Herrn Jesus Christus¹

Man kann nicht leugnen, dass der Herr in seiner immer reichen Barmherzigkeit zu jeder Zeit wirksame Mittel entstehen ließ, die geeignet sind, die Menschen zur Schule des Gekreuzigten zurückzurufen, so dass man an ihnen die Frucht der Erlösung und seines Göttlichen Blutes erkennen konnte.

Wenn wir von den ersten Jahrhunderten der Kirche absehen, die so reich an Märtyrern waren, so wurde doch in den folgenden Epochen der Geschichte bald die eine, bald die andere Glaubenswahrheit angegriffen, wurde bald in diesem Teil, bald in jenem Teil der christlichen Welt heiliges Glaubensgut der Verachtung preisgegeben; in unserem unglücklichen Zeitalter jedoch ist die Krise unter den Völkern allgemein geworden, und unbeschreiblich ist der Verfall der Sitten und die Verwirrung des Geistes, was eine Verachtung und Geringschätzung der Erlösung zur Folge hat, und durch die Bosheit der Menschen sieht man die Vermittlung der Verdienste Jesu Christi, der uns um den Preis seines Blutes erlöst hat, vereitelt. Musste sich nicht in dieser Lage, Heiliger Vater, der apostolische Eifer entfachen, und musste man nicht dem Vorbild jener Seelen folgen, die Gott mit besonderen Gaben ausgestattet hat, um im Bewusstsein eben dieser Völker den unschätzbaren Preis unserer Erlösung wieder wachzurufen und dafür zu sorgen, dass sie zu Busse und Reue angeregt würden? Zeigt uns nicht die göttliche Schrift selbst den Weg zur

¹ AGCPPS Vol. XII, Bl. 80-81. *Epistolario*, III, 398-402, Nr. 1215. 29. Juli 1825, s. Anm. 1 zu Dokument 10.

Erneuerung? Pacificans per Sanguinem Crucis eius sive quae in Caelis, sive quae in terris sunt¹? Wissen wir nicht, dass Christus dilexit Ecclesiam tradidit semetipsum pro ea... acquisivit Sanguine suo²? Sagt uns nicht die Göttliche Weisheit, dass justificati in Sanguine salvi erimus ab ira per ipsum³? Es genügt nicht, nur den Namen des Herrn anzurufen, um gerettet zu werden: non qui dixerit Domine Domine hic salvus erit, sondern qui fecerit voluntatem Patris mei, hic salvus erit⁴. Zwei Dinge indessen müssen wir heute vor allem tun. Zunächst müssen wir eine Art und Weise finden, dem himmlischen Vater gefallen zu können, und siehe wir haben sie in den Verdiensten des Göttlichen Blutes: Calicem salutaris accipiam⁵, und zugleich für dessen wirksame Anwendung für die Seelen sorgen, insbesondere durch die Heiligen Missionen und Geistlichen Exerzitien und andere fromme und heilsame Werke, die den Nöten der Zeit entsprechen. Tatsächlich haben diese Gründe den Heiligen Papst Pius VII.⁶ dazu bewogen, eine Erzbruderschaft unter diesem erhabensten Titel des Göttlichen Blutes zu errichten⁷. Die Sünder verachten es in schrecklicher Weise und der Herr sagt in der Begeisterung seiner Liebe: Quae utilitas in Sanguine meo⁸? deshalb sollen jene nicht fehlen, die durch heiligen feierlichen Kult seine Anbetung zur Wiedergutmachung ermöglichen und die gleichzeitig den Völkern seinen Ruhm verkünden, indem sie zeigen, dass in dieser Verehrung der gesamte Glaube zusammengefasst ist; und deshalb sagen wir bei

¹ Durch ihn (Christus) wurde alles versöhnt durch das Blut seines Kreuzes, alles auf Erden und im Himmel, vgl. Kol 1,20.

² Christus die Kirche geliebt und sich für sie hingegeben hat... dass er sie mit seinem Blut erkauft hat, vgl. Apg 20,28.

³ wir durch sein Blut gerechtfertigt vor dem Zorn Gottes errettet worden sind, vgl. Röm 5,9.

⁴ nicht wer sagt: Herr Herr wird gerettet werden, sondern wer den Willen meines Vaters tut wird gerettet werden, vgl. Mt 7,21.

⁵ Ich will den Kelch des Heiles ergreifen, vgl. Ps 116,13.

⁶ 1800-1823.

⁷ Am 8. Dezember 1808 in San Nicola in Carcere, Rom.

⁸ Welchen Nutzen hat mein Blut, vgl. Ps 30,10.

der Wandlung des Kelches: „mysterium fidei¹“ und in dieser liegt folgerichtig das Heil der Seelen...

Tatsächlich also weisen die Orakel der Propheten, die Weissagungen, die Symbole, die Bilder, die Opfer des alten Bundes darauf hin... *Lavabit in vino stolam suam, et in sanguine uvae pallium suum*², lesen wir im Buch Genesis... Den Hebräern war aufgetragen worden, die Türen mit dem Blut des Lammes zu bestreichen, damit sie von den ägyptischen Plagen verschont blieben, Symbol der Befreiung unserer Seelen aus der teuflischen Sklaverei... Und um vom Übrigen zu schweigen, was tat Moses den Seinen? *Accipiens librum aspersit Sanguine dicens... hic sanguis testamenti quod mandavit ad vos Deus... Omnia in Sanguine mundantur, et sine Sanguinis effusione non fit remissio*³... Man höre den Apostel, der sagt...: *si sanguis hircorum et vitulorum inquinatos sanctificat, quanto magis Sanguis Jesu Christi emundabit conscientias nostras*⁴. Vieles bringen wir hier nicht zur Sprache, sind doch die göttlichen Schriften randvoll von heiligen Hinweisen... *Quare rubrum est indumentum tuum. Vestitus erat veste aspersa sanguine*⁵; wir fügen lediglich noch an, dass diese Verehrung das Bewusstsein der Taufe belebt, in der das göttliche Blut unsere Seelen reinigte, ebenso ist es mit der Busse und den anderen Sakramenten, und abschließend ist zu sagen, dass, weil *redmisti in Sanguine fecisti nos Deo nostro Regnum et Sacerdotes*⁶. Alle anderen Formen der Verehrung sind Mittel zur Förderung der

¹ Geheimnis des Glaubens.

² Er hat sein Kleid im Wein und seinen Mantel im Blut der Trauben gewaschen, vgl. Gen 49,11.

³ Er nahm das Buch, besprengte es mit Blut und sagte... das ist das Blut des Bundes, den der Herr mit euch geschlossen hat... Alles wird mit Blut gereinigt, und ohne Blutvergießen gibt es keine Vergebung, vgl. Hebr 9,19-22.

⁴ denn wenn schon das Blut von Böcken und Stieren die Unreinen heiligt, wie viel mehr wird das Blut Jesu Christi unsere Gewissen reinigen, vgl. Hebr 9,11-12.

⁵ Warum ist dein Gewand rot. Er war bekleidet mit einem mit Blut besprengten Gewand, vgl. Off 19,13-14.

⁶ du uns mit deinem Blut erlöst hast, hast du uns für unseren Gott zu Königen und Priestern gemacht, vgl. Off 5,9-10.

katholischen Frömmigkeit, diese aber ist ihre Grundlage, ihre Mitte, ihr Wesen; die anderen Verehrungsformen, in verschiedenen Zeiten entstanden, bringen eine von Anfang an immer heilige, immer lobenswerte Epoche zum Ausdruck, diese aber ist derart alt, weil sie in der Sünde Adams ihren Beginn hat und deshalb wurde Jesus agnus occisus a constitutione mundi¹ genannt. Und so fiel es uns zu, die Mittel zu haben, um in den öffentlichen Druckmedien diesem so unschätzbaren Schatz unserer Seelen die Ehre zu geben, man beachte die ehrenvollen Kompendien der Kirchenväter in ihrem Verständnis der Heiligen Schrift; und viel zu vieles ist heute im allgemeinen nicht bekannt. Der Herr jedoch wird ihn den Menschen wieder ins Gedächtnis rufen! Der hl. Thomas² sagt indessen: Sanguis Christi Clavis Paradisi³... Der hl. Johannes Chrysostomus⁴: Sanguis Christi salus Animarum... bonum aurum Sanguis Christi⁵. Man lese die kleine Schrift, die der erste unter den Missionaren für die Brüder der Erzbruderschaft verfasst hat, die nämlich der verstorbene heilige Bischof Monsignore Strambi⁶ zusammengestellt hat, der bei seinen letzten Exerzitien für den ganzen Klerus von Rom nichts anderes getan hat, als über diese Verehrung zu sprechen. Man befrage den derzeitigen Bischof von Assisi, hervorragend in heiligem Wissen, wie auch den anderen von Nocera, um von anderen zu schweigen, und man wird erkennen, dass sich heute alle für die Verbreitung und Bekanntmachung der Ehre der Erzbruderschaft vom Göttlichen Blut interessieren müssen... der Ehre, die bereits sichtbar wird in der Errichtung der Missions- und Exerzitienhäuser, die

¹ das geschlachtete Lamm von Anbeginn der Welt, vgl. Off 13,8.

² Hl. Thomas von Aquino, OP, Kirchenlehrer, 1225-1274.

³ Das Blut Christi ist der Schlüssel zum Paradies.

⁴ Hl. Johannes Chrysostomus, Bischof, Kirchenlehrer, 354 (?) - 407.

⁵ Das Blut Christi ist das Heil der Seelen... Das Blut Christi ist gutes Gold.

⁶ Hl. Maria Vincenzo Strambi, CP, 1745-1824, Bischof, hervorragender Missionar und Seelenführer, setzte sich insbesondere für Formung und Bildung des Klerus ein.

von deren Brüdern, den Missionaren¹, geleitet werden, um so die Mittel zur Erreichung des gesetzten Zieles bereitzustellen... der Ehre so vieler errichteter Bruderschaften überall auf dem Katholischen Erdkreis usw. usw. usw. Und wäre es überhaupt möglich, dass höchstgeachtete Bischöfe und unter diesen seine hervorragende Eminenz Severoli² dazu beitragen wollten, ein solches Gut zu verbreiten, wenn darin die kleinste Abweichung von den Prinzipien oder Praktiken der Kirche bestünde? Wie denn, wenn der verstorbene Papst Pius VII. mehrere kurze Dekrete für die Errichtung dieser Erzbruderschaft erlassen hat, wenn die Ritenkongregation diesen Titel anerkannt hat, insbesondere durch die Privilegien, die den Missions- und Exerzitienhäusern gewährt worden sind, durch die der Klerus wieder zum Apostolat, zum Studium, zur Heiligkeit hingeführt wird? Wenn Ihre Heiligkeit selber durch die Überarbeitung des Rosenkränzchens³ für den Gebrauch der Erzbruderschaft durch das Organ derselben Ritenkongregation diese Privilegien vermehrt hat, und schließlich war es der Kardinalvikar von Rom, der einige Schwestern der Nächstenliebe (von Butirroni⁴ geleitet) unter diesem erhabensten Titel errichtet hat. In den unglücklichen Zeiten, in denen wir uns befinden, oh wie sehr würde man, es ist angebracht daran zu erinnern, das Vorgehen der Römischen Kurie verspotten? Dies würde in der Tat von den Ungläubigen als Begründung dafür angesehen werden, andere Titel zu kritisieren, und so würden wir uns die Feinde vermehren, die unter dem Vorwand, Gutes zu tun, einen Titel ablehnten, der die Ehre der Erlösung darstellt. Dies ist die Sprache der Wahrheit, ist es doch gut bekannt, dass die Hölle bei diesem

¹ Vor der Gründung der CPPS waren Kaspar und seine Missionare Mitglieder der 1808 in San Nicola in Carcere gegründeten Erzbruderschaft, deshalb nennt Kaspar sie hier „Brüder der Erzbruderschaft“:

² Antonio Gabriele Severoli; angesehener Bischof, Nuntius und Kardinal (1757-1824).

³ „Coroncina“, der Rosenkranz vom Kostbaren Blut, verfasst von Kaspars langjährigem geistlichen Begleiter und späteren Bischof Francesco Albertini (1770-1819).

⁴ Don Andrea Butirroni, cpps, einer der ersten Gefährten Kaspars.

Wort „Göttliches Blut“ zittert, und auch um die geistige Verwirrung zu fördern, leiht sie sich die Stimme der Guten, die dann das großzügige Herz Ihrer Heiligkeit verängstigen. Da es sich also nicht um eine Angelegenheit handelt, die dem guten Katholischen Empfinden entgegensteht, warum dann jetzt ändern, was kanonisch festgelegt worden ist? Waren denn die Päpste Paul III. und Paul IV., und Papst Gregor XIII., und Papst Sixtus V. (er bestätigte mit einem kurzen Dekret vom 8. Mai 1586)¹ nicht diejenigen, die in S. Maria in Vado all das Gute eingerichtet und verbreitet haben, das die dort unter dem Titel des Göttlichen Blutes errichtete Bruderschaft fördert und mit der jetzt die Erzbruderschaft in engster Verbindung steht?

Dies sind, Allerseligster Vater, die inneren Gründe und die Gründe aus der Geschichte der Kirche... Aber ein solcher Titel wird zu sehr abgenutzt werden! Es ist diese Schwierigkeit, die sich auch insbesondere damals zeigte, als die Gesellschaft Jesu entstand, die gerade deswegen so genannt worden ist, weil der Name Jesu vor dem omne genuflectatur² auf den Lippen aller war, und von allen angebetet wurde. Worin aber bestand die Antwort? Dass alle Ordentitel äußerst kostbar sind. Missbrauch betreibt derjenige, der es böswillig tut, das Ziel der Kirche aber ist heilig (sagt P. Suarez³ de misteriis vitae Jesu Christi⁴), weil sie uns die hochheiligen Geheimnisse des Retters zur besonderen Verehrung vorlegt; es wäre auch kein Argument, Folgendes zu sagen: Es wird solche geben, die diesen Titel missbrauchen, deshalb streichen wir ihn... Es wird Missbrauch geben und in der Tat gibt es solchen mit dem Wort Religion selber usw. also... Weh mir, zu welchen Konsequenzen würden wir gelangen. Auf den dargelegten Grundlagen und Prinzipien stehen die Errichtung von Bruderschaften der Heiligsten Dreifaltigkeit, das Heiligsten

¹ Paul III. 1534-1549; Paul IV. 1555-1559; Gregor XIII. 1572-1585; Sixtus V. 1585-1590.

² alles das Knie beugt.

³ Francisco de Suárez, SJ, 1548-1619, führender Theologe der spanischen Scholastik.

⁴ von den Geheimnissen des Lebens Jesu Christi.

Sakramentes usw. Schließlich wird es nützlich sein, darauf hinzuweisen, dass, wie ein Mandatar sagt: Almosen für die Bruderschaft des Heiligsten Sakramentes, dies entsprechend auch für die unsrige Geltung haben wird.

Aber wenn auch dieser letzte Hinweis transeat¹, er wird einzig und allein deswegen angeführt, um den Geist Ihrer Seligkeit zu beruhigen und wir schließen damit, dass die Verbindung der Prinzipien, die Übereinstimmung der Grundsätze, das Wohl unserer Zeiten, die Ehre der Erlösung, die Beschämung, die der Hölle dadurch zugefügt wird, verlangt, dass Ihre Heiligkeit anstatt einen solch Erhabensten Titel abzuschaffen und zu streichen, sich über ihn freuen und die Verbreitung der Messe und des Offiziums des Preises unserer Erlösung im ganzen Katholischen Erdkreis mit einem feierlichen Dekret fördern sollte. Was dem Sel. Giacomo di Bevagna im Hinblick auf das Göttliche Blut wiederfahren ist, möge Ihr Herz ermutigen, zu tun, was hier in Demut einzig und allein zur Ehre Gottes dargelegt worden ist.

¹ vergeht.

b) An Pius VIII.¹

12.

Memoriale zur Verteidigung der Kongregation – Jahr 1829

Der Wille des Papstes Pius VII.*²

Kaum war die Deportation im Jahr 1814 beendet, beschäftigte sich der Papst Pius VII.³ glücklichen Andenkens unmittelbar damit, Arbeiter des Evangeliums⁴ zur Heiligung der Seelen und zur Erneuerung der Völker auszusenden. Bereits zuvor hatte er die

¹ AGCPPS Vol. XII, Bl. 82-83. Dies ist der Anfang des Dokumentes, das ganze Dokument in: *Epistolario*, V, 313-317, Nr. 1946; im Juni 1829. Es handelt sich um das Konzept für ein *Memoriale*, das mit Gewissheit für Papst Pius VIII. (1829-1830) bestimmt war. Ein genaues Datum kann dann angegeben werden, wenn das dem Papst überreichte Original gefunden wird. Anlass dieses Schreibens war evtl. der Umstand, dass etwa drei Monate zuvor, nach dem Tod Leos XII., die finanzielle Unterstützung des Stato Pontificio für die Missionshäuser storniert worden war. Ab Juni desselben Jahres wurde diese dann wieder gewährt. Auch dieser Papst war aufgrund falscher Informationen Kaspar und seinem Werk wenig geneigt.

Kaspar legt in diesem Memoriale kurz die Zielsetzung des Institutes dar, dann die Gründung der ersten Missionshäuser S. Felice di Giano (Umbria), in Pietrorina (Marche), S. Paolo di Albano (Marittima e Campagna), in Benevento (Napoli), in Rimini (Emilia), wobei er insbesondere auf die Unterstützung des Werkes durch eine Reihe hervorragender Persönlichkeiten hinweist. Dies auch im letzten Satz des Dokumentes, der besonders interessant ist: „*Es wird darauf hingewiesen, dass der gesamte Plan des Institutes vom verstorbenen Monsignore Francesco Albertini stammt, dem Bischof von Terracina, Sezze und Pierno, wobei ihm Monsignore Strambi beratend zur Seite gestanden ist.*“

² Titel redaktionell.

³ 1800-1823.

⁴ Gemeint sind Kaspar und seine Gefährten.

Erzbruderschaft vom Kostbarsten Blut Jesu Christi errichtet¹, um durch sie dessen heiligen Kult zur Wiedergutmachung der Verachtung, die diesem entgegengebracht wird, zu fördern, und besonders in unseren Zeiten die Sünder und zusammen mit ihnen die Gläubigen zu bewegen, den unschätzbaren Preis unserer Erlösung dem Ewigen Göttlichen Vater aufzuopfern; und da es eines der Ziele der Erzbruderschaft ist, geistliche Brüder² zu haben, die sich dem apostolischen Dienst der Heiligen Missionen und Geistlichen Exerzitien widmen, wollte sich der lobenswerte Papst für diesen die Ehre Gottes so sehr fördernden Dienst besonders ihrer bedienen, um auch auf diese Weise die äußerst wichtige Verehrung des Göttlichen Blutes zu fördern. ...

¹ Am 8. Dezember 1808 in San Nicola in Carcere, Rom.

² Gemeint sind Kaspar und seine Gefährten; diese waren schon vor der Gründung der CPPS Mitglieder dieser Erzbruderschaft.

c) An Gregor XVI.¹

13.

Memoriale zur Verteidigung der Kongregation – Jahr 1831

Justificati in Sanguine ipsius salvi erimus ab ira per ipsum².

Zusammenfassung

all dessen, was das fromme Institut der Missions- und Exerzitienhäuser betrifft, die von den Missionaren geleitet werden, die der

¹ AGCPPS Vol. XII, Bl. 69-72. Hier ist der erste Abschnitt des Schreibens teilweise wiedergegeben, der gesamte Text in: *Epistolario*, VI, 50-59, Nr. 2140, im März 1831. Die weiteren Abschnitte befassen sich mit der Entstehung und der Leitung des Institutes, mit der Lebensordnung und den Aktivitäten der Missionare und mit dem Konvikt für die Kandidaten des Institutes.

Es handelt sich um das Konzept für ein *Memoriale*, das dem Papst überreicht werden sollte. D. Giovanni Merlini bezeugt mit einer Anmerkung, dass das Dokument für Gregor XVI. (1831-1846) bestimmt war. Ein genaues Datum kann dann angegeben werden, wenn das dem Papst überreichte Original gefunden wird.

Kaspar hatte Kardinal Odescalchi gebeten, von Gregor XVI. die kanonische Anerkennung des Institutes zu erwirken, der Papst jedoch widerrief jegliche finanzielle Unterstützung der Missionshäuser. Odescalchi schrieb an den Gründer: „Vor acht Tagen sprach ich mit unserem Herrn bezüglich Ihres Institutes, aber ich muss Ihnen leider sagen, dass es sehr schlecht angekommen ist. Wenn Pius VIII. die Dinge auf die leichte Schulter nahm, ist Gregor XVI. ernstlich darüber verärgert. Er versicherte mir, dass auch Leo XII. so dachte. Das wäre also der dritte Papst, der die Kongregation ablehnt. Er lehnt selbst die Grundlage des Institutes ab. Er hält die Mitglieder für dumm und das Verhalten einzelner für verwerflich. Er will nicht, dass man jetzt schon von der Regel spricht“ (Mario Spinelli, Gaspere del Bufalo, *Topos plus*, Innsbruck, 2003). Kaspar jedoch erreichte, dass die finanzielle Unterstützung wieder gewährt wurde und vier neue Missionshäuser eröffnet werden konnten. Nach Kaspars Tod hat derselbe Papst im Jahr 1841 die Regel der Kongregation kanonisch anerkannt.

² Gerechtfertigt durch sein Blut, werden wir durch ihn vor dem Zorn gerettet werden, vgl. Röm 5,9.

durch Papst Pius VII.¹ kanonisch errichteten Ehrwürdigen Erzbruderschaft vom Kostbarsten Blut Unseres Herrn Jesus Christus² angehören.

Vorwort

In den Ereignissen der Zeiten, in die uns hineinzustellen es Gott gefallen hat, und in der Notwendigkeit der Erneuerung der Völker wollte der Herr, reich in seiner Barmherzigkeit, ein wirksames Instrument erwecken, um durch dieses zu Hilfe zu kommen und der Flut des Bösen Einhalt zu gebieten, und zugleich heilsame Mittel des ewigen Heiles zur Heilung der Seelen und deren Kultivierung zu beschleunigen. Deshalb stellte er durch die Mittel seiner Vorsehung dem Römischen Papst Pius VII. seligen Angedenkens den Plan vor, einige Missions- und Exerzitienhäuser zu errichten, um mit diesen beiden Waffen des Apostolischen Dienstes gegen die Sünde in den Krieg zu ziehen und die Irregeleiteten in das offene Herz Jesu zurückzuführen.

Dabei diene dem Heiligen Vater das als Vorbild, was Benedikt XIV.³ durch die Förderung der Erzbruderschaft für die Christliche Lehre festgelegt hatte, die gedient hat und bis jetzt dazu dient, den Klerus und das Volk zur Wiederbelebung der Lehre zu animieren, die für das Kennenlernen und die Beobachtung des Heiligen Gottesgesetzes so notwendig ist.

Wir befinden uns jetzt in Zeiten, in denen es wirklich angebracht ist, sowohl den Klerus als auch das Volk für die ersehnte Reform zu animieren. Da die freiheitlich Gesinnten die Katholische Religion nicht mögen, führen sie einen sehr entschlossenen Krieg gegen den Gekreuzigten; und sie möchten am liebsten alle als Opfer des Gerichtes sehen, indem sie Laster und Sünden vermehren; deshalb muss der Eifer für die Ehre Gottes wie ein Feuer

¹ 1800-1823.

² Am 8. Dezember 1808 in San Nicola in Carcere, Rom, errichtet.

³ 1740-1758.

jede Seele in heiliger Weise entzünden und durch die Wiederherstellung der Ehren des Gekreuzigten die Quellen der Barmherzigkeit öffnen, durch die Anwendung der Verdienste des Göttlichen Blutes, welches genau dazu dienen muss, den Gerechtigkeitsinn des Ewigen Göttlichen Schöpfers zufrieden zu stellen: „Pacificans per Sanguinem Crucis eius, sive quae in caelis, sive quae in terris sunt¹... Ipsi vicerunt draconem propter Sanguinem Agni². Für diese Ziele gefiel es Ihrer Heiligkeit, die Erzbruderschaft unter dem erhabensten Titel des Göttlichen Blutes zu errichten, die die Allerheiligste Maria unter dem Titel der Hilfe der Christen anruft; und deren besonderer Beschützer der Apostel Indiens der hl. Franz Xaver³ ist, um uns ein Beispiel zu geben, das aus jeglicher Mattigkeit aufrüttelt, das zum Guten ermuntert, das in Schwierigkeiten ermutigt, und darüber hinaus den Weg aufzeigt, der am besten dazu geeignet ist, die größere Ehre Gottes und die Heiligung der Seelen zu fördern.

Es ist also nicht schwierig, ihre Vorzüge zu erkennen, und wie gut diese darauf ausgerichtet sind, den Text des Apostels zu verwirklichen: „Justificati in Sanguine ipsius salvi erimus ab ira per ipsum⁴“.

...

Schließlich, um in diesem Vorwort einige wenige andere Dinge hinzuzufügen, soll beachtet werden, dass mit den apostolischen Werken des Dienstes beabsichtigt wird, eine Wiedergutmachung zu ermöglichen hinsichtlich der Geheimnisse unserer Erlösung, die von den Sündern so sehr verachtet werden; in den Seelen wird der große Gedanke des unschätzbaren Preises unseres Heiles wiedererweckt... Redemisti in Sanguine ... Empti enim

¹ Ihn durch das Blut des Kreuzes versöhnend, sowohl die im Himmel sind, als auch die auf der Erde sind, vgl. Kol 1,20.

² Dieselben besiegten den Drachen wegen des Blutes des Lammes, vgl. Off 12,11.

³ Hl. Francisco Javier, SJ, 1506-1552.

⁴ Durch sein Blut gerechtfertigt werden wir durch ihn auch vor dem Zorn gerettet werden, vgl. Röm 5,9.

estis pretio magno¹; die Irregeleiteten werden ermutigt, auf Vergebung der begangenen Verfehlungen zu hoffen, während Christus dilexit nos, et lavit nos in Sanguine Suo... quae utilitas in Sanguine meo²? Und schließlich hat man Anlass, die Gründe dafür hervorzuheben, dass ein hl. Bernhard³ ausgerufen hat (ep. 7): Sanguis Christi ut tuba clamat⁴; und ein hl. Thomas⁵ (opusc. 158): Sanguis Christi Clavis Paradisi⁶.

Die hl. Caterina von Siena⁷ hatte in den Zeiten des Schismas jener Epoche die Erleuchtung des Herrn, dass der Friede in der Kirche an diese Verehrung gebunden war.

Um aber von allem anderen zu schweigen... die Dokumente über das Offizium und die Messe vom Göttlichen Blut helfen uns, nicht nur unsere Herzen zu bewegen, sondern auch zu erkennen, wie aufmerksam die fromme Mutter Kirche für den besonderen Kult des Preises unserer Erlösung ist: „Christus dilexit Ecclesiam, tradidit semetipsum pro ea, acquisivit Sanguine Suo⁸“. Man lese das Werk des verstorbenen Monsignore Strambi⁹, des hervorragenden Förderers unseres Institutes und unserer Verehrung, die mit diesem Schreiben demütig vorgestellt wird. Man lese den Katalog der Ablässe, die für die in der Kirche der Regularkanoniker von S. Maria del Vado in Ferrara errichtete Bruderschaft vom Kostbarsten Blut unseres Herrn Jesus Christus durch

¹ Du hast im Blut errettet... Durch einen großen Preis seid ihr erlöst, vgl. Off 5,9-10; 1 Kor 6,20.

² Christus hat uns geliebt, und uns in seinem Blut gewaschen... welchen Nutzen hat mein Blut, vgl. Off 1,5; Ps 30,10.

³ Hl. Bernhard von Clairvaux, Abt, Kirchenlehrer, 1090-1153.

⁴ Das Blut Christi ruft wie eine Trompete.

⁵ Hl. Thomas von Aquino, OP, Kirchenlehrer, 1225-1274.

⁶ Das Blut Christi ist der Schlüssel zum Paradies.

⁷ Ordensfrau, Kirchenlehrerin, 1347-1380.

⁸ Christus liebte die Kirche, gab sich selber für sie hin, erwarb sie mit Seinem Blut, vgl. Eph 5,25; Apg 20,28.

⁹ Hl. Maria Vincenzo Strambi, CP, 1745-1824, Bischof, hervorragender Missionar und Seelenführer, setzte sich insbesondere für Formung und Bildung des Klerus ein.

Papst Gregor XIII.¹ gewährt, und von Papst Sixtus V.² bestätigt und erweitert worden sind (s. Bl. Nr. 1)

Papst Leo XII.³ hat außer dem, was er in seinem kurzen Dekret zum Ausdruck bringt (s. Bl. Nr. 2), anlässlich der Installation der Jesuitenpatres in Spoleto, wo er zufälligerweise von unserm Haus in S. Felice di Giano sprach, und nachdem er von den verschiedenen unter diesem Titel errichteten Bruderschaften Kenntnis erhalten hatte, durch die Heilige Ritenkongregation die Möglichkeit gewährt, am ersten Sonntag des Juli die Festtagsmesse vom Göttlichen Blut zu feiern (s. Bl. Nr. 3) und schon als Kardinalvikar hatte er in der Kirche der Seligen Jungfrau Maria vom Guten Rat in Rom die Pia Unio der Schwestern für die Pflege der Kranken unter dem Titel des Göttlichen Blutes Kanonisch errichtet (s. Bl. Nr. 4 u. Nr. 5).

Als Letztes ist zu bedenken, wie Vinzenz IV. Graf von Mantua im Jahr 1608 die Vereinigung der Cavalieri unter dem Titel des Göttlichen Blutes als Ritterorden errichtet hat, dieser Orden wurde dann von Paul V.⁴ approbiert, was aus dem Werk „Catalogus ordinum Equestrium in imaginibus expositus a P. Philippo Bonanni Societatis Jesu, oblati Clementi XI⁵“ hervorgeht.

...

¹ 1572-1585.

² 1585-1590.

³ 1823-1829.

⁴ 1605-1621.

⁵ Katalog der Ritterorden, in Bildern dargestellt von P. Philippo Bonanni der Gesellschaft Jesu, gewidmet Klemens XI. (Klemens XI. 1700-1721).

PASSION

14. Predigtschema

Vom Leiden und Sterben Jesu Christi¹

Einleitung

Leiden und Sterben Jesu Christi, welch erhabene Worte sind dies, meine Zuhörer! *Passio domini celebratur*², schrieb der Hl. Augustinus³, *tempus gemendi est*⁴. Mehr Tränen also als Worte an diesem Tag, an dem uns Jesus hohe Lehren grenzenloser Liebe erteilt. Ich sehe, dass sich mir die fromme Mutter Kirche betrübt und leidend zeigt, und unterbrochen sind die fröhlichen Gesänge der Freude und entblößt die Altäre, und mit düsteren Zeremonien der Qualen erinnert sie mich an den verehrungswürdigen Erlöser. Oh geliebtestes Kreuz (das Kreuz wird herbeigebracht) meines Herrn, ich lobpreise und verehere dich. Gerne vergieße ich ausgiebig Tränen über dich *arbor decora et fulgida ornata regis purpura*⁵. Du bist die Treppe zum Paradies, der Schild zur Verteidigung gegen unsere Feinde, du erinnerst uns an die Triumphe der Religion *domuit orbem non ferro, sed ligno*⁶, du unser Trost hier unten und der Grund unserer Freuden im Himmel. O *Crux ave spes unica*⁷ usw.

¹ AGCPPS Vol. VII, Bl. 195-198. *Scritti spirituali*, I, 91-100, Nr. 30. Thematik für die Fastenzeit.

² Das Leiden des Herrn wird gefeiert.

³ Bischof und Kirchenlehrer, 354-430.

⁴ Es ist die Zeit des Stöhnens.

⁵ Schöner, glänzender Baum, geschmückt mit dem Purpur des Königs (aus: Venantius Fortunatus, *Vexilla regis*).

⁶ Er herrschte über den Erdkreis nicht mit Eisen, sondern mit Holz.

⁷ O Kreuz sei begrüßt, unsere einzige Hoffnung (aus: Venantius Fortunatus, *Vexilla regis*).

1. Meine Zuhörer, mit der historische Ordnung des Leidens und Sterbens Jesu Christi in den Evangelien übereinstimmend halten wir uns an die folgende Einteilung, auf die uns der Hl. Bonaventura¹ hinweist. Christus passus est passione acerbissima, passione ignominosissima, passione interemptoria².

Beim Gebet im Garten erfuhr Jesus bitteres Leid des Geistes und opferte die Tröstungen seines Geistes der inneren Bitterkeiten seiner Agonie aus Liebe – erster Punkt. Jesus ertrug in den Gerichtsprozessen ein Leiden der Schande und opferte die seiner Person geschuldete Ehrerbietung dem Hohn und den Misshandlungen von Gaunern – zweiter Punkt. Schließlich traf Jesus ein erbarmungsloser Tod und er opferte sein Leben aus Liebe zu uns. Christus passus est³ usw.

Folgt mir aufmerksam, während ich euch zwar nicht an das erinnern, was im letzten Abendmahl Großes geschah, als er das göttliche Sakrament stiftete; diese Darlegung wäre zu umfangreich, auch ist sie nicht Gegenstand unseres Themas; ich möchte allerdings sagen, dass der Herr, nachdem er in der Einsetzung des göttlichen Sakramentes seine Liebe bewiesen hatte, sich auf den Ölberg zurückzog, um zu beten.

Ebendort beschäftigten drei Gedanken in besonderer Weise seinen Geist. Der erste war ein natürliches Mitleid mit seiner heiligsten Menschheit. Es zitterte die Stirn beim Gedanken daran, dass sie kurz danach bei der rohen Dornenkrönung durchstochen wird, es zitterte sein heiligster Leib beim Gedanken daran, dass er eine Wunde werden wird factus sum plaga, a planta pedis usque ad verticem capitis non est in eo sanitas⁴. Schließlich schmerzte ihn in seinem Mitleid die Qual seiner Mutter und oh, wer kann die Größe seines Schmerzes ermessen.

¹ OFM, Bischof und Kirchenlehrer, 1221 (?)–1274.

² Christus hat bitterstes Leid erlitten, schändlichstes Leid, vernichtendstes Leid.

³ Christus wurde hingegeben.

⁴ Ich bin eine Wunde geworden, von der Fußsohle bis zum Scheitel ist nichts Gesundes an ihm, vgl. Jes 1,6.

Der zweite Gedanken war der Anblick der Bosheiten der Menschen: *Posuit in eo iniquitatem omnium nostrum*¹; und für diese Bosheiten erlebte er uns allgemeine Vergebung vom Vater, und *facta est velut mare contritio tua*². Ich danke dir mein Jesus, dass du auch für mich gebetet hast, und oh meine Seligkeit, wenn ich ständig die Verdienste deines Leidens und Sterbens nütze, das du für mich erlitten hast.

Der dritte Gedanke aber, der in besonderer Weise den Erlöser betrübte, war die Feststellung, dass so viele aus eigener Schuld an seiner Erlösung und an seinem göttlichen Blut keinen Anteil erlangen würden. Oh ja, dies war der hauptsächliche Grund seiner furchtbaren Qualen, und im Widerstreit der Seele mit dem Leib *factus est sudor ejus sicut guttae sanguinis decurrentis in terram*³.

Oh kostbares Blut meines Herrn, das aus dem Heiligsten Körper des Erlösers ausgestoßen wurde, ich lobpreise dich und bete dich an. Jene getränkte Erde ist meine Seele, *anima mea sicut terra*⁴, bewässert durch das göttliche Blut in den Sakramenten und durch die Teilhabe an den allerheiligsten Geheimnissen. Jetzt verstehe ich, warum der Apostel sagte = *dilexit nos et lavit nos in sanguine suo*⁵. Die Liebe, die Liebe hat den lebendigen Blutschweiß verursacht, während die inneren Tröstungen entzogen waren und die Seele Jesu Christi sich verlassen in einem Meer tiefer Trauer fand. *Coepit pavere, taedere, et maestus esse*⁶. Oh Vater der Liebe, der aus Liebe zu den Menschen verschmachtet, dass ich doch wegen der Schmerzen über meine Fehler zu deinen Füßen verschmachte! Ach Herr, wann wird sich mein Herz wie Wachs (um die Liebe zu üben) neben dem Herd erweichen und wiederholen können = *factum est cor meum tamquam cera liquescens in*

¹ Er lud auf ihn die Bosheit von uns allen, vgl. Jes 53,6.

² dein Zusammenbruch ist groß wie das Meer, vgl. Klgl. 2,13.

³ wurde sein Schweiß wie Tropfen des Blutes, das zur Erde fällt, vgl. Lk 22,44.

⁴ meine Seele ist wie die Erde, vgl. Ps. 143,6.

⁵ er liebte uns und wusch uns in seinem Blut, vgl. Offb 1,5.

⁶ Er fing an zu zittern, zu zagen und betrübt zu sein, vgl. Mk 14,33.

medio ventris mei¹. Mein Herr, dass sich doch meine Augen wie zwei Quellen öffnen, damit ich meine Tränen mit deinem gesegneten Blut mische und sie dem Schöpfer zeige.

Wer stärkt indessen Jesus? Ein Engel, meine Zuhörer, weil er damit zeigen will, dass er wahrer Gott ist und auch wahrer Mensch, und wirklich leidet. Er sagt zum Vater = si possibile est transeat a me calix iste².

Aber beachtet, dass in den heiligen Büchern von zwei Kelchen die Rede ist. Einer ist der Kelch der Leiden, der andere ist der Kelch von Babylon, der ihm von den Sündern gereicht wird. Von diesem zweiten Kelch und nicht von dem ersten Kelch sagte Jesus: Transeat si possibile est a me calix iste³. Oh Liebe, oh ich werde nicht müde, es zu wiederholen!

In Jesus zeigt sich, dass er in Hinblick auf sich selber zu seinen Kindern unaufhörlich hätte sagen können quid potui ultra facere, et non feci⁴. Perditio tua ex te Israel⁵; und er erhebt sich vom Gebet und verlässt den Garten, und er sieht die eingeschlafenen Jünger, Bild der lauen und nachlässigen Seelen. Er weist sie mit Liebe zurecht und mit göttlicher Lehre ermahnt er sie, das Gebet nicht zu unterbrechen Vigilate et orate ne intretis in tentationem⁶.

Aber wer kann je jeden einzelnen Abschnitt des Evangeliums beschreiben? Plötzlich kommt Judas.....und oh weh.....ein Jünger... ein Apostel täuscht Freundschaft vor und verrät mein geliebtes Gut; und ich sehe meinen Herrn gefangen, und diese Hände behindert, die Gnaden und Gunsterweise in großem Ausmaß ausgeteilt haben. Manus tornatiles plenae hyacintis⁷. Mein Gott, bist du nicht der Allmächtige, weil du der Einziggeborene

¹ mein Herz ist wie schmelzendes Wachs in meinem Inneren geworden, Ps 22,15.

² wenn es möglich ist, dann gehe dieser Kelch an mir vorüber, vgl. Mt 26,39.

³ Wenn möglich gehe dieser Kelch an mir vorüber.

⁴ was hätte ich darüber hinaus tun können und habe es nicht getan, vgl. Ri 8,1-3.

⁵ Deine Vernichtung kommt aus dir, Israel, vgl. Hos 13,9.

⁶ Wachtet und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet, vgl. Mk 14,38.

⁷ Hände wie Stäbe voller Hyazinthen, vgl. Hld 5,14.

des Vaters bist, und wesensgleich mit dem Vater per quem facta sunt omnia, et sine quo factum est nihil¹? Bist du es nicht, der den Blinden das Augenlicht gegeben hat, den Aussätzigen die Reinheit, den Verkrüppelten die Gesundheit, und der die Toten auferweckt hat pertransiit benefaciendo et sanando omnes². Ja, antwortet Jesus... aber ich gehe und opfere mich für euch. Für euch leide ich, oh Kinder. Allerdings erschüttert er diese Gauner mit einem neuen Wunder und sagt zu ihnen quem quaeritis? Und diese antworten Jesum Nazarenum. Ego sum³ erwidert Jesus! Und bei diesen Worten stürzen sie ohnmächtig zu Boden, das bezeigt, dass der göttliche Meister, obwohl wahrer Mensch, auch wahrer Gott war. Und wisst, ruft er aus, ihr hättet überhaupt keine Macht über mich nisi datum esset desuper... ma haec est hora vestra et potestas tenebrarum... surgite eamus⁴, und hier beginnt das zweite Opfer, von dem wir in Kürze sprechen werden.

Sagt mir indessen, ihr Freigeister, die ihr den ganzen Tag Jesus misshandelt, wann werdet ihr die höchste Würde dessen anerkennen, dem die Macht über den Himmel und über die Erde gegeben ist. Data est mihi omnis potestas in caelo et in terra⁵. Wenn nach dem Ego sum, das seinen Charakter als Erlöser zeigt, die Gauner ohnmächtig zu Boden stürzen, was wird dann erst sein, wenn er im Tal Josafat zu euch, oh ihr unwürdigsten Sünder, sagen wird Ego sum. Ich werde von euch verflucht, verachtet, beschimpft. Ego sum. Oh weh, zittert, zittert, wartet nicht, bis dass euch solche Drohungen treffen. Kommt diesen zuvor und haltet sie durch Busse fern, und durch Tränen. Ach, ein Blick, oh Herr, auf dieses Volk, auf diese Versammlung, und wegen der Verdienste des im Ölgarten vergossenen Blutes, lass für alle

¹ Durch den alles erschaffen ist, und ohne den nichts geworden ist, vgl. Joh 1,3.

² er ging Wohltaten spendend umher und heilte alle, vgl. Apg 10,30.

³ wen sucht ihr... Jesus von Nazareth. Ich bin es, vgl. Joh 18,4-5

⁴ wenn sie euch nicht von oben gegeben wäre... aber dies ist eure Stunde und die Macht der Finsternis... steht auf, lasst uns gehen, vgl. vgl. Joh 19,11; Lk 22,53.

⁵ Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde, Mt 28,18.

deine Milde walten. Ich weiß, dass die Sünder dich verraten haben, jetzt aber sind sie einsichtig und reuevoll. Weise also diese Herzen nicht ab, die demütig zu dir rufen. *Cor contritum et humiliatum non despicias*¹ Verachte nicht das zerschundene und gedemütigte Herz! Ruhen wir aus.

2. Gefangen ist mein göttlicher Meister, der durch so viele Prophetien angekündigt worden ist und auf den so viele Bilder hingewiesen haben. Verraten ist dieser zweite Abel von den Ruchlosen, und von den Gottlosen von einem Tribunal zum andern geführt. Wer lacht ihn aus, wer verspottet ihn, wer schlägt ihn... und Jesus... und Jesus schweigt... Oh, was für ein Opfer der Geduld ist Er, meine Zuhörer. Ihr Rachsüchtigen, lernt, die Auseinandersetzungen in diesem elenden Exil zu ertragen. Schließlich wird er dem nicht zuständigen Richter Pilatus vorgestellt, und es bewahrheitet sich, dass = *extraneus factus sum fratribus meis, et peregrinus filiis matris meae*² = Pilatus erkennt die Unschuld Jesu Christi, aber aus menschlicher Rücksichtnahme verurteilt er ihn zur Geißelung, nachdem er ihn mit Barabbas verglichen hat. Beachtet, wie Gott aus dem Übel auch die Erfüllung seiner göttlichen Weissagung gewinnen kann. Jesus war für seine Person unschuldig, aber unsere Sünden, die er auf sich genommen hatte, verdienten die Geißelung, die Demütigungen und Qualen: *Nullam invenio causam*³, aber zugleich traf ihn die Geißelung. Dennoch habe ich kein Herz, noch kann ich euch die Qual schildern, welche die so schreckliche Zerfleischung bedeutete. Ich werde es so machen, ich werde die Sprache der Propheten benutzen, die, wie der „Verteidiger der Religion“ uns erinnert, ausreichend erläutert und beschreibt, was darauf gefolgt ist. *Ecce ego in flagella paratus sum*⁴ (so der Prophet in der Person Jesu).

¹ Verschmähe nicht das geschundene und gedemütigte Herz, vgl. Ps 51,19.

² entfremdet bin ich meinen Brüdern, und den Söhnen meiner Mutter wurde ich fremd, vgl. Ps 69,9.

³ Ich finde keinen Grund, Joh 18,38.

⁴ Siehe, ich bin bereit, Schläge anzunehmen.

Hier bin ich, oh ewiger Vater, bereit für die Geißelung und für den Schmerz, den sie mir bereitet haben, ich biete ihn dir an zur Sühne für die Schulden der Kinder Adams. *Dolor meus in conspectu meo semper*¹. Du, Vater, kennst die Schmach, die ich in diesem Zustand erfahre = *tu scis confusionem meam, et reverentiam meam*² = Sieh hier meinen Leib, ich biete ihn dir an als Opfer auf dem Altar des Kreuzes; und meine Menschheit, weil sie Werk des Heiligen Geist im Innern der Allerseligsten Maria ist, ach ja, sie ist am meisten fähig, in ihrer Feinfühligkeit die Außergewöhnlichkeit der Schmerzen zu empfinden *Corpus autem apstasti mihi*³. Ich entziehe mich nicht der Verachtung, den Beleidigungen. *Faciem meam non averti ab increpantibus, et conspuentibus in me*⁴... Und schon sehe ich... wie die Gauner wie ungezähmte Stiere *tauri pingues obsederunt me*⁵, sich auf das Leben des Erlösers stürzen... schon ermatten die Muskeln, die Adern öffnen sich, die Geißeln getränkt und tiefend vom Blut. Müde, jedoch nicht gesättigt wechseln sich diese Unglücklichen ab und schlagen immer tiefere Wunden, und es erfüllt sich die Weissagung *super dolorem vulnerum meorum addiderunt*⁶.

Mein Volk, wer wird die Tränen zurückhalten können... Jesus vergießt Blut nach allen Seiten; ach, lasst mich es doch geistig-erweise einsammeln und mit Augen voller Tränen dem göttlichen Vater darbringen, lasst mich es lobpreisen und anbeten. *Maerentes oculi* ruft die Kirche in ihrem Hymnus auf die Passion Jesu Christi *spargite lacrymas*⁷... vergießt Tränen, oh ihr Gläubigen... Für uns leidet Jesus. Und oh hartes Herz eines Sünders, das sich nicht erweicht und nicht bewegen lässt! Ach Herr, Erbarmen für die starrsinnige Seele, die sich bis jetzt noch nicht bekehrt hat. Deine Wunden sind viele Münder, die zur Bekehrung aufrufen.

¹ Mein Leid steht mir immer vor Augen, Ps 38,18.

² du kennst meine Schmach und meine Schande, Ps 69,20.

³ Einen Leib hast du mir geschaffen, Hebr 10,5.

⁴ Mein Gesicht verbarg ich nicht vor Schmähungen und Speichel, Jes 50,6.

⁵ wilde Stiere umgaben mich, vgl. Ps 22,13.

⁶ zum Schmerz meiner Wunden fügen sie noch weiteren hinzu, vgl. Ps 69,27.

⁷ Trauernde Augen... vergießt Tränen.

Kommt, ja kommt ihr Menschen, und an diesem Abend, geheiligt durch das Gedenken der Schmerzen Jesu Christi, macht euch die Verdienste seines göttlichen Blutes zunutze. Adstate maerentes cruci, pedes beatos ungitae. Lavate fletu, tergite, comis, et ore lambite¹.

Oh je, ich kann es schon nicht mehr aushalten bei der schmerzvollen Erzählung. Viel lieber möchte ich in der Stille weinen als euch predigen. Aber vereinigen wir uns, vereinigen wir uns alle zusammen in der Gesinnung der Kirche, die uns in ihrer Betrüb- nis und ihrem Trauerschmuck Reue predigt und Einsicht des Un- rechtes, und zugleich weint und leidet. O vos viri also, vos par- vuli, Nuptae, puellae plangite². Tränen, Tränen geliebtes Volk, während Jesus saevo dolorum turbine jactatur³... dies alles sind Stimmen der Kirche in dem angeführten Passionshymnus⁴.

Endet hier vielleicht die schmerzliche Erzählung? Ach je, man bereitet schon eine schreckliche Dornenkrone und mit roher Hand wird sie auf das Haupt des Erlösers gedrückt. Mein Gott... ein Dorn, der in den Fuß eines Löwen eindringt, genügt, und er brüllt vor Schmerz; bedenkt, oh Gläubige, welche Qualen damals Jesus erlitten hat! Die Dornen werden ihm in die Schläfen gestoßen, sie dringen überall in sein Haupt ein; und Jesus? Und Jesus schweigt und leidet, er betet und duldet und sein Blut ist der Preis seiner Liebe. Eine Qual war das, meine Zuhörer, die in der Geschichte der Barbaren nie zugefügt worden ist, Qual von grauenhaftestem Schmerz und zugleich höchst geheimnisvoll... Ach , die wir Glieder sind an einem dornengekrönten Haupt, ich verstehe nicht, wie wir eitlen und weltlichen Gedanken nachhängen können.

Ecce homo⁵, erlaubt indessen, dass ich euch, geliebtes Volk, sage = Ecce homo (der Gekreuzigte mit schwarzer Stola und mit Ker- zen wird herbeigebracht) seht, Jesus, mein Volk. Beachtet ihn,

¹ Steht trauernd am Kreuz, salbt die seligen Füße, wascht sie mit euren Tränen, wischt sie trocken mit euren Haaren und küsst sie.

² Oh ihr Männer also, ihr Kinder, ihr Bräute, Mädchen, weint.

³ vom wilden Wirbel der Schmerzen hin und her geworfen wird.

⁴ Hymnus von T. Struzzieri.

⁵ Seht den Menschen, Joh 19,15.

der eine Wunde geworden ist. *Omnis figura ejus amorem spirat, et ad redamandum nos provocat*¹... Liebe, rufen diese Wunden, Liebe die Dornen, Liebe das Blut, das er vergießt... Oh Jesus, unser barmherzigster Erlöser, sieh uns reumütig und demütig zu deinen Füßen. Ach, verzeih uns, oh Vater, dass wir so oft deine anbetungswürdigen Wunden durch unsere Sünden wieder geöffnet haben. *Finem accipiat peccatum, deleatur iniquitas*²; und weil wir in der Reue über unsere Sünden wachsen möchten, ach, möge sich am Ende dieser Predigt deine Barmherzigkeit mehren. Ruhen wir uns aus (der Gekreuzigte wird wieder weggebracht).

3. Wer kann jemals, oh Gläubige, die Blindheit der Hebräer genügend bedauern, die sich nicht begnügen und nicht zufrieden sind damit, dass sie Jesu geißelt haben, der uns schon das zweite Opfer der seiner Person geschuldeten Ehre angeboten hat, die den Beschimpfung und den Schlägen geopferteh Ehre, sie erheben ein rasendes Geschrei *crucifigatur*³: Ein Unschuldiger, ein Reiner soll gekreuzigt werden, der ohne Sünde ist. *Crucifigatur*. Und hier sind wir bei dem dritten Opfer, in welchem Jesus sein Leben gibt. Begleitet mit mir, meine Zuhörer, den neuen Isaak, der geht, um sein göttliches Blut bis zum letzten Tropfen zu vergießen, wegen der bösen Werke von uns Sündern. Begleitet es, dieses zahme Lamm, das geht, das Opfer der Liebe zu vollbringen, und zugleich diesen Priester, der sich aufmacht, auf dem Altar des Kreuzes zu sterben. *Popule meus*, spricht er, *quid feci tibi, aut in quo contristavi te, responde mihi*⁴. Ich bin dein Befreier, ich dein Vater, dein gnädigster Vermittler, und du *parasti Crucem Salvatori tuo*⁵...

Beachte Volk, wie der mit Dornen gekrönte und ganz und gar verwundete Jesus mit dem Kreuz auf den Schultern dem Gipfel

¹ Seine ganze Gestalt strahlt Liebe aus und ruft uns auf, auch ihn zu lieben.

² Die Sünde nehme ein Ende, die Ungerechtigkeit werde zerstört.

³ er soll gekreuzigt werden, Mt 27,23.

⁴ Mein Volk, was tat ich dir, oder womit habe ich dich betrübt, antworte mir.

⁵ hast deinem Retter das Kreuz bereitet.

des Kalvarienhügels zustrebt. Dort angekommen, werfen sie ihn mit aller Kraft auf das Kreuz; sie strecken ihn... es entsetzt mich, dies zu sagen... die Nerven der Hände, die der Füße, und mit spitzen Nägeln und mit rohen Händen kreuzigen sie ihn. Foderunt manus meas et pedes meos¹ und oh, wer kann euch die bittere Qual beschreiben, die Jesus ertragen hat. Das Kreuz wird aufgerichtet, und oh weh, es ist zum Weinen. Wenn Jesus sein Haupt anlehnt, dringen die Dornen tiefer ein, wenn er es nach unten neigt, begegnet er seiner betäubten Mutter Maria... und, oh, liebevolle Blicke der Mutter... oh Blicke des Sohnes! Der Leib von drei Nägeln durchbohrt, der ganze Mensch ist eine Wunde; der göttliche Vater hat ihn wegen uns den Leiden überlassen, seinen eigenen Sohn non pepercit, sed pro nobis omnibus tradidit illum². Die Gauner beleidigen ihn, die Natur weint und ist gerührt. Der Himmel verdunkelt sich, die Erde bebt, die Verstorbenen stehen auf. Tenebrae factae sunt ab hora tertia ad horam nonam, terra mota est; qui dormierunt surrexerunt³.

Oh Todeskampf meines Herrn, oh Zeit der besonderen Erinnerung für die erlösten Kinder; oh Lektionen der Liebe, die uns Jesus sterbend hinterlässt. Attritus est propter scelera nostra... livore ejus sanati sumus⁴. Oh schmerzreiche Maria, ach dass ich doch gemeinsam mit dir den Tod meines Herrn beweine (die Schmerzensmutter wird herbeigetragen, wenn eine vorhanden ist). Eja Mater fons amoris, me sentire vim doloris, fac ut tecum lugeam⁵. Oh Maria, wenn der Stab des Mose aus dem harten Stein in der Wüste erfrischendes Wasser entspringen ließ, um den Durst des hebräischen Volkes zu stillen, so erschüttere der Stab des Heiligen Kreuzes jedes Herz zur Reue. Dir oh Mutter, vertraue ich

¹ Sie durchbohrten meine Hände und Füße, Ps 22,17.

² hat er nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben, vgl. Röm 8,32.

³ Von der dritten bis zur neunten Stunde breitete sich Finsternis aus, die Erde bebte; die Entschlafenen standen auf, vgl. Mt 27,45-52.

⁴ Wegen unserer Sünden ist er geschlagen worden... durch seine Wunden sind wir geheilt, Jes 53,5.

⁵ Oh Mutter, Quelle der Liebe, lass mich die Härte des Schmerzes spüren, lass mich mit dir trauern (Stabat Mater).

diese wichtige Sache des ewigen Heiles so vieler Seelen an, die du mir in dieser Fastenzeit anvertraut hast; dir empfehle ich auch meine Seele. Ach, dass sich doch am letzten Ende über mich und über alle, die mir zuhören, dein mütterlicher Schutz ausbreiten möge, und dass ich meine Seele in osculo domini¹ aushauchen möge. Du aber, du musst uns am letzten Ende zu den Füßen Jesu hinführen, der bereits am Kreuz Seine allerheiligste Seele aushaucht. Juxta Crucem tecum stare, et me tibi sociare in planctu desidero². Oh Maria, Räuberin der Herzen, schau, packe unsere Herzen für die Liebe zu Jesus Christus. Er hat aus Liebe sein Leben für mich gegeben. Dilectus meus mihi, et ego illi³.

Ach mein Jesus (das Kreuz wird gebracht), am Kreuz für mich gestorben... lass mich diese anbetungswürdigen Wunden in zärtlicher Liebe küssen.

Jetzt, meine Zuhörer, ein Akt lebendigster Schmerzempfindung (Akt der Zerknirschung). Mein Volk, seht hier Jesus, der euch vom Kreuz her umarmt und segnet, und wenn selbst die Gauner revertebantur in fine percutientes pectora sua⁴, was haben dann wir in dem erneuerten christlichen Eifer zu tun... Auch wir kehren in unsere Häuser zurück, aber wir bedauern unsere Fehler und rufen: Hoch lebe das Blut Jesu Christi, durch das wir gerettet sind; das Blut Jesu wurde mein Leben, gepriesen, ja, *sagen wir es gemeinsam*, gepriesen sei seine unendliche Güte usw. Amen.

¹ im Kuss des Herrn.

² Ich sehne mich danach, neben dem Kreuz bei dir zu stehen, und mit dir gemeinsam zu trauern.

³ Mein Geliebter mir, und ich ihm, vgl. Hld 2,16.

⁴ sich schließlich bekehren und sich an die Brust klopfen, vgl. Lk 23,48.

15. Predigtschema

Predigt über die Passion¹

(man beginne ohne Text)

Und an einem Tag allgemeiner Traurigkeit soll ich vom Tod sprechen! Und an einem Tag also, an dem mein überaus betrübtes Herz in Leiden liegt, soll ich vom Leiden sprechen! Und an einem Tag, an dem alle liturgischen Handlungen uns von der Passion und dem Tod Jesu sprechen, an dem uns auch die Straßen an den Erlöser erinnern, soll ich von Golgatha sprechen? Und spricht denn nicht diese Kirche schon genug usw. diese usw. Oh mein Gott! Und wer weint nicht usw. (Kreuz usw.)

Jesus leidet und stirbt als Sohn Gottes; weil er als Sohn Gottes leidet und stirbt, erweist sich die Göttlichkeit in der katholischen Kirche voll und ganz.

(Im ersten Teil zeige man, dass Jesus den Wunsch hatte, zu leiden, was aus den Gedanken gefolgert werden kann, die er vor seiner Passion den Jüngern vorgetragen hat). (man lege sie dar) (man lese die Passion).

Ich lese, dass er zu Judas sagte: was du zu tun hast, tue bald². Aber ist es in der Ordnung der Natur möglich, dass ein Mensch sich im voraus nach dem Tod sehnt usw. Christus sieht seine Schmerzen voraus und im Vorausschauen ersehnte er sie, er wünschte sie herbei usw.

¹ AGCPSS Vol. XVA, Bl. 117. *Scritti spirituali*, II, 273f, Nr. 188.

² Vgl. Joh 13,27.

Aber, so werdet ihr sagen, was hat es zu bedeuten, dass er im Garten Blut schwitzt und diesen Kelch zurückweist¹ usw. Aber, so frage ich euch, hatte er vielleicht nicht seine Leiden klar vor Augen, bevor er in den Garten ging? Gewiss, ja! Er schwitzt also jetzt Blut, weil er es will, da er der Sohn Gottes ist, weil er als Sohn Gottes leiden will. Er lehnt ihn überdies ab, weil er sieht, dass dieser Kelch nutzlos sein wird usw. weil er ersehnen würde usw.

(In diesem zweiten Teil die Leidensgeschichte)
Pilatus sagt nullam inveniam causam²... und ihr wisst, meine Zuhörer, welche Konsequenz daraus folgt = ergo crucifigatur³. (den Fall eines anderen Unschuldigen kann man darstellen). (Kaifas brannte darauf, dass Jesus ihm antworte, um ihn als Gotteslästerer anzuklagen).

(Der Tod) terra tremuit⁴ (die Gräber öffnen sich) selbst die Juden rufen aus vere Filius Dei erat iste⁵.

Und so also leidet und stirbt Christus als der Sohn Gottes, denn ansonsten hätte die Natur nicht usw.

¹ Vgl. Lk 22,42-44.

² ich finde keinen Grund, vgl. Joh 18,38.

³ also soll er gekreuzigt werden.

⁴ die Erde bebte, vgl. Mt 27,51.

⁵ wahrhaftig, dieser war Gottes Sohn, vgl. Mt 27,54.

16. Predigtschema

Passion Jesu Christi¹

Erfüllung der Vorhersagen

Dies ist der Abend des Weinens, der Abend des Klagens *usw.* Es gibt Tage der Freude *usw.* aber nicht diese. Lassen wir die Freude bei der Hochzeit von Kana *usw.* Wir sind jene, die ihn ans Kreuz bringen, wir kreuzigen ihn, wegen uns schwitzt er Blut *usw.* (hier zeigt man, dass es nicht ein Tag der Freude ist, sondern ein Tag der Trauer).

Ich werde dieses Argument in neuer Art behandeln *usw.* durch Beispiele zeige man die Abscheulichkeit der Undankbarkeit.

1. (Gott) d.h. Jesus Christus leidet und stirbt als Gott
2. Als Vater
3. Als Retter

(zuerst eine Kurzpredigt über das Kreuz)

1. Er stirbt als Gott. Hört, was der hl. Paulus sagt, nämlich dass die Juden Wunder und große Zeichen wollten, um zu glauben, dass er Gott war *signa expectant*². Die Griechen dann, sagt der Genannte, wollen Vernunftgründe, um es zu glauben, und sie erforschen mit Scharfsinn und mit der Kraft des Verstandes das Wie und das Warum *usw.* Der hl. Apostel aber sagt *praedicamus Jesum Christum et hunc crucifixum Dei virtutem et Dei sapientiam*³. Um dies zu zeigen, folgt

¹ AGCPPS Vol. XV A, Bl. 129-130. *Scritti spirituali*, II, 316-318, Nr. 207.

² sie erwarten Zeichen, vgl. 1 Kor 1,22.

³ wir predigen Jesus Christus als den Gekreuzigten, Gottes Kraft und Gottes Weisheit, vgl. 1 Kor 1,23-24.

aufmerksam meinem Gedankengang, beachtend, was er in der Zeit vor und nach seinem Tod getan hat.

So wie er nachher zu Petrus sagte, dass er ihn verleugnen werde, sagte er den Aposteln beim letzten Abendmahl, als er die Eucharistie einsetzte, dass einer von ihnen ihn verraten werde *usw.* Als er ihnen voraussagte, dass er in Jerusalem Schmach erleiden werde *usw.* Oh Jerusalem, wenn du doch dieses Erscheinen genutzt hättest, würde ich dich nicht zerstört und vernichtet sehen *usw.* wenn *usw.* Ist er denn nicht Gott? Wenn allein durch die Worte Ego sum¹ diese Räuber zu Boden stürzten, die gekommen waren, ihn gefangen zu nehmen; wenn er Blut schwitzte, als ihm im Garten vor Augen geführt wurde, was ihn erwartete; die Undankbarkeiten *usw.* Wenn er dem guten Verbrecher... heute wirst du mit mir im Paradies sein. Warum die vielen Wunder, das Einstürzen der Berge, weil der gute Jesus stirbt.

Die Sonne verdunkelt sich, weil der Urheber des Lichtes stirbt, und die Finsternis bedeckt die Erde; die Gräber öffnen sich und die Toten stehen auf *usw.* Deshalb rief der Hauptmann aus: du bist der wahre Gott, und viele kehrten vom Berg zurück und bekehrten sich: Rufen wir mit Paulus aus: praedicamus Jesum Cristum et hunc Crucifixum Dei virtutem et Dei sapientiam².

Es sind aber mehr Bekehrte als Wunder. O Tod, der du seinen Namen immer mehr verherrlichst, und es gibt keine Nation, die nicht betroffen ist. Siehe, schon laufen alle um die Wette, um ja diese kostbaren Beweise zu bekommen, und auch jene, die uns noch nicht glauben und sich über Ihn lustig machen. Ja, meine Zuhörer, er starb weil er es so wollte, nicht nur weil die Hebräer *usw.*

Es waren diese Reliquien, die so viele Völker bekehrt haben, die verbreitet worden sind in Griechenland, Afrika, Europa, Äthiopien, China *usw.* so viele Apostel *usw.* und in Japan *usw.* Es weiß eine Stadt Turin, wie kostbar die Beweise sind, die das Heilige

¹ Ich bin es, Joh 18,6.

² Vgl. 1 Kor 1,23-24.

Leichentuch trägt. Es weiß eine Stadt Mailand, die einen Nagel aufbewahrt, eine Stadt Perugia, die Dornen aufbewahrt, und du, oh Rom, das du in vielen Pyramiden Teile des Heiligen Holzes birgst und wegen so vieler Schätze dich brütest. Ja, meine Zuhörer, er stirbt als Gott, und durch all das, was dem Tod vorausging und was ihn begleitete und was ihm folgte, offenbart sich ein wahrhaft göttliches Tun.

Hier werdet ihr mir jetzt sagen: Wir wissen, dass er als Gott gestorben ist, was sagt ihr uns? Ja, ihr wisst es, aber wie, wenn hier so viele Sünden *usw.* und ihr ihn *ut lutum platearum*¹, Prophetenwort, (ein Gebet) betrachtet. Er ist es, der sich beklagt.

2. Alle sterbenden Väter überlassen ihren Kindern was sie haben. Auch der sterbende Jakob sagt, nachdem er seine Söhne gerufen hat, dem einen Glück voraus, dem anderen *usw.* (den Namen nennend). Und am Ende segnete er sie alle. Jesus aber, was für ein Testament, was hinterlässt er uns: viel, viel größere Dinge. Er hinterlässt uns sich selbst ganz als Opfer im Sakrament des Altares. Ganz und gar sich selbst. Oh Liebe hier *usw.* Die Menschen wollen am Ende ihren Körper nicht verlassen, aber Jesus, ach ja, Jesus hinterlässt uns *usw.* *venite ad me omnes*² *usw.* *Non relinquam vos Orphanos*³ darüber hinaus, seht, eure Mutter Maria, diese hinterlasse ich euch, ich werde euch schließlich den Heiligen Geist senden *usw.* und nachdem er das Opfer gebracht und erfüllt hat, nach so vielen Leiden *usw.* *emisit spiritum*⁴. Durch die Erlösung ist er mit Recht Vater, darüber hinaus dass er es ist⁵

3. Habt ihr nie, sagt der Hl. Bernhard⁶, den Sohn eines Königs gesehen? Betrachtet ihn, das Haar umgeben mit einem Diadem, mit dem Zepter in der Hand, mit königlichem Mantel umhüllt kommt er aus dem Königspalast. Als er an einer Stelle

¹ wie Unrat auf der Strasse, 2 Sam 22,43

² kommt alle zu mir, Mt 11,28.

³ Ich lasse euch nicht als Waisen zurück, Joh 14,18.

⁴ sandte er den Geist, Mt 27,50.

⁵ Der Satz ist nicht beendet.

⁶ Hl. Bernhard von Clairvaux, Abt und Kirchenlehrer, 1090-1153.

ankommt, sieht er ein Podest und darauf einen gefesselten Knecht: hier sind Schwerter, hier Leiden, hier Ketten, hier Folterwerkzeuge *usw.* Der königliche Herr leidet mit ihm und was tut er? Er lässt ihn losbinden und befreien und an seiner Stelle will er die Strafe erleiden. Wenn ihr es gesehen hättet, wäret ihr erstaunt gewesen. Und wer ist der königliche Sohn, wenn nicht Jesus, der Diener der Sünder *usw.*

Kurzpredigt

Propono vobis benedictionem propono vobis maledictionem¹ Hl. Paulus.

¹ Ich lege euch Segen vor, ich lege euch Unheil vor, vgl. Dtn 11,26.

17. Predigtschema

Zur Segnung des Kreuzes¹

Benedic Aereditati tuae².

Als Josua³ das Ziel seiner Sehnsucht erreicht hatte, ließ er die Soldaten versprechen, Gott immer treu zu sein, damit jedoch noch nicht zufrieden, ließ er einen Altar errichten und dort ließ er alle schwören, und er wollte, dass dieser Altar dort für immer stehen bleibt, damit man sich an das Versprechen erinnert, und falls sie es nicht einhalten, er ihnen ein Vorwurf sei. So⁴

¹ AGCPPS Vol. XVA, Bl. 130. *Scritti spirituali* II, 319, Nr. 209. Für die Predigt zur Errichtung des Kreuzes am Ende einer Mission.

² Segne dein Erbe, Ps 28,9.

³ Josua 24.

⁴ Der Text bricht hier ab.

18.

Kurzpredigt – Jahr 1824

Kurzpredigt über das Kreuz¹

Mihi autem absit gloriari nisi in Cruce
Domini nostri J.X.²

Geliebtes Volk, oh wie viel verdanken wir dem Kreuz Jesu Christi! Es ist das Banner unserer Herrlichkeit; es ist die Standarte des Heiles, der geheimnisvolle Baum des Lebens, und selig wer sich von der Frucht dieser Pflanze ernährt! Machen wir uns also die Ehre des Kreuzes bewusst, Treppe zum Paradies, Waffe der Christenheit, wunderwirkende Rute gegen den Dämon. Mögen doch die Völker ihren Nachkommen das Andenken an die herausragendsten Tatsachen hinterlassen; viel mehr noch gilt das,

¹ AGCPPS Vol. XV A, Bl. 356. *Scritti spirituali*, III, 211-212, Nr. 307. Ansprache für die Errichtung des Kreuzes zur Erinnerung an die Mission in Itri (Diözese Gaeta) im Januar 1824. Kaspar hat diese Ansprache für Don Vincenzo Maria Fontana (1787-1854) geschrieben, der im Januar 1824 die Mission in Itri hielt, wie in der Adresse auf der Rückseite des Blattes 356 vermerkt ist und im Text selber gesagt wird. Kaspar hielt zu der Zeit eine Mission in Mola und Castellone (Formia) und hatte in Itri D. Gaspare Carboneri und Fontana zurückgelassen, damit sie dort die Mission weiterführen (vgl. A. Santelli, *Vita del Canonico Don Gaspare Del Bufalo Missionario Apostolico*, Rom 1992, 625-627). Am Ende der Ansprache fügt Kaspar an: „Ich vergesse nicht Ihre Wünsche und nach und nach werden sie erfüllt. Hier nun die Ansprache. Ich bedauere, dass ich Ihnen nicht so dienen kann, wie Sie es verdienen. Beten Sie viel für mich...“. Aus diesen Worten geht klar hervor, dass Kaspar versprochen hatte, weitere Ansprachen für Fontana niederzuschreiben, die er ihm dann später zugesandt hat, was aus einem späteren Schreiben hervorgeht.

² Mir aber liegt es fern mich zu rühmen, außer im Kreuz Jesu Christi, vgl. Gal 6,14.

wenn es sich um die Religion handelt. Ach, und wenn euch jemand nach den Gründen für diese Liturgie an diesem Tag fragt, dann antwortet, dass die heilige Mission dazu Gelegenheit gegeben hat.

Wie viele Tränen in diesen Tagen am Fuß des Kreuzes; wie viele Seufzer, wie viele Vorsätze! Hier fand der umgekehrte Sünder Bestärkung, hier die bedrückte Seele Mut, hier die schon geheiligte Seele die Zärtlichkeit der Liebe. Hier an diesem Lehrstuhl lernte der Jähzornige die Milde, der Stolze die Demut, der Un-sittliche die Abtötung. *Mihi absit gloriari nisi in Cruce.*

Wenn ihr, oh Gläubige, dieses heilige Zeichen seht, dann erinnert ihr euch an die Barmherzigkeit dieses Tages, ihr fasst neuen Mut im Leiden und mit ihm besiegt ihr die tyrannische Herrschaft.

Darüber hinaus aber erinnern wir uns, dass das Kreuz beim allgemeinen Gericht erscheinen wird.

*Hoc signum erit in caelo cum dominus ad judicandum venerit*¹ usw. Oh mein Gott, wie groß ist dieser Gedanke! Werden alle diese Seelen auf der Seite der Heiligen sein? Und ich, der ich predige, wo werde ich mich befinden?

Ach mein Herr, *per viscera misericordiae*, in quibus visitasti nos² hab Erbarmen mit uns... Jesus aber sagt; von euch hängt es ab oh Kinder. Das Kreuz erinnert euch daran, dass ich bis zum letzten Tropfen mein Blut vergossen habe. *Quid potui ultra facere et non feci*³, und deshalb wird beim Gericht das Kreuz erscheinen, um daran zu erinnern, wie viel ich für den Menschen getan habe.

Volk von Itri, bitte liebt Jesus, aber von Herzen, preist ihn, verherrlicht ihn. Bleibt zu Füßen des Kreuzes und betet für mich, da ich in besonderer Weise mit meinem Leben, meiner Hoffnung und meiner Freude die Ehre des Kreuzes hochhalten muss. Es lebe das Kreuz... es lebe das Kreuz... es lebe das Kreuz.

¹ Dieses Zeichen wird am Himmel sein, wenn der Herr zum Gericht kommt.

² durch das herzliche Erbarmen, mit dem du uns besucht hast, vgl. Lk 1,78.

³ Was hätte ich darüber hinaus tun können und habe es nicht getan, vgl. Jes 5,4.

19. Kurzpredigt

Über die Buße*¹

Es war ein Glück für das hebräische Volk, dass es Mose zur Befreiung aus der Sklaverei des Pharaos hatte. Aber ein noch größeres Glück ist es für euch, o Gläubige, Ihr habt heute zur Befreiung eurer Seelen von Luzifer die Gesandten Gottes. Die mystische Rute ist das Kreuz. Oh, wie viel verdanken wir dem Kreuz, meine Zuhörer. Dieses, ja, dieses hat uns die Pforten der Hölle verschlossen und hat uns die Pforten zum Paradies wieder geöffnet.

Aber ein Gedanke betrübt mich, es ist dieser: wer weiß, ob nicht ein Feind des Kreuzes unter uns ist = flens dico inimicos Crucis Christi². = Ach ja, ein Widerspenstiger, der sich fände, wäre dieser Feind des Kreuzes. Oh, mein Gott, du könntest mit deinem Blut eine Seele retten! Was hast du nicht alles gelitten auf dem Kreuz, oh mein Jesus! Meine Brüder, retten wir uns für die Ewigkeit! Keine Sünden mehr, keine mehr.

P. da Ponte³ ist in die Stadt Valladolid⁴ gereist und es begab sich, dass er zu einer Sterbenden gerufen wurde. Kaum war er angekommen, war sie auch schon gestorben, verzweifelt, da sie schlecht gelebt hatte.

¹ AGCPPS Vol. XV A, Bl. 361. *Scritti spirituali*, III, 220, Nr. 311. Diese Ansprache konnte während der Missionen als Weckpredigt, beim Nachtoratorium und während der Bußprozession gehalten werden.

² weinend sage ich, es gibt Feinde des Kreuzes Christi, vgl. Phil 3,18.

³ P. Luigi da Ponte oder Luis de la Ponte (1554-1624), Jesuit, Schriftsteller der Aszetik und Mystik.

⁴ In Spanien.

Seht, oh Brüder, was Starrsinn ist. = In einem Augenblick sündigt man, aber in einem Augenblick stirbt man, und in einem Augenblick geht man in die Verdammung =

Habt Mut, erwecken wir zuerst innere Reue, fügen wir dann die Äußere hinzu, und rufen: mein Jesus usw.

20. Kurzpredigt

Über die Buße*¹

Der Anblick des Gekreuzigten, oh Gläubige, oh wie bewegt er uns zum Weinen wegen unserer Schuld. Ein beleidigter Gott... ein geschändeter Gott... ein verachteter Gott... welches große Attentat ist dies, meine Zuhörer! Wer gibt meinen Augen zwei Tränenquellen, damit ich die Vergehen beweinen kann, die fortlaufend gegen den Herrn begangen werden? Man sündigt, und warum? Wegen nichtiger Dinge, wegen schlechter Dinge und solcher, die dem Wohl des Menschen entgegenstehen... *propter quid irritavit impius Deum*²? Wegen eines schmutzigen Interesses; wegen eines schändlichen und brutalen Vergnügens, wegen einer Ambition, die selbst der Vernunft widerspricht, und gegen den Glauben rebelliert der Sünder, gegen den Allerhöchsten! *Propter quid irritavit impius Deum*...

Eine Kreatur Gottes beleidigt Gott, indem sie die empfangenen Gaben verschmäht, die Gnaden, die Zeit, die Mittel der Frömmigkeit und des Katholischen Glaubens. Eine um den Preis des Blutes erlöste Kreatur beleidigt Gott; es beleidigt Gott ein Geschöpf Gottes, das von Gott kommt und zum seligsten Reich der Herrlichkeiten berufen ist. Oh je, das Herz bricht mir vor Schmerz. Oh Wunden, oh Kreuz, oh Göttliches Blut - Barmherzigkeit für die armen Sünder! Ewiger Vater, schau wieder auf deinen an diesem Kreuz gedemütigten Sohn, und vergib uns.

¹ AGCPPS Vol. XVA, Bl. 362-363. *Scritti spirituali* III, 221-223, Nr. 312. Diese Ansprache konnte während der Mission als Weckpredigt, beim Nachtatorium und bei der Bußprozession gehalten werden.

² weswegen reizte der Gottlose den Herrn.

Ich möchte, meine Zuhörer, jenen Eifer haben, den Mose hatte, als er vom Berg herunterstieg und das berühmte Götzenbild erblickte, um das herum die streikenden Hebräer den wahren Gott beleidigten. Mose, bewaffnet mit heiligem Eifer, warf es auf die Erde, zerbrach es in Stücke und beseitigte so das schreckliche Laster des Götzendienstes.

Ihr Sünder, wenn sie jemals bestanden haben, so zerstört die Idole eurer Sündhaftigkeit; Erbarmen ergreife eure Seelen, euer Wohlergehen... was hat euch denn bisher die Sünde an Nutzen gebracht? Bedrängnisse und Ängste... der Ehrlose sage es, der Unmäßige, der Rachsüchtige und wer auch immer in seinem Herzen das Laster hat =

Schließlich mögen uns die wegen der Sünde gesandten Züchtigungen heilsam erschüttern. Dies ist die Geschichte der allgemeinen Sintflut, der unglücklichen Städte Sodom und Gomorra, dies die Pestepidemien in vielen Epochen, der Hunger, die Kriege, die Erdbeben, dies die Ursache der heutigen Bedrängnisse, die noch nicht vorbei sind... Was tun? Nicht verzweifeln... aber weinen, sich bekehren, die Sünden verabscheuen, die nächsten Gelegenheiten fliehen, damit (weit weg von uns die Sünde) Gott die einzige Freude unserer Herzen sei, unser Friede, unser Trost. Rufen wir also in einmütigem Gebet aus, mein Jesus Barmherzigkeit usw.

Wenn ich, meine Zuhörer, an jene gefährliche Zeit denke, in der die ersten Christen in besonderer Weise von ihrem Heiligsten Glauben an Jesus Christus Zeugnis gegeben haben, oh wie erfüllt sich da mein Herz mit Freude und mit Tröstung in Gott. *Justi per fidem vicerunt regna, operati sunt justitiam, adepti sunt repromissiones*¹. Oh Zeiten, ich wiederhole, seligen Andenkens für die wahren Kinder Gottes! Aber angesichts unserer unglücklichen Tage, oh wie sehr müssen wir jetzt zu Füßen des Kreuzes seufzen wie jener Jeremia, der im alten Testament über das unglückliche

¹ Die Gerechten haben durch den Glauben Königreiche besiegt, sie haben die Gerechtigkeit geübt, sie haben Verheißungen erlangt, vgl. Hebr 11,33.

Jerusalem klagte Hierusalem convertere ad Dominum Deum tuum¹.

Meine Zuhörer, ihr beginnt schon zu verstehen, dass ich den heutigen Libertinismus beklagen will, die vielen, vielen, die ihre Augen vor dem hell leuchtenden Licht der Katholischen Lehren verschließen und eingehüllt sind von der undurchdringlichen Dunkelheit der Sünden, der Laster, des Unglaubens. Dies zeigt sich in der heutigen Art des Denkens, des Handelns gegen Gott und die Kirche. Oh wie geht der menschliche Stolz gegen das Heiligtum an, gegen den Tempel, gegen die dem menschlichen Herzen heiligsten Dinge! Man wird sich dennoch daran erinnern müssen, dass die heilige Religion als solche die einzige Gesetzgeberin des Menschen ist. Alles Übrige muss den Interessen des Glaubens dienen. Man wird sich daran erinnern müssen, dass der mystische Fels des Gebäudes der Heiligkeit Jesus Christus ist, *petra autem erat Christus*², und dass die Pforten der Hölle niemals siegen können = *portae inferi non praevalent*³ = In der Art und Weise einer angegriffenen Schiffsflotte auf hoher See zeigt sich mir die Kirche triumphierend über jeden heftigen Sturm. Der Himmel und die Erde werden vergehen, das Wort Gottes aber ist unfehlbar. Man muss blind sein inmitten so vieler Lichter von Wundern und offensichtlichem Eingreifen, um das Herz von der Religion abzuwenden, die allein uns retten kann.

Nun, meine Zuhörer, betet für diese Seelen, von denen ich sprechen will; und gleichzeitig werft einen Blick auf euch selber. Seid ihr stark im Bekennen des Glaubens? Macht ihr ihn fruchtbar in euren Werken und verherrlicht ihr ihn in euch selber? Ah, wie oft wird der Glaube wegen einer niederträchtigen menschlichen Rücksicht verraten, das lächerlich gemacht, was im Menschen Ehrfurcht verlangt, das verdunkelt, was im Menschen selber einzigartiger Gegenstand wahrer und echter Tröstungen ist.

¹ Jerusalem, bekehre dich zum Herrn, deinem Gott, vgl. Hos 14,3.

² der Fels aber war Christus, vgl. 1 Kor 10,4.

³ die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen, Mt 16,18.

Ah Herr, lass in allen die Kraft des Glaubens wachsen, ist doch dies dein Wille; Pflicht des Menschen ist es, darauf zu antworten. Der Glaube sei unser Lehrer, unser Führer zu einer aufrichtigen Antwort auf die Gnaden; und so wie das hebräische Volk in der Wolkensäule und in der Feuersäule sichere Wegweiser auf der Wüstenwanderung hatte, möge diese Säule auch uns als Beispiel dienen, damit der Mensch den Willen Gottes genau erkennen und erfüllen kann.

Tränen der Busse also für all das, woran sich das Gewissen diesbezüglich erinnert, Tränen zu Füßen des Kreuzes, oh Gläubige, um der Barmherzigkeit eines Vaters zu begegnen, der, von uns beleidigt und verspottet, uns liebend Vergebung anbietet.

Erbarme dich also, mein Jesus, Erbarmen; umarme uns an deinem Kreuz, vereine uns mit deinem Herzen, in dem Wunsch, dass wir im Himmel ewig vereint sein werden. Amen.

21. Kurzpredigt

Mit Maria beim Kreuz*¹

Sub umbra illius quem desideraveram sedi².

Hier, meine Zuhörer, der mystische Baum des ewigen Lebens, unter dem wir Zuflucht suchen müssen, um unsere Seelen geistlich mit seinen Früchten zu ernähren! Und oh, selig sind wir, wenn wir unsere süße Wohnung nahe beim Kreuz Jesu errichten, zusammen mit der Schmerzerfüllten Maria und dem Hl. Lieblingsjünger Johannes. Oh, wie sehr werden wir die Lieblichkeit der mystischen Früchte genießen, die, während sie uns die elenden Dinge dieser Erde verbittern, immer von neuem unseren geistlichen Hunger nach Gerechtigkeit und Heiligkeit erregen = beati qui esuriunt justitiam³ =

Aber, oje, mein Jesus... wie viele sehe ich in der Welt, die anstatt sich von diesen Früchten zu ernähren, die verbotenen Speisen Ägyptens mögen, und wie sehr ist ihnen der Zustand der Sünde sauer! Viele, oh Herr, schätzen die Früchte dieses Baumes nicht, weil ihr Gaumen verdorben ist, wie es auch Folge von Krankheiten ist, von der Verderbtheit der ungeordneten Leidenschaften. Wir aber, mein Jesus, wollen einzig die himmlischen Dinge verkosten quae sursum sunt quaerite, quae sursum sunt sapite⁴ und

¹ AGCPPS Vol. XVA, Bl. 369, *Scritti spirituali* III, 236-237, Nr. 318. Kurzpredigt bei der Errichtung des Kreuzes zur Erinnerung an die Mission.

² Ich saß im Schatten dessen, nach dem ich mich sehne, vgl. Hld 2,3.

³ selig sind die nach Gerechtigkeit Hungernden, vgl. Mt 5,6.

⁴ sucht, was droben ist, erkennt, was droben ist, vgl. Kol 3,1-2.

deshalb bereuen wir mit aufrichtigem Herzen das vergangene Leben, stehen jetzt fest in den heiligen Vorsätzen, immer im Schatten dieses Baumes auszuruhen und seinen Schatten allzeit zu genießen, und sagen dir hingebungsvoll usw.

= Wie schön ist es, mit Maria zu Füßen des Kreuzes zu stehen! *Juxta crucem tecum stare*¹ usw. Hier stehen wir mit der Mutter Gottes und unserer Mutter, mit der Anwältin der Sünder, mit der souveränen Mittlerin des Universums, mit der Lehrerin der Wahrheit.

Beim Lehrstuhl des Kreuzes lehrt uns die süßeste Mutter, Jesus Christus zu lieben, ihn nachzuahmen in den Tugenden, deren Meister er am Kreuz ist, und letztendlich entflammt sie in uns den Eifer, den Durst des Erlösers zu stillen, der nach den Seelen dürstet.

Seht wie wertvoll das Patronat Marias ist! In ihr haben wir die Mitte alles Guten, die Quelle jeder Freude, den Grund jeglichen Trostes. Maria rufen wir an in jeder Betrübnis, an Maria wenden wir uns im Zweifel, zu Maria rufen wir bei jedem Ereignis. Insbesondere setzen wir nach Jesus unser Vertrauen auf sie, dass wir die Verzeihung unserer Sünden erlangen, während wir sagen usw.

¹ Beim Kreuz mit dir stehen.

22. Vortragsskizze

Passion Jesu Christi¹

Christo in carne passo, et vos eadem cogitatione armamini 1 Petr².

Der Hl. Prosper von Aquitanien³ sagt, dass es die Vorahnung des Kreuzesopfers mit prophetischem Blick gewesen ist, die Abraham zum Opfer Isaaks ermutigt hat usw.

Jesus ut sanctificaret per suum sanguinem populum extra portam passus est; exeamus igitur ad eum extra castra improperium eius portantes (Haebr. 13)⁴. Außerhalb des Tores von Jerusalem vergoss Jesus sein letztes Blut... improperium (nempe Crucem)⁵. Das Kreuz annehmend nahm Jesus auch noch alle Schande auf sich. Also für uns usw.

Das Kreuz hat vier Enden um zu zeigen, sagt der Hl. Basilius⁶, dass Jesus von allen vier Seiten der Welt Jünger um sich sammeln wird, um über die höllischen Feinde zu triumphieren.

Sitio = Sitit ubique, et inebriatus amaritudine, adhuc duriora sustinere desiderat¹ (Hl. Lorenzo Guistiniani²)

¹ AGCPPS Vol. XV A, Bl. 377. *Scritti spirituali*, III, 244-245, Nr. 321. Dieses Dokument ist vermutlich Teil einer Sammlung von Gedanken für einen Exerzitienkurs für den Klerus.

² Da Christus im Fleisch gelitten hat, wappnet auch ihr euch mit diesem Gedanken, 1 Petr 4,1.

³ Laientheologe, 5. Jahrhundert.

⁴ Jesus hat, um durch sein Blut das Volk zu heiligen, außerhalb des Tores gelitten; lasst uns also zu ihm vor das Lager hinausziehen und seine Schmach auf uns nehmen, vgl. Hebr 13,12-13.

⁵ verworfen (nämlich am Kreuz).

⁶ Hl. Basilius der Große, Bischof und Kirchenlehrer, 330-379.

Deus meus ut quid usw. Non propter tormenta, quae patitur, sed propter tormenta quae non patitur³ (Hl. Bernardo⁴), sich danach sehnd, länger zu leben um länger zu leiden.

Aquae multae non potuerunt extinguere charitatem. (Cant.8)⁵.

Parvulus natus est nobis, cujus imperium super humerum ejus (Is 9)⁶.

Nolite me considerare, quod fusca sim, quia decoloravit me Sol (Cant:6:) decoloravit nempe humanitatem ob tormenta⁷ usw.

Anziatus est spiritus meus, in me turbatum est cor meum (Ps. 142)⁸.

In Ägypten sah man Feuer und Hagel gleichzeitig regnen. Feuer, das verbrannte, Hagel, der gefrieren machte (Esod. 9)⁹. Jetzt in Jesus Christus usw.

Fasciculus myrrae dilectus meus¹⁰.

¹ Mich dürstet = Überall dürstet er, und berauscht von der Bitterkeit sehnt er sich danach, noch Härteres zu ertagen, vgl. Joh 19,18.

² Lorenzi Giustiniani (1381-1456), Gründer der Säkularkanoniker des hl. Georg in Alga und Autor mehrerer geistlicher Traktate.

³ Mein Gott, was? Nicht wegen der Qualen die er erduldet, sondern wegen der Qualen, die er nicht erduldet.

⁴ Hl. Bernhard von Clairvaux, Abt und Kirchenlehrer, 1090-1153.

⁵ Viele Wasser vermochten die Liebe nicht zu löschen, vgl. Hld 8,7.

⁶ Ein Junge ist uns geboren, dessen Herrschaft auf seiner Schulter ruht, vgl. Jes 9,6.

⁷ Schaut mich nicht so an weil ich gebräunt bin, weil die Sonne mich verbrannt hat (vgl. Hld 1,5) die Menschlichkeit ist wegen der Qualen verbrannt.

⁸ Mein Geist verzagt in mir, mir erstarrt das Herz in der Brust, Ps 143,4.

⁹ Ex 9,22ff.

¹⁰ Mein Geliebter ist ein Bündel Myrrhe, vgl. Hld 1,12.

23. Predigtschema

Passion Jesu Christi¹

Im Garten Getsemani*

Die drei hauptsächlichen Ursachen des Blutschwitzens im Garten.

Die erste war das Mitleiden Christi wegen des Bösen, das ihm angetan wurde. Einerseits war er sich ganz und gar der immensen Würde seiner heiligsten Menschheit bewusst und wie sehr diese seitens der Menschen jedwede Ehre verdiente, in jeglicher Hinsicht, er war sich völlig des Wertes seines göttlichen Lebens bewusst, von dem ein einziger Augenblick ehrenwerter war als das Leben aller denkbaren Geschöpfe. Andererseits sah er überdeutlich und konkret alle Schande, alle Plage, alle Werkzeuge seiner schmerzhaften Passion, und Geißeln usw.

Und wer könnte da verstehen, in was für einem Konflikt sich das Herz des Erlösers befunden hat. Gleichzeitig war sein menschliches Verlangen jeglichen Trostes restlos beraubt, und Christus ließ dieses nicht zu, solange seine Leiden nicht vollendet waren, wie er ihm auch nicht erlaubte, darüber nachzudenken, was seine Leiden hätte erleichtern können, und solcher Weise hielt er die Freude im höheren Teil der Seele zurück, die, um es mit dem Hl. Ambrosius zu sagen, der *delectatione divinitatis*² beraubt war und keinen einzigen Tropfen davon in den niedrigeren Bereich weitergab.

¹ AGCPPS Vol. XV B, Bl. 499-500. *Scritti spirituali*, IV, 25-29, Nr. 392.

² Freude der Gottheit.

In diesem Kampf also, der sich in Jesu Herz abspielte, litt er im voraus alle Qualen seiner Passion, und er litt sie alle zusammen, während er sie dann in der Passion Schritt um Schritt erleiden musste, und schließlich litt er noch an jenen, die nicht zum Leiden der Passion selbst gehörten, wie die Verlassenheit seiner Heiligsten Mutter nach seinem Tod und die grausame Verwundung, die ihm seine Seite öffnete.

Der Schrecken also wegen soviel Bosheit, nachdem er alles Blut zu Jesu Herz hin gepresst hatte, fand dort wie in einer überaus starken Festung seine Liebe zum Vater und zu uns, und von dieser wurde das Blut mit höchster Großherzigkeit zurückgestoßen und trat aus allen Venen und aus allen Poren dieses heiligsten Körpers aus und floss auf die Erde usw.

Die zweite Ursache war die Betrübniß Christi wegen unserer Sünden. Auch diese zeigten sich eine nach der anderen vor seinen göttlichen Augen und sein Herz wurde von ihnen allen wie von vielen Schlangen im selben Augenblick angegriffen; deshalb waren der Schrecken und der Schmerz, den er dabei empfand, größer als alles was jemals ein Anderer auf Erden erlitten hat. Jede Sünde war wie eine Lanze, die tief in seinem Herzen steckte und eine Wunde verursachte, die roher war als die zu erwartenden an seinem Körper, unsere Todsünden wurden für ihn derart unerträglich, dass er den Tod wählte, um sie gänzlich zu zerstören und dieses große Ungeheuer, unsere Sünde, aus der Welt hinaus zu schleudern. Usw.

Die dritte Ursache war das Voraussehen unserer Undankbarkeit. Wenn alle Menschen aus ganzem Herzen auf die Fülle der Liebe und die Leiden des Erlösers antworteten, dann hätte er zweifellos überwältigenden Anlass des Trostes in seiner Pein gehabt, dann hätte sich das Meer seiner Leiden in ein Meer von Milch verwandelt, doch welche Bitterkeit überfiel ihn, als er die unzählbare Menge derjenigen voraussah, für die diese Passion aus eigener Schuld nutzlos sein würde!

Die Gerichtsverhandlungen*

Die drei auffallendsten Schmähungen, die Jesus bei den Gerichtsverhandlungen zugefügt worden sind.

Die erste traf ihn vor dem Gericht des Hannas mit einer Ohrfeige. Die Beleidigung war voller Grausamkeit, weil die Ohrfeige Christus mit eisenbekleideter Hand traf, wie es damals bei Soldaten üblich war, und deshalb färbte sich dieses heiligste Gesicht blau; sie war voller Beschämung, da sie ihm in Anwesenheit aller Ältesten gegeben wurde, die in den Angelegenheiten der Religion die Synagoge leiteten; sie war voller Ungerechtigkeit, weil der Schlag Christus wegen einer Antwort gegeben wurde, die voll himmlischer Weisheit war. Beleidigt wurde jenes reine Gesicht des Erlösers, das im Paradies die Engel wieder zu schauen wünschen. Der Beleidiger war jener Malchus, dessen Wunde kurz zuvor von Christi Händen geheilt worden war. Hier wundern sich die Heiligen, warum sich die Sonne nicht verfinsterte usw.

Die zweite Schmähung empfing er im Tribunal des Herodes, wo er gebunden wie ein Angeklagter mit gesenktem Kopf von diesem Hochmütigen wie ein Irrer behandelt wurde. Durch das Wirken eines einzigen Wunders hätte sich der Erlöser all dieser Schmach entziehen können; er hatte sich jedoch entschieden, Wunder zu wirken um sein Leiden zu vermehren, nicht um es zu mindern.

Die dritte Schmähung erfuhr er in der Gerichtsverhandlung vor Pilatus, bei der er Barabbas gegenübergestellt wurde.

Geißelung

Der Körper des Erlösers, der auf wundersame Weise und für ein höchst erhabenes Ziel, nämlich als Instrument für Christi Seele zu dienen, geschaffen war, er war äußerst feinfühlig und

empfindsam, und darüber hinaus war er durch das Schwitzen des Blutes im Garten äußerst geschwächt. Die Folterknechte waren nicht nur von Natur aus grausam, sondern sie wurden von Seiten der Juden aufgestacheln, ihre Grausamkeit zu steigern usw.

Dornen

Bedenkt 1. die Qualen, die sie dem Haupt Jesu bereiteten. Ein einziger Dorn, der in den Fuß eines Löwen eindringt, genügt, um ihn vor Schmerzen brüllen zu lassen. Argumentiert usw.

Bedenkt 2. die Neuheit dieser Qual, die bis dahin niemand anderem zugefügt worden war. Die Wut des Teufels musste sie von der Hölle auf die Erde bringen, und die unendliche Liebe des Erlösers ließ es zu, sie selber zu ertragen, und so erfüllte sich, dass *a planta pedis*¹ usw.

Bedenkt das Geheimnis, meine Zuhörer, und ihr werdet begreifen, dass niemand ein würdiges Glied dieses dornengekrönten Hauptes ist, außer den Seelen, die Christus auf dem Weg der Buße folgen. Oh, was für Dornen werden in der Stunde des Todes nicht in das Haupt, sondern in das Herz desjenigen dringen usw.

Jesus am Kreuz

Ein Blick zu Seinem Allerheiligsten Körper, der ganz zerschunden ist usw. Christus ist in die Höhe gehoben und alle können ihn sehen usw., wie er sagte nach dem Vorbild jener bronzenen Schlange, die dort in der Wüste erhöht war, um uns von den

¹ von Kopf bis Fuß, vgl. Jes 1,6.

Wunden zu heilen und von dem Gift nicht der Schlangen, sondern der Sünden.

Ein innerlicher Blick zu seinem Herzen, der in diesen grenzenlosen Feuerofen der Liebe eindringt, der, anstatt unter so vielen Schmerzen zu erlöschen, in immer größerer Glut wächst. Dieses Wort, das er sagt Sitio¹ bedeutet nicht nur, dass er Durst hatte, da er schon praktisch all sein Blut vergossen hatte, sondern noch mehr, dass er Durst hatte, mehr zu leiden für eure Seelen usw.

Ein Blick auf Seine Allerheiligste Seele, die wegen der unsäglichen inneren Schmerzen, die sie erleidet, wie eine Ertrunkene in einem Meer von Qualen ist. Die äußeren vom Erlöser erlittenen Schmerzen wurden ihm vom Hass seiner Feinde zugefügt, die inneren jedoch waren von der Liebe Christi zu uns verursacht, und je mehr diese die Wut seiner Henker überwand, desto größer war das Leiden der Seele, welches nicht das des Körpers war. Diese innere Bitterkeit war also derart groß, dass er in allen seinen Leiden allein schon wegen ihr auf zarte Weise seinem göttlichen Vater klagte: Deus meus ut quid dereliquisti me²?, womit er zeigte, dass der Vater sich zu seiner Menschheit jetzt so verhielt, als hätte er sie verlassen, und ihn nur soweit stützte, dass Sie nicht so schnell stirbt, sondern längere Zeit in ihren Qualen verblieb. Somit wollte er ihn jetzt nicht Vater nennen, sondern Gott, um uns zu bedeuten, dass der Vater sich in dieser Stunde zu ihm wie zu einem Fremden verhielt, ja sogar wie zu einem Gegner, indem er ihm keinen anderen Trost gab als die Steigerung seiner Pein. Welch ein Wunder, dass Jesus, der seine Schmerzen hätte mildern können, so wie er sie für viele Martyrer gemildert hat, den Kelch gänzlich leer trinken wollte in äußerster Verlassenheit, ohne jeglichen Trost von der Erde oder vom Himmel; und er, der mit einer kleinen Anstrengung Millionen Welten loskaufen konnte, fand so viele Gründe, sich in einen Abgrund des Leidens zu stürzen.

Dies alles ist geschehen, damit ihr deutlicher die Liebe begreift,

¹ Mich dürstet, Joh 19,28.

² Mein Gott, warum hast du mich verlassen, vgl. Mt 27,46.

die ihr Gott schuldig seid, und den Hass, den ihr der Sünde schuldet, während Christus sich praktisch selbst vernichtet, um die Sünde zu vernichten, und da er aus Liebe zum Vater ein in einen unbegreiflichen Abgrund von Qualen getauchtes Leben von unendlichem Wert hingibt, gab er allen offen zu erkennen, dass der Wille Gottes jedem anderen Gut vorangestellt werden muss, und dass ein Verstoß gegen diese unendliche Majestät ein größeres Übel ist als das äußerst schmerzhafteste Sterben Jesu, das er selber als Heilmittel für ein so großes Übel ausgesucht hat.

24.

Vortragsskizze – Jahr 1829(?)

Passion¹

1.° Garten². Tristatur Dominus videns tot privandos esse gloria paradisi et ad poenas inferni esse damnandos³ (Ambrosius⁴). Beachtet, er sagt nicht = Pater si möglich est transeat a me omnis calix sondern calix *iste*⁵. Vom Vater wurde ihm ein Kelch voller Qualen und Schmerzen angeboten; und dieser wurde von ihm nicht abgelehnt = Calicem quem dedit mihi Pater non vis ut bibam illum⁶ = Der andere wurde ihm von uns gereicht. Ich, ich also gab ihm den bitteren Kelch meiner Sünden: und vor diesem graute ihm: im Hinblick auf diesen bat er = transeat a me calix iste =; und weil ihm dieser Wunsch nicht gewährt wurde, trank er auch noch diesen Kelch und trat in die Agonie ein *factus in agonia*⁷. Und wer tröstet jetzt den ermatteten Erlöser? Die Menschenmenge, die er gespeist hat; die Jünger, die er belehrt hat; die Toten, die er auferweckt hat - wo seid ihr? Wer tröstet ihn jetzt? Niemand.

¹ AGCPPS Vol. XV B, Bl. 560. *Scritti spirituali*, IV, 166-168, Nr. 421/6. Es handelt sich um eine von mehreren Predigtskizzen für Exerzitien im Jahr 1829 oder früher.

² Kaspar schreibt in diesem Dokument nur beim ersten Punkt den Titel. Die weiteren zwei Titel sind redaktionell.

³ Als der Herr die der Herrlichkeit des Paradieses gänzlich Beraubten und zu den Strafen der Hölle Verdammten sah, wurde er von Trauer erfüllt.

⁴ Hl. Ambrosius, Bischof und Kirchenlehrer, 339(?)–397.

⁵ Vater, wenn es möglich ist gehe jeder Kelch an mir vorüber, sondern, *dieser* Kelch, vgl. Mt 26,39.

⁶ Der Kelch, der mir der Vater gegeben hat, soll ich ihn nicht trinken?, vgl. Joh 18,11.

⁷ Er trat in den Todeskampf ein.

Kommt, trösten wir Jesus. Wir sind keine Engel, wir sind Sünder; aber genau deshalb sind wir fähig ihn zu trösten. Wie unsere Schuld den Gipfel seiner Leiden bedeutet, so wird unsere Reue der Höhepunkt unseres Trostes für ihn sein. Aber der Engel kommt uns zuvor. Es ist nicht unter der Würde des Schöpfers, gerne von einem seiner Geschöpfe Trost zu empfangen, und getröstet tröstet er die Jünger... Während er mit ihnen spricht, ertönt Lärm von Waffen und von Bewaffneten. Die Feinde, das Volk, der Verräter usw.

2.° [Verhöre]. Sie verspotten und grüßen ihn als König, sie verspotten ihn als Propheten und fragen ihn, wer ihn geschlagen hat; sie verspotten ihn in seiner Heiligkeit und behandeln ihn als Fremden, als Lügner, als Gotteslästerer; sie verspotten ihn in seinem Einssein mit dem Ewigen Wort, und sie fordern ihn auf, Wunder zu wirken, um sich als Sohn Gottes erkennbar zu machen. Ein Zepter in der Hand, jedoch nur ein Rohr, Purpur um die Schultern, jedoch nur ein Fetzen, eine Krone auf dem Haupt, aber nur harte Stacheln.

3.° [Kreuz]. *Deus Deus meus ut quid dereliquisti me*¹. Die heiligen Väter und die Schriftkundigen erklären einhellig, dass diese Verlassenheit ein Entzug jeden inneren Trostes war, wodurch jene Seele zum höchsten Übermaß ihres Schmerzes gelangte und sagte *deus* usw. und nicht *pater*, weil bei diesem Entzug jedweden spürbaren innern Trostes Gott für diese mit unseren Sünden bekleidete Menschheit eher Richter war als Vater; im Sterben schließlich sprach Jesus *pater*, als er nicht mehr die Sünder und Gott nicht mehr den Richter verkörperte. Ausgehend von den Vätern wird dargelegt, aus welchem Grund Gott der gequälten Menschheit Jesu noch diese Betrübnis hinzufügte. Jesus durchlitt die Verlassenheit, sagt der Hl. Cyprian², damit wir nicht verlassen würden, er war verlassen, damit wir vom Tod befreit

¹ Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen, vgl. Joh 18,11.

² Bischof, 210(?) - 258.

würden. Er war der Verlassene, um uns seine Liebe zu erweisen, seine Gerechtigkeit und seine Barmherzigkeit; und damit wir uns aufmachen zu antworten usw.¹

¹ Am unteren Rand des Blattes steht das folgende Predigtschema: „Reihenfolge. Einleitung A und B. Einteilung A. 1. Punkt Beweise D.C.; B. am Ende, A. am Ende. 2. Punkt D.C.B.A. 3. Punkt D.A.C.“ Es ist nicht klar, auf welche Predigt sich dies bezieht.

25. Meditation

Passion Jesu Christi¹

Meditation 7

Dies ist der Tag des Stöhnens, das sagte schon Augustinus² *passio domini celebratur tempus gemendi est* (praaefatio in psalmum 21. expositio 2)³. Erinnern wir uns heute an das schmerzliche Leiden des Erlösers usw. Um die Wahrheit zu sagen, ich stelle mir vor, dass Jesus sich am heutigen Tag an jeden von uns wendet und wiederholt, was er schon zu der Schar der Frauen gesagt hat, die ihn weinend nach Kalvaria begleitet haben = *nolite flere super me sed super vos flete*⁴. Er kümmert sich und schätzt unsere Tränen wenig, wenn sie nur unser natürliches Mitleiden mit seinen Schmerzen zum Ausdruck bringen, und nicht vielmehr lebendige übernatürliche Zerknirschung über unsere Sünden und Fehler, welche ihr Grund und ihre Ursache waren. *Vulneratus est propter iniquitates nostras* usw.⁵.

1. Im Garten Opfer seiner Liebe für die Menschen.
2. In den Leiden Opfer der Raserei seiner Feinde.
3. Opfer der schrecklichsten Gerechtigkeit seines göttlichen

¹ AGCPPS Vol. XV B, Bl. 572-573. *Scritti spirituali*, IV, 203-209, Nr. 432. Es handelt sich um eine Meditation für geistliche Übungen.

² Hl. Augustinus, Bischof und Kirchenlehrer, 354-430.

³ das Leiden des Herrn wird gefeiert, es ist die Zeit des Stöhnens (Einleitung zum Psalm 21. Erklärung 2).

⁴ weint nicht über mich, sondern weint über euch, Lk 23,28.

⁵ Wegen unserer Sünden wurde er verwundet, Jes 53,5.

Vaters auf Kalvaria.

Die Aufteilung dieser Meditation wurde aus einem Text des Hl. Bonaventura¹ übernommen (med. de vita Christi). *Christus passus est passione acerbissima, passione ingnomiosissima, passione interemptoria*².

Äußerst *schändliches* Leiden im Garten, wo er die Tröstungen seines Geistes opferte.

Äußerst *schändliches* Leiden bei den Gerichtsverhören, wo er die seiner Person zustehende Würde und Ehre opferte.

Äußerst *mörderisches* Leiden auf Kalvaria, wo er das Leben opferte (V. Migi)³.

1. Betrachtet ihn dort im Garten, er fällt, in äußerster Angst wegen seiner Qualen gerät er in Verwirrung usw. *Coepit pavere et moestus esse*⁴. Dies aber war nicht das erste Mal, dass er die derart blutige Tragödie vor sich sah. Von allem Anfang an und tatsächlich in allen Augenblicken seines Lebens sah er vor sich die lange und schreckliche Dauer seiner Leiden. Weil aber die Traurigkeit in ihm weder Zeichen von Schwäche noch Ausdruck der verdorbenen und schwachen Natur war, sondern reine Herrschaft des freien Willens, betrachtete er sein Leiden immer mit Jubel bis dahin, dass er den Jüngern einen brennenden Wunsch danach zeigte *baptismo habeo baptizari et quomodo coarctor usque dum perficiatur*⁵. Mit ebensolcher Freude des Geistes konnte er ihm gewiss in Getsemani begegnen, doch ihm in dieser Weise entgegengugehen wäre ein Triumphieren des Gerechten

¹ Hl. Bonaventura, OFM, Kirchenlehrer, Kardinalbischof, 1218-1274.

² Christus ist eines äußerst schmerzlichen, äußerst schändlichen, äußerst mörderischen Todes gestorben.

³ Diese drei Titel sind an den linken Rand des Blattes 572 geschrieben. Das letzte Wort „Migi“ ist nicht sicher entzifferbar.

⁴ Er begann, Angst zu haben und betrübt zu sein, vgl. Mt 26,37.

⁵ Ich muss mit einer Taufe getauft werden, und ich bin sehr bedrückt, so lange sie noch nicht vollzogen ist, Lk 12,50

gewesen, der er tatsächlich war, und nicht das Leiden eines Angeklagten, zu dem er sich für unsere Befreiung gemacht hatte. Wegen dieses Leidens festgehalten und sozusagen gebunden im höheren Teil der Seele, überließ der ursprüngliche Mut die Empfindungen des Triumphes der Furcht (Ambrosius¹ 1. 10., zu Lk Kap. 22). Coepit pavere², diese Furcht, da jede Hemmung aufgehoben war, warf sich mit solcher Wut auf sein Herz, dass sie ihn sofort zitternd zu Boden warf und in großer Atemnot ihn um Erbarmen zu bitten zwang *pater si possibile est transeat a me calix iste*³. Ach, Vater, du weißt wie bitter dieser Kelch ist, der mir gereicht wird, gefüllter Kelch, der das Leben auspresst durch deinen Zorn. Meine Menschheit flüchtet vor solch abstoßendem Getränk. Lass *calicem hunc*⁴ an mir vorüber gehen. Die Stirne zittert in der Angst vor den Dornen usw. das Gesicht zitterte in der Angst vor den Schlägen usw. *Omnia ossa contremuerunt et factus est sudor ejus sicut sanguis decurrentis in terram*⁵.

Hier nun muss wiederholt werden, was die Ursache derart schrecklicher Pein ist... die Liebe, Jesu Liebe zu uns, deren Opfer er ist. Im Geist Jesu vereinigten sich jetzt alle menschlichen Ruchlosigkeiten. Da sind die Räubereien usw. dort usw. sieht er die blutigen Racheakte so vieler Kains, die vielen weichlichen Vergnügen so vieler Salomone, die verabscheuenswerten Frevel so vieler Ahas *posuit in eo iniquitates omnium nostrum et peccata nostra ipse portavit*⁶. Dies ist es, was ihn betrübte usw., und obgleich er während seines ganzen Lebens die Sünder gesucht und in sein Herz geschlossen hatte, hat sich nichtsdestoweniger am Ende seiner Tage diese Liebe über jede Vorstellung hinaus

¹ Hl. Ambrosius, Bischof und Kirchenlehrer, 339(?)–397.

² Er begann zu verzagen.

³ Vater, wenn es möglich ist, lass diesen Kelch an mir vorüber gehen, vgl. Mt 26,39.

⁴ diesen Kelch.

⁵ Alle Knochen zitterten, sein Schweiß wurde wie Blut, das zur Erde fällt, vgl. Lk 22,44.

⁶ er legte unser aller Bosheiten auf ihn und er selbst trug unsere Sünden, vgl. Jes 53,6 u. 1 Petr 2,24.

verdoppelt. *Cum dilexisset suos in finem dilexit eos*¹. So wie er sich dort im Garten alle wie ein Kleid angezogen hat, so hat er auch alle in seinem Herzen versammelt, um sie unter den qualvollen Wehen seines Todes für die Gnade zu gebären. Je mehr sich aber der Augenblick dieser Geburt näherte, umso deutlicher spürte er in seinem Schoss zwei sich bekämpfende Völker, das eine mit gefügigen Seelen, das andere mit aufrührerischen Geistern. Er empfand mit große Qual in seinem Inneren die grausamen Verfolgungen usw. *quae utilitas in sanguine meo... rugiebam a gemitu cordis mei... amici mei et proximi mei adversus me steterunt*².

Ach, deshalb rief er aus *transeat a me calix iste*³, alles war eine Wirkung der Liebe, sagt der Hl. Ambrosius = non quia mortem timebat sed quia nec malos perire volebat⁴ = Er sah damals, dass wir wie neue Abschaloms usw. und deshalb rief er zu seinem Ewigen Vater *Servate mihi puerum Absalon... Absalon fili mi*⁵... Trotzdem, bei Erwägung des ewigen Ratschlusses... die Freiheit des Menschen als solche sucht das Heil aller und das Opfer seiner Liebe wird zum Opfer der Wut der Barbaren, ständig rufend Abschalom, mein Sohn... so wie David es machte, der sich über dem Torbogen zurückzog, durch den das Heer zog, um zu sagen usw. usw.

2. Hier ist Judas, der mit einem Kuss den göttlichen Meister verrät. Und zuerst wird er zum Tribunal des Hannas geführt. Hannas schickt ihn zu Kaifas. Der Versammlungssaal der Priester, der Schriftgelehrten, der Pharisäer kocht, alle sind gegen ihn,

¹ Da er die Seinen liebte, liebte er sie bis zum Ende, Joh 13,1.

² was nützt meine Blut... ich schreie in der Qual meines Herzens... meine Freunde und meine Nächsten wandten sich gegen mich, vgl. Ps 30,10; Ps 38,9.12.

³ dieser Kelch gehe an mir vorüber, vgl. Mt 26,39.

⁴ nicht weil er den Tod fürchtete, sondern weil er nicht wollte, dass die Kleinen verloren gehen.

⁵ Schont meinen Sohn Abschalom... mein Sohn Abschalom, vgl. 2 Sam 18,5.33.

beseelt von tödlichem, grausamem Hass. Nur missgünstige Blicke, Drohungen, Beschuldigungen, Verleumdungen, boshafte Befragungen usw. Wenn Jesus schweigt, wird sein Schweigen als Eingeständnis der ihm vorgeworfenen Schuld gedeutet, wenn er spricht, klatschen ihm Ohrfeigen ins Gesicht, wenn ihn der Hohepriester im Namen des lebendigen Gottes beschwört, endlich zu offenbaren, ob er wirklich der Sohn des rettenden Gottes ist usw., wird seine Antwort zum schlimmsten all seiner Verbrechen. Kaipas zerreißt sich an diesem Punkt die Kleider auf der Brust; und habt ihr nicht selber gehört, schreit er, den Lästlerer, das Sakrileg? Was suchen wir Zeugen, er selbst hat sich verurteilt, er ist des Todes schuldig.

Damit war den Soldaten und den Umstehenden die Freiheit gegeben, ihn zu misshandeln, andere schlagen ihm ins Gesicht, andere spucken ihn hässlich an, andere verpassen ihm schwere Faustschläge, andere verbinden ihm die Augen und während die Schläge auf ihn niederprasseln provozieren sie ihn, er solle erraten, wer ihn geschlagen hat. Oje, der Sohn Gottes als Dummkopf behandelt, dem ruchlosesten Barabbas gleichgestellt. Als Tor verspottet ihn ein blutschändender Herodes samt seinem frevlerischen Hofstaat, sie hängen ihm zum Hohn ein weißes Kleid um, schleifen ihn in diesem Aufzug durch die dicht bevölkerten Straßen der Stadt, begleitet von Beschimpfungen usw. Pilatus führt hier Jesus und dort Barabbas vor. Jesus geht, das Volk schreit usw. Crucifigatur¹ Ja, ans Kreuz usw.

Popule meus quid feci tibi². Was habe ich dir Böses getan. Ich habe dir vom Himmel das Heil gebracht, ich habe unzählige deiner Kranken geheilt, deine Stadtviertel sind Zeugen dafür usw., die Toten auferweckt, ich ging durch deine Straßen und tröstete, nährte, segnete alle; schließlich hast du mich über deine Missgeschicke weinen sehen, und du ohne usw. in quo contristavi te³.

¹ Er soll gekreuzigt werden, vgl. Mt 27,23.

² Mein Volk, was tat ich dir.

³ womit habe ich dich betrübt.

Indessen aber verurteilt ihn Pilatus aus eitlen, perversen politischen Gründen zur Geißelung, und hier ziehen sie ihn aus, fesseln und schlagen ihn. Aber wer kann usw. und was soll ich denn sagen *vidimus eum et non erat aspectus... a planta pedis usque ad verticem capitis non est in eo sanitas... putavimus eum quasi lebrosum*¹... Beim Ansturm dieser wütenden Schläge werden die gegeißelten Glieder erst blau und schwellen an, dann wird das Fleisch verletzt und aufgerissen, der Kopf mit Verletzungen und Wunden übersät, und schon quillt und trieft daraus viel Blut, und neue wuchtige Schläge öffnen neue Wunden, es fließt noch mehr Blut und es entstehen weitere Wunden. Ein solches Gemetzel müsste selbst für Herzen aus Stein genug sein... doch wenn die ersten ermüden und doch nicht genug haben, setzen andere das leidvollen Werk fort; nicht mehr Fleisch wird gegeißelt, sondern geschwollene Wunden, sie werden tiefer wie Geschwüre, schon sieht man die entfleischten Knochen, die blanken Knochen, Teile des herausgerissenen Fleisches kleben an den Geißeln. Getränkt und verschmiert von Blut sind die Geißeln, die Säule, die Henker, der Fußboden ringsum.

Aber noch genügt den Henkern dieses schreckliche Gemetzel nicht, sie sind nicht zufrieden, da der Kopf noch nicht wie der restliche Körper zerschlagen ist; sie flechten eine Krone aus Dornen, sie rammen sie ihm auf den Kopf, drücken sie und mit Stöcken und anders treiben sie ihm die Dornen ins Fleisch. Betrachtet das warme Blut, das aus ihm quillt, einige Dornen schauen bei den Augen heraus, andere durchdringen den Schädel und kommen durch die Schläfen heraus, andere graben sich in den Kopf ein.

3. Opfer der Gerechtigkeit usw. Nicht nur dass alle Einzelheiten der Passion furchtbare Gerechtigkeit des göttlichen Vaters gewesen sind, sondern er ist dazu auserwählt, deshalb sage ich,

¹ wir sehen ihn und er hatte keine schöne Gestalt... von der Fußsohle bis zum Scheitel ist nichts heil an ihm... er war für uns wie ein Aussätziger, vgl. Jes 53,2; 1,6; 53,4.

dass die väterliche Gerechtigkeit äußerst beängstigend ist, die sich auf Kalvaria erfüllt, weil sie sich durch so viele erlittene Qualen, durch so viele Genugtuungen unbeugsam und erbarungslos nicht besänftigen lässt und von ihm das Ganzopfer seines Todes will. Jesus ist Bürge für uns alle, er ist schon mit dem überschweren Kreuz belastet, zerfetzt, und entkräftet bewegt er sich vorwärts usw., er hinterlässt auf den Kalksteinen Spuren des Blutes, das aus seinen Wunden tropft. Das Kreuz beginnt seinen Rücken zu zerfleischen usw. schon stürzen sich die Schurken auf ihn, die ihm ungeduldig die blutgetränkten Kleider vom Leib reißen, wobei sie ihm mit diesem barbarischen¹ wieder aufreißen, und die Schmerzen der Wunden vermehren. Hört auf, ihr Unwürdigen usw.

Da seht, das zahmste Lamm legt sich auf das Holz. Bereitwillig überlässt es sich den Nägeln und den Hämmern, und mit wiederholten Schlägen durchdringen sie ihm Stück für Stück Hände und Füße, unter Qual Venen und Arterien, mit einem Schwall von Blut. Das Kreuz wird aufgerichtet, es wird in die vorbereitete Grube gesetzt und durch den Ruck gerät dieser ganze heilige Körper in Erschütterung *ululaverunt omnia ossa mea*². Verdunkelt euch, ihr Himmel, damit ihr die Barbarei, die Grausamkeit nicht mehr seht usw.

Ach Mein Gott, schreit Jesus, warum hast du mich verlassen³. Es war nicht eine wirkliche Verlassenheit vom Vater, über die sich Jesus beklagt, eine Ablehnung seitens des Vaters, die ihn von ihm trennte. Nein, so etwas war auch nicht möglich, unter anderem aus dem wichtigsten und wesentlichen Grund nicht möglich, dass seine Menschheit mit seiner Gottheit unlösbar und ewig verbunden war und so niemals Trennung empfinden konnte. Die schmerzliche Verlassenheit, die ihn schmerzt *dereliquisti me*⁴ war

¹ So im Original. Unvollständiger Ausdruck. Man kann hinzudenken: ...Tun die Wunden...

² alle meine Knochen heulten, vgl. Jer 23,9.

³ Mk 15,34.

⁴ du hast mich verlassen, vgl. Mk 15,34.

ein Entzug spürbarer Unterstützung, eine Einstellung von Hilfe, eine Verweigerung von Tröstung, so hart und peinvoll, dass sie ihn in den letzten Abgrund der Betrübnis warf und ihn in äußerster Not in den entsetzlichen Schrei ausbrechen ließ *clamavit voce magna eloi eloi lama sabactani quod est interpretatum deus meus ut quid dereliquisti me*¹ usw. Stellt euch also vor usw.

Ach, werfen wir uns zu Füßen dieses Kreuzes nieder und dann usw. nachdem wir gehört haben usw. rief er *consumatum est*² usw.

1. Im Garten³. Es geschieht unserem Herrn das, was nicht selten demjenigen zu passieren pflegt, der einen rasenden Menschen festhalten will: dieser versetzt dem Festhaltenden einen starken Stoß, wirft ihn zu Boden und flieht und läuft dorthin, wohin ihn seine blinde Leidenschaft führt. Gerade so machen wir es mit Jesus, wir werfen ihn nieder, wir treten ihn. Jesus stellte sich dagegen mit Gebot, mit Beispiel, mit Drohungen. Doch die Glut der Leidenschaft wollte fliehen. Sie gibt Jesus einen Stoß, wirft ihn zu Boden, flieht. *Incurvare ut transeam*⁴, und siehe da, er beugte sich tatsächlich und fiel auf sein Gesicht *procidit in faciem suam*⁵. Aber tröste dich, oh mein Erlöser. Wenn die undankbaren Menschen dich beleidigen, werden sie auch bestraft. Schon krei-schen die Pforten des ewigen Kerkers, die sich für ihre Verdammung öffnen. Ach nein! Im Gegenteil, genau das würde das Leiden des betrübnen Herrn vergrößern. *Dolores inferni circumdederunt me* (Ps.17)⁶. Die Kananäerin bittet Christus Domine miserere

¹ er rief mit lauter Stimme Eloi, Eloi, lema sabachtani?, das heißt übersetzt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?, vgl. Mk 15,34.

² es ist vollbracht, Joh 19,30.

³ Am Schluss fügt Kaspar die folgenden Gedanken zum ersten Punkt der Predigt an.

⁴ Wirf dich zu Boden, damit ich über dich hinwegschreiten kann, vgl. Jes 51,23.

⁵ er fiel auf sein Gesicht, vgl. Mt 26,39.

⁶ Die Schmerzen der Unterwelt umstrickten mich, vgl. Ps 18,6.

mei... *Filia mea male a demonio vexatur*¹. Herr, hab' Erbarmen mit mir, meine Tochter wird von einem Dämon böse gequält. Gute Frau, was sagst du. Wenn die Tochter gequält wird, bitte um Erbarmen für sie und sage *miserere filiae*². Liebe der Mütter, was antwortet ihr? Ihr werdet sagen, dass die Arme richtig bittet, weil der Schmerz der Tochter das Leiden der Mutter ist (anwenden).

Als Jesus seinen Blick auf Jerusalem richtete und voraussah, dass bald ihre Mauern geschleift, ihre Türme niedergerissen, ihre Bauten zerstört werden, weinte er bittere Tränen = *videns civitatem flevit super illam*³ = wer kann seinen Schmerz ermessen, angesichts nicht nur einer, sondern so vieler Städte, die nicht zeitlich zerstört, sondern ewig verdammt werden.

¹ Herr erbarme dich meiner... meine Tochter wird von einem Dämon böse geplagt, vgl. Mt 15,22.

² erbarme dich meiner Tochter.

³ als er die Stadt erblickte, weinte er über sie, vgl. Lk 19,41.

SCHMERZENSMUTTER

26. Predigtschema

Die Schmerzen der Allerseligsten Maria¹

Gladius pertingens usque ad divisionem
animae ac spiritus (Haeb. 4)²

Zum Berg der Myrrhe und zum Hügel des Weihrauchs, zum Berg der Liebenden richten sich heute eure Blicke, oh Gläubige. Ihr seht die zärtliche Mutter usw. ihr wurde schon prophezeit, dass tuam ipsius animam pertransibit gladius (Luc. II)³, ich wiederhole gladius pertingens usw. Ach Mutter usw. wahrhaftig, facta est velut mare contritio tua⁴. Eine zweifache Liebe beängstigt und schmerzt Marias Herz. So usw. Die Liebe zum unschuldigen und gekreuzigten Sohn verursacht ihr ein unbeschreibliches Martyrium. Die Liebe zum sündigen Menschen, der gerettet wird, verursacht ihr ein unvergleichliches Martyrium. Es geht ihr wie einem Schiff im Sturm, das sich zwischen zwei gegensätzlichen Winden befindet, es wird also in eine und zugleich in die entgegengesetzte Richtung gedrängt und wird so an Ort und Stelle festgehalten⁵.

1. Trostlose Mutter

2. Mitleidende Mutter; oh das ist ebenfalls das zweifache Empfinden, sowohl Jesus als auch uns gegenüber, es ist tatsäch-

¹ AGCPPS Vol. VII, Bl. 160-161. *Scritti spirituali*, I, 6-12, Nr. 3.

² Ein durchdringendes Schwert bis zur Trennung von Seele und Geist, Hebr 4,12.

³ ein Schwert deine Seele durchdringen wird, vgl. Lk 2,35.

⁴ dein Elend ist wie ein Meer geworden, vgl. Kglg 2,13.

⁵ Dieser Satz ist an den linken Rand geschrieben, ohne Einfügungszeichen.

lich dieses Schwert usw. und es macht sie zur Königin der Martyrer.

1. Und hier werde ich es nicht unterlassen, daran zu erinnern (um die von einer Mutter erlittenen Schmerzen zu empfinden) dass, als der große Gott sie sich als Mutter erwählte, sie ihr Haupt im Gehorsam gegenüber dem göttlichen Willen neigte, sie sich für immer von allem trennte, was ihrem zärtlichen Herzen sehr lieb war. In diesem Augenblick opfert sie ihre Ruhe, ihre Zurückgezogenheit und ebenso ihre Demut. Sie nimmt einen Sohn unter ihre Pflege und ihren Schutz, welcher der Befreier Judas ist, der von den Propheten versprochene Messias, die Erwartung der Welt, und auf welchen das Opfer Abels, das Opfer Isaaks, der Verkauf Josefs hinweisen. Ich muss euch nicht an seine erlittenen Schmerzen erinnern, nicht an die Flucht nach Ägypten usw. Aber ich nehme die Worte Jeremias, die er über Jerusalem sprach, und die uns deutlicher zeigen usw. (Jer[...] ¹). Wenn die Stadt Judas Kummer und Angst anheim gegeben ist; verfallen sind ihre Tore, beklemmend ist ihre Bitterkeit. Der Herr hat sie abgeerntet, wie zur Zeit der Weinlese werden die süßen Trauben abgeschnitten, und in einer Kelter hat er sie gepresst. Wie viele Blicke sind auf sie gerichtet, die einen voller Mitleid, die anderen voller Hohn? Für sie gibt es keine heiteren und frohen Tage mehr usw. So der Prophet über Jerusalem ², so ich über die Jungfrau.

Man wundere sich nicht darüber, dass so traurige Ereignisse in Maria diese Passion bewirkt haben, deren Betrachtung in den späteren Martyrern auch Freude verursacht hat. Den Martyrern schien es im Geist, in einem Zustand der Verzückung, dass aus den Wunden nicht Blut tropfte, sondern dass sie von Strahlen umgeben waren, das Kreuz schien ihnen nicht ein Schafott zu sein, sondern ein Thron; Maria aber zeigte er sich ein einem Aussehen, das entsetzte. Alle Glieder waren blutende Fetzen (Is. 53), der Sohn hatte keine Farbe, keine Ansehnlichkeit, kein menschliches

¹ Das Blatt ist an dieser Stelle beschädigt.

² Vgl. Jer 12,7-13.

Aussehen; er erschien den Augen wie ein Aussätziger, über und über blau und der Pest gleich war sein Fleisch usw.

Eine solche Bestürzung bewegte einst David, in die geheimnisvollen Worte auszubrechen (Ps 31): in diluvio aquarum multarum, ad eum non approximabunt¹. Dem Propheten erschien sie im Bild einer immensen Wasserflut, bittere Wasser, trübe Wasser. Einerseits die grausamen Schläge, mit denen die Tyrannen die Körper der Martyrer zerfleischten, andererseits die lebendige Angst Marias zu Füßen des Kreuzes. Sie sieht seine zerschundenen Glieder; sie sieht im großen Meer der Trauer seinen gequälten Geist. Und so wie im weiten Ozean spärliche Rinnsale, die sich durch die Täler schlängeln, von geringer Bedeutung sind usw. so scheinen ihr auch die schmerzlichen Empfindungen bei der Geißelung unbedeutend usw. im Vergleich zu dem inneren Schmerz beim Kreuz. Und wenn sich die Schmerzen aller Martyrer vereinten, so könnten sie doch nicht mit dem Schmerz der Jungfrau verglichen werden: in diluvio aquarum multarum ad eum non approximabunt. Ihr werdet davon überzeugt sein, wenn ihr bedenkt, dass, wie das Schwert, das Johannes im Mund des Lammes gesehen hat, beidseitig (Apoc. 1.)² verwundete, so der grausame, von Simeon vorhergesagte Stahl, nicht nur Marias Geist beim Bedenken der Pein Jesu mit scharfem Schmerz durchdrungen, sondern auch mit zartem Schmerz ihr Herz bei deren Anblick durchbohrt hat. Nachdem sie Jesus den langen Weg der Spur seines Blutes gefolgt war, erfüllt im Inneren vom traurigen Denken an seine Leiden, öffnet sich in der Menge seiner Feinde ein Durchgang und sie geht und findet sich ihm gegenüber, in der grausamen Szene sowohl als Zuschauerin als auch als Darstellerin. Stabat usw.

Oh göttliche Vorsehung, wie bist so bewundernswert.

Maria könnte sich vom Kreuz entfernen usw. 1. um die große Pein nicht aushalten zu müssen. So hatte es die antike Hagar gemacht, als sie durch die Steppe von Berscheeba wanderte; als sie

¹ die Fluten vieler Wasser werden ihn nicht erreichen, vgl. Ps 32, 6.

² Offb 1,16.

sah, dass ihr Kind im Sterben lag, legte sie es auf einen Stein, entfernte sich, begann zu schluchzen und sagte: Nein, ich kann nicht mit eigenen Augen ansehen, wie mein Kind stirbt.

Non videbo filium morientem¹. 2. weil ihre jungfräuliche Bescheidenheit ihr nahe legen konnte, sich vor diesen niederträchtigen Juden zu verbergen, die durch die Kreuzigung ihres Sohnes auch sie, die Mutter, verfluchten und verhöhnten usw. 3. weil sie denken konnte, dass gerade ihre Anwesenheit die Schmerzen ihres Sohnes vergrößern würde. Ja, sie hätte das tun können, doch sie wollte nicht, weil die Liebe zu ihrem Sohn sie verpflichtete, ihm in seinem Sterben beizustehen. Die Apostel und alle Hebräer, die von Christus Wohltaten erhalten hatten, flohen, weil ihre Liebe nicht so stark gewesen ist. Omnes relicto eo fugerunt². Aber Maria liebte Jesus und war nicht bange usw. und ohne Furcht usw. Indessen wusste sie wohl, dass, wenn sie angesichts des Sohnes keine Schmerzen empfindet, sie sich als grausam erweisen würde, und wenn sie bei der Begegnung zuviel usw. würde sie Jesu Schmerzen um vieles vermehren. Deshalb ist sie betrübt usw. Stabat.

Nachdem sie Jesus von weitem in der Spur seines Blutes gefolgt war, im Geist voller trauriger Gedanken ob seiner Qual, öffnet sich in der Menge seiner Feinde der Weg usw. Und siehe, sie schaut die Leiden Jesu, betrachtet seine Pein, bedenkt das Gemetzel, durch das Jesus so viel erlitt usw. Maria usw. Im Geist stießen die Dornen Maria in einen ganzen Dornenstrauch. Ach wie oft sah sie jetzt die durchbohrten Hände und Füße.

Der heiligen Birgitta³ ist offenbart worden, dass, wie Adam und Eva die Welt zerstört haben, so Jesus und Maria usw. Mit diesem Unterschied, fügt der Psalmist hinzu, dass mit Eva die Zerstörung der Welt begann, während die Wiederherstellung der Welt mit Christus begann, der das bittere Holz des Kreuzes gekostet hat und es auch seiner Mutter zu kosten gab. Mehr noch als

¹ Ich kann den Sohn nicht sterben sehen, vgl. Gen 21,16.

² Alle verließen ihn und flohen, vgl. Mt 26,56.

³ Ordensgründerin, 1303(?)–1374.

Mutter ist sie Priesterin, da sie mit ihrem Leiden dem Opfer der Menschheit zu Hilfe kommt.

Nikeforos berichtet, dass in dem horrenden Gemetzel, das unter Kaiser Theodosius in Thessaloniki stattgefunden hat, unter den anderen zwei Kinder eines betäubten Vaters zum Tod verurteilt worden waren. Und dieser weinte so sehr und bot den Soldaten soviel Geld an, dass sie ihm letztendlich antworteten: es ist uns nicht erlaubt, beide frei zu lassen, wir wollen einen der beiden nach deiner Entscheidung freilassen. Ach hier usw. Nein, sagte der Vater, ich kann nicht zwischen den beiden wählen, die ich gleichermaßen liebe! Darum schleppten die Soldaten beide zur Hinrichtung (Siniscalchi). Aber Maria usw. Rachel hatte die zwei Söhne Josef und Benjamin, der filius doloris mei genannt wurde¹. So hatte Maria zwei Söhne, den Gott-Menschen und den Menschen usw. Den ersten hat sie geboren usw. den zweiten hat sie geistlich wiedergeboren für die Gnade. Den ersten brachte sie ohne jegliche Wehen zur Welt, den zweiten in Schmerzen usw. Es ist wahr, dass Jesus für die Erlösung genügte, trotzdem aber wollte Maria, sagt der Hl. Ambrosius², den Menschen ihre Liebe zeigen.

Im Jahresbrief der Gesellschaft Jesu liest man, dass in Indien ein Junge in seinem Zimmer eine kleine Statue der schmerzhaften Mutter Maria mit einem Dolch in der Brust hatte. Eines Tages nun überkam ihn eine jugendliche Leidenschaft, er war bereits entschlossen, sich abzureagieren, in Auflehnung gegen die Stimme Gottes in seinem Gewissen usw. und während er sich blind vor Liebe der Tür seines Zimmers zuwandte, um den Plan am Schuldigen auszuführen, da hörte er plötzlich eine wunderbare Stimme: halt, wo gehst du hin. Er wandte sich um und sah die Statue der schmerzreichen Maria, die ihren Arm von der Hüfte löste, den Dolch aus ihrer Brust zog und ihm entgegenstreckte = komm hierher, sagte sie, verwunde lieber mich, aber nicht meinen Sohn. Von dieser Stimme betäubt warf sich der

¹ Sohn meiner Schmerzen, vgl. Gen 35,18.

² Bischof, Kirchenlehrer, 339-397.

Junge zu Boden und mit Tränen bat er um Verzeihung seines Fehlers und versprach ein heiliges Leben.

Die Seitenwunde Christi wurde geöffnet, ohne dass er Schmerzen empfand. Aber das Herz Marias usw.

Ach Mutter usw. das Messer, von dem Simeon voraussagte *tuam ipsius*¹ ist meine Schuld usw. Zwei Herzen durchbohre ich wenn ich sündige, deine Seele o große Frau *tuam*; die Seele deines Sohnes *ipsius*. Das levitische Gesetz verbot das Töten eines kleinen Lammes zusammen mit seiner Mutter²; dieses Gesetz müssen wir beobachtet usw.

Ei die berühmte Mutter der Makkabäer wurde vom Hl. Augustinus³ siebenfache Martyrerin genannt, weil sie mit eigenen Augen mitleidend das Martyrium ihrer sieben Söhne ansehen musste⁴. Maria war in ihrer Liebe gezwungen, das Martyrium eines Sohnes anzusehen, der sicherlich wertvoller war als sozusagen, ja, tausend Martyrer. Sie hat beim Anblick der Agonie Jesu, um es genau zu sagen, vielmehr gelitten als mitgelitten. Denn nach der Lehre des Angelicus⁵ 2 – 2.q. 30.a. 1. bezieht sich das Mitleiden auf das Leid der anderen, nicht auf das eigene, deshalb, wer die Leiden des Sohnes oder des Vaters mitleidet, die wie ein anderes selbst sind, um es genau zu sagen, empfindet nicht Mitleiden, sondern Leiden = *Sunt aliquae personae nobis conjunctae ut sint quasi aliquid nostri puta filii, aut parentes in eorum malis non miseremur dolemus sicut in vulneribus nostris*⁶.

Mehr als alles andere wuchs ihr Kummer, Jesus keine Erleichterung verschaffen zu können.

¹ dein eigenes, vgl. Klgl 2,35.

² Vgl. Lev 22,28.

³ Bischof und Kirchenlehrer, 354-430.

⁴ Vgl. 2 Makk 7,1-41.

⁵ Thomas von Aquin, "Doctor angelicus" genannt. OP, Kirchenlehrer, 1226-1274.

⁶ Einige Personen sind uns verbunden, um quasi etwas von uns zu sein, Söhne oder Eltern, mit ihren Schmerzen leiden wir nicht mit, sondern wir leiden wie an unseren eigenen Wunden. Thomas von Aquino, *Summa Theologica*, Hrsg. Salani, XV, s. 209.

Der Gipfel der Schmerzen aber wurde erreicht, nachdem Jesus mehrere Stunden gelitten hatte und in die letzte Agonie eintrat. Als sie sah, dass Jesu Brustkorb sich blähte, die Lippen sich bläulich färbten et inclinato capite¹ usw.

2. Und oh, wie sehr erinnert mich diese Standhaftigkeit an die starke Frau usw. Mulierem fortem quis invenit?² als ob dieser Wert ein Vermögen nur des Mannes wäre. Aber von Maria usw. Bei Menschen, die zwar in verschiedenen Situationen des menschlichen Lebens ohne Furcht sind, finden wir kaum Beispiele, die in ihrer Stärke denjenigen gleichkommen, die diese große Frau gegeben hat. Als David vom Tod seines Sohnes Abschalom hörte, ließ er sich von der väterlichen Zärtlichkeit leiten; er erfüllte den Königspalast mit Geschrei, die Luft hallte wieder von seinem Stöhnen, man sah ihn wie im Delirium durch die Säle laufen, immerzu seufzend Abschalom³ usw. Viel stärker steht Maria bewegungslos am Fuß des Kreuzes. Ihr Engel des Friedens habt geweint, und sie ertrug furchtlos den Anblick des Sohnes, ihre Augen waren mitleidend, aber voll Majestät, es schmerzten ihr die Wimpern, aber ohne Tränen, damit der Unermesslichkeit unserer Schuld, die reine Bosheit ist, die Unermesslichkeit ihrer Leiden entspreche, die reine Schmerzen waren. Wenn sich nämlich an diesem Punkt aus Mitleiden mit dem Erlöser Jesus in ihren Augen als Anzeichen von Seufzern winzige Tropfen zeigten, so eilte die Liebe zu den erlösten Menschen sogleich herbei, um zu verhüten, dass sie über die Augen fließen. Die Liebe zu Jesus rührte ihr Herz, die Liebe zu den Menschen hielt ihr Weinen zurück; jene ließ sie leiden, diese enthob sie der Sorge, sich des Schmerzes zu entledigen, der die geliebten Menschen erlöste. Stantem non flentem⁴ (Ambrosius). Der ewige Vater gab uns im Übermaß der Liebe seinen Sohn; Maria gab aus zarter Liebe ihren

¹ und mit geneigtem Haupt, vgl. Joh 19,30.

² Eine starke Frau, wer findet sie, vgl. Spr 31,10.

³ Vgl. 2 Sam 18,33.

⁴ Stehend, nicht weinend.

eigenen Sohn für uns. Hier bin ich, so scheint mir sagte sie, hier bin ich oh ewiger Vater usw. Erinnert euch an Abraham usw. Denkt an Maria. Abraham aber konnte weitere Kinder haben, und mit dem Leben Ismaels, den er von Hagar hatte, seine Angst besänftigen. Abraham wusste nicht, ob der Tod Isaaks im göttlichen Rat beschlossen war, aber die Jungfrau usw.

27. Predigtschema

Predigt - Von den sieben Schmerzen Marias¹

Stabat juxta Crucem Jesu Maria Mater ejus² usw.

Warum denn, oh glorreiche Athleten Jesu Christi, habt ihr den Namen der Martyrer verdient, wenn nicht wegen eures Leidens usw. (hier usw.) weil usw. Aber Maria, die intensivste Schmerzen erlitten hat usw. nennen wir nicht Martyrin usw. (Hier kann man einige Verse des Stabat Mater paraphrasieren).

Man erkläre den Triumph Marias im Leiden (einziger Punkt)

Sie war schon seit Ewigkeit die zur Mutter des Eingeborenen bestimmte Jungfrau usw.; als nämlich die Zeit gekommen war, wurde ihr ein Engel gesandt, damit er ihr diesen Beschluss ankündige. Der Engel Gottes tritt in die armselige Wohnung Marias ein und grüßt sie in göttlicher Weise mit diesem Wort *Ave*³ usw. Nach unserem Verständnis erwartet er von Maria die Antwort, durch die sie ihrem Herrn die Treue erweist. Und nachdem Maria usw. sagt sie zum Schluss *fiat mihi*⁴ usw. O wundersames *fiat*, oh *fiat*, mit dem die Erlösung des Menschen beginnt, aber oh *fiat* mit dem das Martyrium der Jungfrau beginnt. Sie sieht die bittersten Schmerzen voraus, die der Einziggeborene des Vaters erleiden

¹ AGCPPS Vol. XV A, Bl. 116-117. *Scritti spirituali*, II, 270-271, Nr. 186.

² Beim Kreuz Jesu stand seine Mutter Maria, vgl. Joh 19,25.

³ Sei begrüßt, Lk 1,28.

⁴ mir geschehe, Lk 1,38.

muss. Sie sieht voraus usw. und dennoch *fiat mihi* usw. Oh Triumph Marias usw.

Aber mehr! Als sie dann dort in der Grotte von Bethlehem das geliebte Gut, ihr einziges Pfand an ihren Leib drückt usw. und als sie getrieben von mütterlicher Liebe herzliche Küsse in dieses schöne Gesicht drückt, oh wie innerlich beunruhigt sagt sie sich, oh wie wirst du mein Sohn misshandelt werden, du wirst usw. Das Kind nimmt zu an Jahren, und in Maria wächst die Liebe, aber im Wachsen des Kindes, aber im Wachsen der Liebe wachsen die Stiche im Herzen der Jungfrau usw. Sie sieht ihn beleidigt von den Pharisäern, sie sieht ihn verflucht durch teuflische Menschen. Sie usw. Am Ende aber sieht sie ihn von der harten Dornenkrone durchbohrt, von der harten Geißelung usw. und schließlich angeschlagen ans Kreuz.

Stellt euch das vor, meine Zuhörer, welche Qualen Maria erleidet, stellt euch ihre Schmerzen vor. Ich habe sie noch nicht weinen sehen, noch nicht usw. und deshalb nenne ich sie triumphierende Martyrin für neues Martyrium.

Und an zweiter Stelle nenne ich sie deshalb triumphierende Martyrin für neues Martyrium, weil ich weiß, dass sie Mutter ist und liebende Mutter Jesu usw. Diese Liebe ist es, welche Marias Schmerzen übergroß macht. Diese ist es, die sie innerlich quält, diese usw. Dann sagte Jesus sterbend vom Kreuz herab zu Maria gewandt: Frau, siehe da deinen Sohn, auf Johannesweisend. Wer kann die innere Angst der Mutter ausdrücken. Consumatum est¹ usw.

(dies muss ein apologetischer Lobgesang sein, weil man das Leben Marias durchgehen muss).

¹ Es ist vollbracht, Joh 19,30.

28. Predigtschema

Von den sieben Schmerzen Marias¹

Man zeigt, dass die Vorhersagen, die Prophezeiungen eingetroffen sind, es ist eingetroffen *usw.* Es ist schließlich eingetroffen *usw.* Und so wie auf Gottes Geheiß für die Opfer zwei Altäre vonnöten waren, einer für das Opfer, der andere für die Feuerstelle, so sehen wir es auch in Maria erfüllt. Maria ist die Feuerstelle, Jesus das Opfer, sein Herz ist der Altar für die Feuerstelle, das Kreuz ist der Altar für das Opfer. Schönes Bild, schöner Vergleich.

1. Die Schmerzen.
2. Die Furchtlosigkeit

(Hier sollen die Schmerzen aufgezeigt werden)

[1.] Der Sohn vergoss Blut am Kreuz und der Hl. Bonaventura² sagt, dass er es in Marias Herz vergoss. Kreuz Dornen und Nägel quälten den Sohn; Kreuz und Dornen und Nägel quälten sie im Herzen, sagt der Hl. Lorenzo Giustignani³. *usw.*

Und warum o Simeon, hast du ihr derartige Nachrichten verkündigt? warum hast du ihrem Herzen Schmerzen und Ängste bereitet *usw.* Ach nein, meine Lieben, nicht allein Simeon, auch Maria wusste um die schmerzliche Geschichte. Jesus wurde geboren und wie sie ihn leiden sah, sagte sie zu sich selber: Ach wie viele größere Schmerzen warten auf ihn. Das Kind nahm an Alter zu und der Schmerz der Mutter nahm zu, da sie die Bestimmung

¹ AGCPPS Vol. XV A, Bl. 128-129. *Scritti spirituali*, II, 313-315, Nr. 206.

² Bischof und Kirchenlehrer, 1221(?) - 1274.

³ Hl. Lorenzo Giustiniani, 1381-1456.

des Sohnes kannte. Daran dachte sie immer *usw.* weshalb sie keinen inneren Frieden fand und ständig wiederholte *dilectus meus; et ipse afflictio mea*¹.

Und schon ist die Zeit gekommen, den Ewigen Vater wegen der Sünden des Menschengeschlechtes zu versöhnen. Und was tut Maria? Was machst du oh Mutter *usw.* Schau ihn an: beschuldigt, verflucht, missachtet, verlacht *usw.* Schau ihn an bei den Gerichtsverhandlungen, schau ihn an zerfleischt, mit Dornen gekrönt, zum Tod verurteilt *usw.*

Ach meine Lieben, bedenkt selber, was Mutterliebe bedeutet, Sohnesliebe. Maria liebte Jesus herzlich. Jesus liebte Maria leidenschaftlich. Maria *usw.* Jesus *usw.* er ist schon Liebe, die von der irdischen Mutter empfangen wird. Maria betrachtete, dass ihr Pfand, dass derjenige, der sie als Mutter auserwählt hatte *usw.* *usw.* Oh Schmerzen, oh unerhörte Qualen. Liebe der Mutter, Liebe des Sohnes *usw.*

Und zwingt mich hier nicht, an jene bittere Begegnung zwischen Jesus mit dem Kreuz auf den Schultern und seiner gequälten Mutter am Berghang und dann auf der Höhe des Berges zu erinnern. Zwingt mich nicht, zu wiederholen *usw.* Aber stellen wir uns vor, wie sie in ihrem Zimmer stand und nur an den Sohn dachte; der geliebte Johannes machte ihr von neuem den Verlust ihres Sohnes bewusst; was konnte Maria bloß sagen *usw.*

Noch mehr meine Lieben staune ich...

2. Mit welcher Furchtlosigkeit steht sie zu Füßen des Kreuzes und sieht ihren Sohn leiden. Gehen wir auf den Berg. Seht dort eingepflanzt das Kreuz mit dem daran hängenden Jesus, er ist eine einzige Wunde geworden, findet keine Stelle, wo er sein Haupt hinlegen kann *usw.*, und seht Maria aufrecht stehen, ich bemerke keine Träne, keinen Seufzer, keine Klage von ihr, im Gegenteil, sie gibt sich zu unserem Wohl ganz in den göttlichen Willen, und doch erkenne ich in ihrem Gesicht eine innere Angst, dieses bleiche Aussehen *usw.* sind Anzeichen *usw.* Und dieses

¹ mein Geliebter; und er ist meine Betrübnis, vgl. Hld 1,2.

stürmische Meer, das seine weiß schäumenden Wellen erhebt, und jetzt bringt es sie an den Strand, jetzt folgen weitere, gewaltigere, jetzt *usw.* aber sobald sie am Strand ankommen, sind sie durch göttlichen Willen gezwungen, in ihr Bett zurück zu kehren, so reihen sich für Maria die Schmerzen aneinander und doch *usw.* Oh Furchtlosigkeit und Standhaftigkeit.

Und darüber wird ihm in ihrer Gegenwart das Getränk bereitet und sie betrachtet den Sohn *usw.* in ihrer Gegenwart öffnen sie ihm seine Seite und fügen Wunde um Wunde hinzu. Und doch ist die Mutter standhaft, es entflieht ihr kein Seufzer, weil sie unser Heil will. Oh welch großer Gedanke, man kann sagen, dass zwei die Opfer sind und einer der Geopferte.

Sie wendet ihre Augen woanders hin, aber von Liebe überwältigt ist sie gezwungen, sie auf ihren einzigen Schatz zu richten. Sie macht sich Mut und von neuem bleich und abgehärmt richtet sie sie auf ihren Geliebten, aber wie ist sie gezwungen *usw.* Von neuem *usw.* Oh heftiger Schmerz *usw.*

Aber noch mehr (ich habe keinen Atem mehr ich habe keinen Geist mehr), vor seinem letzten Atemzug flüstert der schmerzreiche Sohn ihr zu mulier, sagt er zu ihr, ecce filius tuus¹; (und ebenso zu Johannes gewandt) mulier, ja, Frau nannte er sie wegen ihrer Standhaftigkeit *usw.* Und als er den Geist aushauchte, erbebte die Erde, die Gräber öffneten sich und die Toten erstanden *usw.* und wenn dies große Wunder waren, so war die Furchtlosigkeit Marias ein noch größeres Wunder.

Sodann, seht, schon übergeben sie der Schmerzensreichen Mutter den Körper ihres geliebten Pfandes. Und Maria *usw.* keinen Seufzer äußernd, sondern in ihrem Herzen bewahrend, küsst ihn zärtlichen, schaut die Wunden an, betet sie an und betrachtet die großen Geheimnisse, die für das Heil der Welt erfüllten Vorhersagen *usw.* Sie beginnt ihn von neuem zu küssen und es breitet sich in ihr ein unaussprechlich heftiger Schmerz aus *usw.* Oh wahrhaftig mutige Frau und Mutter! oh Standhaftigkeit! oh schmerzreiche Mutter (so beenden).

¹ Frau, siehe dein Sohn, Joh 19,26.

Zum Schluss zeige man, dass alles für uns gewesen ist und mit einem Schlussgebet soll man beenden.

29. Predigtschema

Sieben Schmerzen der Allerseligsten Maria*¹

Einführung*

Jeremia sagte es von Jerusalem in den Klageliedern... Non est qui consoletur eam ex omnibus charis ejus².

Dedit ei latitudinem cordis, quasi arenam quae est in littore maris³. Dies sagte man vom König Salomo.

Ein Meer war die Passion Jesu Christi = Veni in altitudinem maris, et tempestas demersit me⁴. Ein Meer war das Mitleiden der Mutter = Virgo filia Sion: magna jest velut mare contritio tua⁵ d.h. *tribulatio* tua, afflictio tua, dolor tuus⁶, wie es die Übersetzer erklären.

Attendite et videte si est dolor sicut dolor meus⁷.

Die Hl. Lutgarda Jungfrau von Brabant⁸ verglich in der Meditation die Schmerzen Jesu mit rötlichen und blutfarbenen Haaren.

¹ AGCPPS Vol. XV B, Bl. 544-553. *Scritti spirituali*, IV, 148-156, Nr. 417. Es handelt sich um die sieben Stationen eines damals bekannten Rosenkränzchens der Schmerzen Marias, wobei die Betrachtung Nr. 3 nicht üblich war.

² Es gibt unter allen von ihr Geliebten niemanden der sie tröstet, Klgl 1,2.

³ Er gab ihm die Weite des Herzens gleich dem Sand am Strand des Meeres.

⁴ Ich gelangte auf das offene Meer und der Sturm ließ mich ertrinken, vgl. Ps 69,3.

⁵ Jungfrau Tochter Sion, dein Zusammenbruch ist groß wie das Meer, Klgl 2,13.

⁶ deine *Qual*, dein Kummer, dein Schmerz.

⁷ Habt acht und seht, ob ein Schmerz gleich ist meinem Schmerz, Klgl 1,12.

⁸ Hl. Lutgarda, ca. 1182-1246, Zisterzienserin. Verehrte insbesondere die See- len im Fegefeuer.

Die Hl. Liduina holländische Jungfrau¹ vergoss Tränen von echtem Blut aus ihren Augen und nannte sie *seine Rosen*. Diesen Eindruck gewann sie während sie den Gekreuzigten meditierte.

Die Hl. Maria Magdalena de Pazzi² fiel bei der einfachen Betrachtung des Gekreuzigten in Ohnmacht. Stellen wir uns die Allerseligste Maria vor.

Mit der Hl. Brigida³ (4. revelationes c. 24) beklagte sich die Allerseligste Jungfrau, weil es wenige sind, die ihrer Schmerzen gedenken. = *valde paucos invenio qui cogitent tribulationem, et dolorem meum et compatiantur mihi*⁴ =

Der alte Heilige Tobias gab seinem Sohn unter anderen Ermahnungen noch diese Ermahnung = *honorem habeto matri tuae; memor enim esse debes quae, et quanta passa sit pro te*⁵.

Gesinnung des *Mitleidens*, der *Dankbarkeit*, unseres *Interesses*.

1.Schmerz der Allerseligsten Maria. - Sie hört von Simeon von den Verfolgungen, denen ihr Sohn begegnen wird.

*Ecce ego mitto angelum meum et praeparabit viam ante faciem meam. Et statim veniet ad templum sanctum suum dominator quem vos quaeritis; et angelus testamenti quem vos vultis (Malachia c. 3)*⁶.

¹ Hl. Lidwina, 1380-1433, pflegte von klein auf eine besondere Marienverehrung.

² Hl. Maria Magdalena de' Pazzi, 1566-1604), karmelitische Mystikerin.

³ Hl. Birgitta, ca. 1303-1373, Gründerin des Birgittenordens des hl. Erlösers. Wegen ihres Werkes *Revelationes* wird sie die „Mystikerin des Nordens“ genannt.

⁴ ich finde nur sehr wenige, die an meine Drangsal und meine Schmerzen denken und sie mit mir teilen.

⁵ Ehre deine Mutter, du musst in Erinnerung behalten, was und wie viel sie für dich gelitten hat, vgl. Tob 4,4.

⁶ Seht, ich sende meinen Boten und er wird den Weg für mich bahnen. Dann kommt plötzlich zu seinem heiligen Tempel der Herr, den ihr sucht; und der Bote des Bundes, den ihr herbeiwünscht, vgl. Mal 3,1.

Der Täufer geht voraus usw. und der Messias usw.

Die mitleidvolle Ester vernahm die Verurteilung ihres Volkes und schritt zweimal ein¹.

40 Tage nach der Geburt ging sie nach Jerusalem um sich im Tempel nach der Vorschrift des Gesetzes zu reinigen, ja, sie zeigte sich nicht sogleich mit dem Hl. Kind dem Priester, da ihrem Kind Verfolgungen und ihr selber Schmerzen und Qualen vorausgesagt wurden.

Die Hl. Brigida erzählt (rivelationes c. 24. lib. 6.) dass die Sel. Jungfrau ihr enthüllt hatte, dass sie, wenn sie ihren Göttlichen Knaben streichelte und ihm zärtliche Küsse gab, dabei an den Kuss des Verräters dachte, den ihm der gemeine Judas geben sollte, wenn sie ihn in seine armseligen Windeln wickelte, fiel ihr sein Begräbnis ein usw. Wenn sie ihn mit geneigtem Haupt in ihrem Schoß sah und sein goldenes Haar betrachtete, um es so auszudrücken, gingen ihre Gedanken zur Dornenkrone usw. = Dolor meus in conspectu meo semper².

Maria betrachtet wie Jesus zum Berg Kalvaria aufsteigen wird wie Isaak... wie der verratene unschuldige Josef.

Geheimnisvoll war der Ritus der zwei Vögel, von denen einer auf Befehl des Priesters hin als Sühneopfer getötet, der andere in das Blut seines Gefährten eingetaucht und dann freigelassen wurde, durch die Gegend zu fliegen. Im getöteten Vogel... Jesus, im anderen Maria usw. trunken von Liebe usw.

2. Schmerz - Flucht nach Ägypten

Surge et accipe puerum et matrem ejus et fuge in Egyptum (Matt.)³.

¹ Diese drei ersten Sätze befinden sich am linken Rand des Blattes 545, ohne Einfügungszeichen.

² Ich habe meinen Schmerz immer vor Augen.

³ Steh auf, nimm den Knaben und seine Mutter und flieh nach Ägypten, vgl. Mt 2,13.

Ecce Dominus ascendet super nubem levem et ingreditur Egyptum, et commovebuntur simulacra Egypti a facie ejus (Isai. 19)¹.

Die Reise betrug 360 Meilen und mehr.

In progressio venit in terram Israel (Mat.)².

Jesus zählte wenig mehr als sieben Jahre.

Josef wird angewiesen, sich nach Galiläa zurückzuziehen.

Überlegungen

Was ist wohl das Leiden im Herzen des Menschen! Herodes usw.

1. Maria flieht nach Ägypten.

2. Sie lebt in fremdem Land.

3. Sie lebt in Armut.

2.³ Sie verliert ihren Göttlichen Sohn und sucht ihn drei Tage lang

Gott hatte den Hebräern beim Exodus befohlen, dass die Männer dreimal im Jahr im Tempel vor dem Herrn erscheinen müssen = tribus temporibus anni comparebit omne masculinum ante conspectum Domini⁴. Der Hl. Josef gehorchte diesem Befehl, und als das Pascha der ungesäuerten Brote herannahte, ging er zusammen mit der Jungfrau und ihrem göttlichen Sohn, ein Junge von 12 Jahren, nach Jerusalem hinauf. Nachdem sie im Tempel ihre Pflicht erfüllt hatten, machten sie sich auf den Weg zurück nach Nazareth, Jesus blieb in Jerusalem, ohne dass sie es bemerkten. Weil zur Feier des Pascha eine große Menschenmenge zusammengekommen war und weil die Männer von den

¹ Seht der Herr fährt auf einer lichten Wolke daher, er kommt nach Ägypten, und vor seinem Angesicht erzittern die Götter Ägyptens, vgl. Jes 19,1.

² Danach kam er in das Land Israel, vgl. Mt 2,21.

³ Als zweiten Punkt der Schmerzen Marias nimmt Kaspar entweder die Betrachtung der Flucht nach Ägypten oder diejenige der Auffindung Jesu in Tempel zu Jerusalem.

⁴ dreimal im Jahr sollen alle Männer vor dem Herrn erscheinen, vgl. Ex 34,23.

Frauen getrennt gingen, glaubte die Jungfrau, Jesus sei beim Hl. Josef, und der Hl. Josef glaubte, er sei bei der Mutter, da es den Kindern nicht verwehrt wurde, entweder mit dem Vater oder mit der Mutter zu gehen, und so bemerkten sie sein Fehlen erst, als sie am Abend bei der Herberge ankamen und ihn nicht fanden.

Anna, die Mutter des Tobias, hatte diesen ihren einzigen Sohn nach Medina geschickt, einen bestimmten Kredit zu holen, und als sie sah, dass seine Rückkehr sich verzögerte, flebat irremediabilis lacrymis¹ sagt der heilige Text. Sie ging mutig mehrere Male bis zum Ende der Strasse und zu den obersten Fenstern des Hauses, um zu sehen, ob er kommt.

Nachdem sie jene Nacht mit Seufzen und Weinen verbracht hatte, entschied sie sogleich beim Beginn der Morgendämmerung zusammen mit dem Hl. Josef nach Jerusalem zurückzukehren, um ihn zu suchen. = Num quem diligit anima mea vidistis (Cant.). Qualis est dilectus tuus o pulcherrima mulierum... dilectus meus electus ex millibus².

Endlich kam sie schmerzerfüllt in Jerusalem an. Sie verbrachte die Nacht in Leid und Schmerz. Den ganzen Tag ging sie mit dem Hl. Josef umher und fragte diesen und jenen. Sie ging in den Tempel und fand ihn im Disput mit den Gelehrten.

Moral. Ostende mihi faciem tuam... redde mihi laetitiam usw. salutaris tui³.

3. Bevor er seine Passion beginnt, verabschiedet er sich von seiner Mutter.

Jesus Christus befand sich am Morgen des Donnerstages vor seinem Tod in Betanien, als er sich in liebenswürdiger Weise an seine Mutter wandte und sich von ihr verabschiedete usw.

¹ weinte sie untröstliche Tränen, vgl. Tob 10,4.

² Habt ihr denjenigen gesehen, den meine Seele liebt... Welcher ist dein Geliebter o Schönste der Frauen... mein Geliebter ist der Auserwählte aus Tausenden, vgl. Hld 3,3;5,9;5,10.

³ Zeige mir dein Angesicht... mach mich wieder froh usw. mit deinem Heil, vgl. Ps 51,14.

Von den beiden großen Freunden Jonathan und David sagt die Schrift, dass sie beide weinten, als sie sich wegen Sauls Zorn trennen mussten. = *osculantes se invicem fleverunt pariter*¹.

Vom Hl. Paulus wird in der Apostelgeschichte erzählt, dass die Gläubigen von Ephesus, als er sich von ihnen verabschiedete, in großes Weinen ausbrachen, weil sie ihn nicht wiedersehen sollten = *dolentes maxime, quoniam non erant amplius eum visuri*².

*Quo abiit dilectus tuus, o pulcherrima mulierum, quo declinavit dilectus tuus; et quaeremus eum tecum*³.

4. Sie begegnet Jesus mit dem Kreuz

Was für eine schmerzvolle Nacht war für die Jungfrau diese vom Donnerstag nach dem Weggang ihres Sohnes. Als der Freitagmorgen anbrach, betet sie in besonderer Weise, als der Hl. Johannes, der Lieblingsjünger, mehr mit Weinen denn mit Worten ihr die bittere Nachricht brachte, dass Jesus zum Tod verurteilt war.

Mit dem Hl. Johannes, mit Magdalena und anderen gläubigen Frauen geht sie, um zu sehen usw.

5. Maria steht nahe bei dem Kreuz

Wie Adam und Eva usw. so Jesus und Maria usw.

Die Schmerzen Marias waren ein Meer. Wie alle Flüsse ins Meer fließen, so flossen in ihr alle Ursachen der Schmerzen zusammen usw. Aber so wie das Meer, wenn es anschwillt und bis

¹ Sie küssten einander und weinten beide, vgl. 1 Sam 20,41.

² Sie waren aufs Höchste betrübt, weil sie ihn nicht wieder sehen sollten, vgl. Apg 20,38.

³ Wohin ist dein Geliebter gegangen, o Schönste der Frauen, wohin wandte sich dein Geliebter; und wir suchen ihn mit dir zusammen, vgl. Hld 6,1.

zum Strand kommt, nicht darüber hinaus geht, so befahl die Jungfrau ihrem Schmerz, sich im Inneren der Seele zurückzuhalten *Stantem lego, flentem non lego*¹ (Hl. Ambrosius²). Die Mutter der Makkabäer³.

Schmerz ohne Maß.

Starkmut ohne gleichen.

*Alii sancti passi sunt in carne, Maria in anima, ut non immerito plusquam martyrem praedicemus*⁴. (Hl. Hieronymus⁵)

Maria hätte Jesus helfen wollen, sagt der Hl. Bernhard⁶, aber = *impotens erat ad adiuvandum... vulnera non valebat alligare, non pendulum caput sustentare, nec flentem consolari, nec spiritum emittentem deosculari*⁷.

Als Hagar ihr in ihrem Schoss verschmachtende Kind Ismael anschaute, sagte ihr Herz: ach, ich ertrage es nicht, mein Kind sterben zu sehen⁸.

Auf Gottes Anordnung hin errichtete Moses im Heiligtum zwei Altäre, den einen für die Ganzopfer, den andern für die Rauchopfer⁹. Auf jenem wollte Gott das Opfer der Fleisches, auf diesem nahm er die Darbringung der Däfte entgegen. Vom ersten triefte das Blut der fehlerlosen Lämmer, von zweitem erhob sich der wohlthuende Geruch der Däfte. Der eine dröhnte von den Schlägen, mit denen die Tiere getötet wurden, auf dem andern

¹ Stehend halte ich zurück, weinend halte ich nicht zurück.

² Bischof, Kirchenlehrer, 339-397.

³ Der Satz „Die Mutter der Makkabäer“ steht am linken Rand, ohne Einfügungszeichen.

⁴ Andere Heilige haben im Fleisch gelitten, Maria in der Seele, sodass wir sie nicht unverdienterweise mehr als eine Martyrin bezeichnen.

⁵ Priester und Kirchenlehrer, 347-420.

⁶ Abt, Kirchenlehrer, 1090(?) - 1153.

⁷ Sie war unfähig, zu helfen... konnte die Wunden nicht verbinden, das herabhängende Haupt nicht stützen, noch den Klagenden trösten, noch den Sterbenden küssen.

⁸ Vgl. Gen 21,17. Dieser Satz steht ohne Einfügungszeichen am linken Rand des Blattes 550.

⁹ Vgl. Ex 30,1ff.

zeigte sich lediglich eine schöne lebhafte Flamme, die sich schweigend zum Himmel erhob. Man wende dies an.

6. Sie empfängt in ihren Armen den Leichnam usw.

Als Longinus die Seite Jesu Christi öffnete, war dies für Ihn nicht schmerzhaft, denn wo keine Seele ist, gibt es kein Empfinden, und wo kein Empfinden ist, gibt es keine Schmerzen. Aber Maria usw.

Speciosus forma¹... oh wie usw.

Fasciculus myrrhae dilectus mihi inter ubera mea commorabitur². In der Kindheit kann man sagen fasciculus, jetzt aber oh, was für ein großer Strauß Myrrhe...

Altaria tua Domine virtutum³ (Mystische Altäre die Wunden).

Lampades eius lampades ignis atque flammaram⁴ (mystische Gluten die Wunden).

Erue a framea Deus animam meam⁵.

David betet in der Person des versprochenen Erlösers, dass seine Seele von der Lanze befreit werde. Wie aber kann sich dies erfüllen, da Jesus bereits verstorben ist? Einige antworten, dass *animam meam* der Allerseligsten Maria der Schmerzreichen.

Der engelhafte Hl. Thomas⁶ bezeugt im Opuscolo 68. c. 31., dass es in seiner Zeit üblich war, rechts vom Gekreuzigten die Jungfrau mit einem goldenen Gefäß darzustellen, mit dem sie das Blut auffing, das aus der Seite austrat.

¹ Von schöner Gestalt, vgl. Ps 45,3.

² Der Geliebte ist mir ein Sträußchen Myrrhe, der an meiner Brust ruht, vgl. Hld 1,13.

³ Deine Altäre, Herr der Mächte, vgl. Ps 84,4.

⁴ Ihre Gluten sind Gluten von Feuer und Flammen, vgl. Hld 8,6.

⁵ Entreiß meine Seele Gott dem Schwert, vgl. Ps 22,2.

⁶ Hl. Thomas von Aquin, OP, Kirchenlehrer, 1225-1274.

7. Sie begleitet den Leichnam zum Begräbnis usw.

Als sich der Abend jenes Feitags näherte, der für die Jungfrau äußerst schmerzlich war, baten Josef von Arimathäa und Nikodemus sie, ihnen den Heiligen Leichnam zu überlassen, um ihn zu begraben. Sie stimmte zu, indem sie opferte usw. Vidimus eum, et non erat aspectus¹, bei alldem war es unmöglich, dass er nicht Gegenstand der Liebe war usw. Es begleiteten ihn Maria mit dem Hl. Johannes, die Büsserin Maria Magdalena, und die anderen frommen Frauen.

Der Prophet sagte = Angeli pacis amare flebunt², nicht weil diese seligsten Geister wirklich weinen könnten, sondern weil der Schmerz ihrer Königin derart groß war, dass er sogar in denjenigen Affekte des Mitleidens erwecken konnte, die zum Weinen unfähig waren.

Die Witwe von Nain usw.

Dann kehrte Maria auf denselben Wegen nach Kalvaria zurück und als sie das Kreuz sah, war sie ergriffen, und betete an usw.

Als jene Witwe Tortorella den Gefährten verloren hatte, erfüllt sie den Wald mit Seufzern; so auch sie, die ihres Sohnes beraubt war.

[Abschluss] Maria Königin der Martyrer

1. Weil lebendigstes Abbild Jesu.

2. Die Martyrer litten körperlich, die Seele aber war durchflutet von jener Freude usw. *ibant gaudentes*³ Maria aber hatte ein schmerzerfülltes Herz usw. Körperliches Leiden ist schwer; die Schmerzen des Geistes aber usw.

¹ Wir sahen ihn, und er war unansehnlich, vgl. Jes 53,2.

² Die Engel des Friedens sollen bitterlich weinen, vgl. Jes 33,7.

³ sie gingen freudig, vgl. Apg 5,41.

Und schon die entgültige Verurteilung zum Martyrium kann einen Schmerz verursachen, der den Tod zur Folge hat, obwohl zu diesem Zeitpunkt das Urteil noch nicht vollstreckt wird.

Der Hl. Johannes der Evangelist wird auch als Martyrer bezeichnet, obwohl er im Kessel mit dem siedenden Öl nicht den Tod fand.

Es genügt, sagt der Hl. Thomas, dass jemand im Gehorsam bereit ist, sich selber auch bis zum Tod aufzuopfern, um die Ehre des Martyriums zu erlangen.

Defecit in dolore vita mea et anni mei in gemitibus (Ps.)¹.

Das Martyrium Marias dauerte *lange* in dolore vita mea.

Die Martyrer in ihren Qualen usw.

Cui comparabo te, vel cui assimilabo te filia Jerusalem².

Die Martyrer haben ihr eigens Leben geopfert; Maria das ihres Sohnes Jesus; darüber hinaus usw. Sie liebte Jesus mehr als ihr eigenes Leben.

¹ Im Schmerz schwindet mein Leben dahin, meine Jahre vergehen in Seufzen, vgl. Ps 31,11.

² Wem soll ich dich gegenüberstellen oder womit dich vergleichen, Tochter Jerusalem, vgl. Klgl 2,13.